

Fußboden vgl. Abb. D4

ber Fuß, -es/-e, 1) unterster Teil des Beines, von den Knöcheln bis zu den Zehen, auf dem man steht, Abb. M 16; mit beiden Füßen auf der Erde stehen, fest und sicher; festen Füßen, sicher stehend; zu f. Gegensatz: mit Wagen, zu Pferde; stehenden Füßen, sofort; f. fassen, sich fest hinstellen, bei einer Stellung begründen; auf eigenen Füßen, selbstständig; mit gleichen Füßen, gleichmäßig. 2) U Bein: einem Füße machen, ihn zu laufen zwingen; das hat Füße getrefft, ist gestohlen worden. 3) ein Längenmaß, Übers. L 4; allgemein: Verhältnis, Maßstab: auf dem Fuße geht es nicht mehr; auf großem Fuße, reich, fast verschwenderisch; auf Grubfuß, im Grubverhältnis. 4) Stütze, unterster Teil, z. B. eines Gefäßes, Abb. K 7, des Bettess, Abb. B 28, aber auch am Berg, Abb. B 20, an der Mauer; am Fuße der Mauer, unten daneben. 5) Vers: eine betonte Silbe mit den dazugehörigen unbetonten, Übers. V 5. ich fuße (habe gefüßt), 1) auf ihm, stehe, beruhe, gründe; er fußt auf der Bibel, gründet seinen Glauben darauf. 2) ein Raubvogel fußt, f. setzt sich, ich füße (habe gefüßt), 1) trete, bes. wandere trippelnd, 2) gebe (unterm Tisch) Zeichen mit dem Fuß, die Fußete, M Fußende. der Fußling, -s-e, Fuß an Füßen und Strampfen, Fußlings, mit den Füßen zuerst, die Fußangel, ein Dieselschuh, Abb. A 18, die Fußartillerie, schwere Artillerie, der Fußball, Sportart, Abb. F 48, B 7, der Fußballer, -s-, Fußballspieler, die Fußbank, Schemel, Ritsche M, Schabette M, niedriges Möbel zum Sitzen der Füße, Abb. B 10, der Fußboden, künstlich angelegte ebene Fläche zum Begehen eines Raumes, Abb. F 44, der Fußfall, Niederländerin, Fußbitte, ein in einen Fußfallig bitten, der Fußloben, ein Schmiedewerkzeug, der Fußklappen, Lappen zum Umwickeln der Füße; Fußklappe mit Löchern, & Weißkohl mit Kümmel, die Fußleiste, Scheuerleiste, Abb.

F 44, die Fußnote, Anmerkung unter dem Text, der Fußpunkt, Lotpunkt; Radir. der Fußstapfen, Fußtrappe, Fußspur, das Fußvolt, Fußtruppen (Infanterie), die Fußwaschung, hinblühliche Demutsbekleidung [german. Stw.] die Fuß, Fuß, M Faust, [westd., niederd.] die Fußtag, Fußsche, -e, Vergut (Fässer, Kisten). [franz.] fußl, unbedeutend, nichtsagend. [lat.] fußlich, U verloren, weg; zerstört. [Herkunft unscharf, überb.] das Futter, -s,-) Nahrung der Tiere, namentlich der Haustiere; Gras, Heu, 2) Belag M, Doppelung eines Futter durch anderes Zeug, Abb. K 29, 3) Bekleidung (der Füte, einer Mauer durch eine Verstärkungsmauer), Abb. E 5, T 26. 4) M Hülse. 5) F., Spugnfutter, ein Werkzeug, Abb. F 43; die Futtertrage fütteräsché, -e, U Mundvorrat, Essen, das Futter, -s-e, Hülle, Überzug, Scheide, KapSEL, ich füttere (habe gefüttert), 1) & esse, 2) M füttern. 3) auch: füttere, schimpfe, ich füttere (habe gefüttert) ihn, es mit etwas, 1) gebe Futter, näre: wir füttern unter Vieh nur mit Gras; ein Tier auf-, groß-, fettfüttern. 2) versehe mit einem Futter, ich füttere ihn ab, gebe ihm zu essen, bei Massenbelebungen und großen Blitzenindienstnahmen. Weitere Ableitungen wie: essen. Hptu.: die Fütterung, -en, der Futterneid, U Missgunst. [german. Stw.; 2 von ahd. *überzug*)

der Futtig, Futsch, M stumpfes Messer. [ostmittelb.] futti, M verloren, fort. [westd.; franz. foutu]

das Futz, -s-e, Sprachlehre: Zukunft, Übers. Z 7, der Futurismus, -e, Kunstrichtung der letzten Jahrzehnte, die stark mit Formen arbeitete. [sat.] das Fuzel, id fuzete, M Fuzel, fusze. [bayr.] der Fuz, > Fuchs.

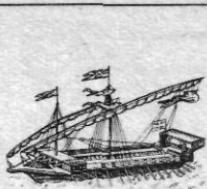
Fw., Abf. für: Fremdwort. FZM., frühere österr. Abf. für: Feldzeugmeister.

G

g, das Gge, -s/-s, stimmlauster gesprengter Gaumenlaut, Abb. L 9, Übers. B 62.
g, das G, -s/-s, 1) der fünfte Ton der C-dur-Tonleiter, Übers. N 9. der G-Schlüssel, Violinschlüssel, Übers. N 9, g, Abf. für: Gramm. G, Abf. für: Geld.
Göga, -s, Mutter Erde. [griech.] ich gab, von; geben.
die Gabardine, -n, Gewebe mit feinen Schrägrippen. [franz.] der Gabbro, -s/-s, dunkles Tiefengestein. [ital.] die Gabbe, -n, 1) Geschenk, Dargebrachtes. 2) Begabung, besondere Anlage. 3) Einzelgabe einer Arznei

(Dosis). 4) M Preis beim Schuhfest, gäbe, M üblich, vgl. gang und gäbe, göbig, M gutmütig; bequem, [zu: geben; 4 schweiz.; göbig niederd.] die Gabel, -/-, 1) Werkzeug mit Zinken, bei Escher und Landw. Gerät, Abb. G 1, 2) Doppelung, Abzweigung, z. B. am Weg, Alt. Maschinenteil, z. B. Abb. A 5 (Abzug), A 6 (Achse), F 3 (Fahrrad); Schultertragz. 3) Schach: gleichzeitiger Angriff eines Bauern auf zwei Figuren, ich gäbel (habe gegabelt) e s, spricke auf die Gabel oder das Gebe, weih, ich göbel, M suche zu erhaschen, ein Fluß göbelt sich, teilt sich in mehrere Arme, ich göbel e s auf, 1) nehme (mit der Gabel) hoch. 2) U

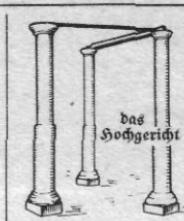
Gab



Galeere



Galeone



Galgen

bekomme irgendwo her: wo hast du das aufgegabelt? ich g. ein, so bringe ein Ziel zwischen einen Kurs und Weltkurs mit verschiedener Entfernung. gäbelig, gegabelt, einmal verzweigt. der Gäßler, -s/-, 1) Ausläder (Getreide, Hent). 2) Gäßeltrichter, Abb. G 23. 3) Gäßli, M, wer alles überhaftet. der Gäßelbock, Antilopenart, die Gäßeldeichsel, Doppeldeichsel des Einpänners, Abb. W 2. das Gäßelfrühstück, warme Mahlzeit am Vormittag (oder um Mittagszeit, wenn man spät zu Mittag ist). der Gäßelgriff, Turnen: Daumen gegenüber allen anderen Fingern, die Gäßelhälterei, -arbeit, Hanbarbeit über gebogenem Stab. das Gäßelhuhn, unausgewachsene Rebhuhn. die Gäßelmücke, Fiebermücke. der Gäßelschwanz, 1) mehrere Vögel (Gabelweihe, Milan). 2) ein Nachtschmetterling. [german. Sw.; gäbel = Gäßli schweiz.]

Gäbriel, Ga'briele, Gabi, Tella, -s, Vorname. [hebr. 'Held Gottes']

Gach, M + jäh. die Gach, Jähzorn. [oberd.] gad, gads, Vogelschrei. ich gadere (habe gegadert), gadete, gadete, 1) die Hühner gacken, schreien andauernd. 2) über es, schwärze, schmatte, mache Geschrei oder Klatsch um etwas. [Schallwort] gad, M 1) sofort 2) genau. 3) gerade. [alemann.] der Gädgen, Gädem, -s/-, M 1) Saalbau. 2) Laden. 3) einzimmeriges haus. 4) Obermauer der Basilika, Abb. K 25. 5) M Schlafräum im Oberstock. 6) M Stall der Gademer. 7) Einwohner ohne Bürgerrecht. 2) Bramadeninhaber, das Gädsteigen, -s, Fensterln, Kilteln. [ahd. Herkunft dunkel; oberd., auch niederb.]

das Gädér, M sehniges Fleisch. [schweiz.] gadlich, M 1) passend. 2) groß, fast erwachsen. die Gädung, M Art, Gattung, Menge, Größe. [niederd.] der Gädicho, Eigennwort für den Richtzigeuner, bei den Deutschen.

ich gaffe (habe gegafft) nach ihm, sehr müßig, offenen Mundes. es gafft, M klafft, steht offen. ich g. ihn an, bestaune. ich g. i. b. nach, starre nach. ich g. an, schaue dummi erstaunt zu. Hptw.: die Gaffer, -er, der Gaffer, -s/-, müßiger Buschauer. [deutsches Sw.; es gafft oberd.]

die Gaffel, -/-, 1) Segelflagge an trapezförmigen Segeln, Abb. S 47, S 48, S 49. 2) F. Gant. 3) M Gabel, der Gaffelbote, M Leichenbitter. der Gaffelschoner, Zweimaster mit Gaffelsegel, Abb. S 49. [niederr. Form von: Gabel; 2 niederrhein.] der Gagat, M schwärzer Bernstein, Bechthole. [griech., nach der Stadt in Lykien]

die Gage gäsché, -/-, 1) Besoldung von Künstlern. 2) Pfand. der Gagist, gäschist, österr., Gehaltsempfänger (Beamten usw.). [franz. aus german.]

ich gäge, gäggle, M lache albern. der Gagelhenn, M Polterabend. ich gägerze, gäggere, M gadere. [oberd.]

der Gaggel, M ein Kleinstrauss des Tortfußes.

ich gagere, M Überrage, wackle. [schweiz.]

gäh, M jäh. gähstösig, senkrecht. [oberd.]

gahn, M 1) gehn. 2) gegangen [bfr. niederd., alem.]

ich gähne (habe gegähnt), 1) atme tief und langsam durch den offenen Mund; Zeichen der Müdigkeit oder Langeweile. 2) ein Abgrund gähnt vor uns, klafft, öffnet sich riesig und tief. ich g. ihn an, zeige ihm meine Langeweile oder Müdigkeit durch Gähnen. [deutsches Sw.]

die Gaillaarde, gäjärdé, -/-, alter Gesellschaftstanz. die Gaillarde, -/-, Kolardenblume. [franz.]

die Gainze, M schiefes Abfallrohr am Abort. [österr.] die Gaiße, M 1) Bläschen (an der Lippe). 2) Krähe, Dohle. 3) Mund. 4) fahwaghaftes, albernes Frauenzimmer. [ostmittelb.]

[span.: gadern] der Gaisch, Gaggisch, M Bergsägen, Spah. [sächs.] die Gala, - Zeitkunst, Zeitfeier; sich in G. werken. [span. aus arab.; Schwulstfeier]

der Galaktist, -s/-e, Milchstein (Mineral). das Galaktometer, Maß für die Fettgehalt der Milch. der Galaktis, -s/-e, eine funfthornartige Masse. [griech. kw.]

der Galän, -s/-e, Liebhaber (einer Frau). galant, artig, ritterlich, höflich, zuvorkommend; die galante Zeit, das 18. Jahrhundert. [italo]: ein galantes Abenteuer, Liebesabenteuer. Hptw.: die Galanterie, -/-n. der Galanteriedegen, Degen der Hoftracht, die Galanteriewaren, Buhladen. [span.-franz. von: Gala]

der Galander, 1) → Kalander. 2) Lertenart. [grch.] Galaten, Galathée, -s, griech. Meergottin.

der Gäl, -n-, teltischer Bewohner Schottlands, auch Islands. Ewig.: gälisch.

die Galaxie, -/-, scharfgebautes Segelschiff mit Gaffelruderung. die Galeere, -/-n, altes Rudertrichterschiff, Abb. G 1. die Galeone, später ohne Ruder, Abb. G 1. die Gälzepte, Gallizepte, -/-n, Gallippt, -/-en, 1) kleine schnelle Galeere. 2) Schoner mit bauchigem Heck, Abb. S 49. der Gälzenkräftig, Ruderer an der Kette; Sinnbild des grausam Ausgebeuteten. [ital. aus griech.-mittelalt. galea Ruderbeschiff]

die Galerie, -/-n, 1) Laufgang (nach einer Seite offen), Abb. K 25. 2) langer heller Gang. 3) so gebedter Gang mit Schiebcharten; Minengang, Stollen.

4) der oberste Rang im Schauspielhaus; für die Spieler, um billige Wirkung beim Zuschauer werben. 5) Kunstsammlung (Museum). 6) Gauverbande. [mittelalt.-ital. aus griech.; Ritterzeit]

die Galette, -/-n, Pladen, Brotrücken. [franz.] der Galgant, -s, ein Volksarzt. [griech. aus chines.] der Galgen, -s/-, 1) Vorrichtung zum Strafvollzug (Tötung) durch den Strang. Abb. G 1. 2) Aufhängevorrichtung, Abb. S 38. der Gälgenbrunnen, Ziehbrunnen, die Gälgenrinne, allerletzter Aufstieg.

das Gälgengericht, Verbrechergericht, der Gälgenhumor, bittere Heiterkeit auch in schwerer Not. das Gälgenmännlein, Alraun. das Gälgenmündstück, Teil des Baumes. der Gälgenriegel, die pinne, rhein., Möhre, Gelbrühe, der Gälgenstrick, -schwengel, -schelm, -vogel, -vraten, & mifratener (ungezogener) Kerl. [germ. 'Stange']

der Galiläer, -s, Christus. [Galiläa, Landchaft Palästinas]

der Galimathias, -s, Gerede. [franz. aus griech.] das Galion, Gallipyn, -s/-en, £ Vorban am Bug älterer Schiffe. die Galipnifigur, Bildgömmel. [span. verwandt m. Galatea usw.]

Galizien, -s, 1) der südlichste Teil von Polen. Einw.: der Galizier, -s/-, Ewig.: galizisch. der Galizianer, -s/-, Ostjude. 2) G., Galizien, nordspan. Landschaft.

der Gall, Galm, + Schall, laut. die Galle, -/-, 1) Absonderung der Leber; Sinnbild für Ärger und schlechte Laune: mir läuft die G. über, ich mache mir G., ärgere mich.

2) U. Gallenstücke. 3) Flüssigkeitsansammlung in den Gelenken (bei Pferden). 4) Verbildung durch Schmarotzer. 5) Glase im Guß. 6) Abschaum



(beim Glasschmelzen, Deerschwelen). 7) **G** ungünstiger (zu nasser, zu trockner) Fleck im Leder. 8) **M** unvollständiger Regenbogen. 9) **M** Sturmbrand, ich **gölle** (habe gegallt) e s. 1) farbe schwarz (Seide). 2) entgalte (Fische). 3) **W** ilde gallt, harnt, ich **galle** mich, U ärgere mich, gallig, 1) bitter. 2) märtisch, verbittert der **Gallapfel**, grunde, gerbstoffreiche Mischbildung, die **Gallenblase**, Organ, in dem die G. aufgespeichert wird, Abb. M 16, der **Gallenstein**, in der Gallenblase oben der Gallengänge gebildete Stein, die **Gallweise**, Kerbtier, verursacht die Galläpfel. [1 und 2 german. Stw., 3—7 lat. Lw.; 8 mitteld.]

die **Gallerie**, -/-n, das **Galleri**, -/-e, der **Gallerich**, silberfarbige Masche (Geflecht), [mhds.; Herkunft dunkel]

Gallien, -s, Name von Frankreich, Belgien und Oberitalien in römischer Zeit. **Einw.**: der **Gallier**, -/-, gallisch, 1) aus G. 2) + französisch, 3) + geistreich-prahlend in französischer Art. **gallifond**, französisch-katholisch, der **Gallifondismus**, ...men, wörtliche Anlehnung an die französische Ausdrucksweise, die **Gallomanie**, - Französelei.

Gallimathias, -> Galtimathias.

das **Gallium**, -s, Ø seltener Grundstoff.

der **Gallus**, -e, ein Gerbmittel, die **Gallustinte**, Gallappfaltinte, [ind.]

der **Galmel**, -/-e, mehrere Binsenrezepte (griech. aus hebr.)

der **Galon** gälö, -/-s, die **Galope**, -/-n, Trese, Goldlilie, galoniert, betreht. [franz.; zu: Gala]

der **Galop**, -/-e, 1) springende Garant des Perdes,

Abb. P 12, R 18; 2) Sinnbild für höchste Geschwindigkeit: mach G. schnell! 2) schneller Rundgang im 2/4-Takt. **Zeitw.**: ich **galoppiere** (habe, bin galoppiert).

galoppierend, + rasch fortstreichend: **galoppierte** rende Schule sucht. [franz., wohl zu deutsch: Quelle; Lutherzeit]

die **Galosche**, -/-n, 1) Überschuh (aus Gummi). 2) die G., das **Gloßstöck**, M Unterröd. [franz. aus griech.; spätes MW; 2 schwiz.]

ich **gastere**, M 1) schrele. 2) zaubere. [oberd., mitteld.]

gastig, M ranzig, faulig. [niederb.]

der **Galt**, M Euterzähnlündung, galt, M → gelt.

ich **galt**, von: gelten.

die **Galtone**, -/-n, eine Gartenziertpflanze. [S. Galton, 1822—1911]

ich **galvanisiere** (habe galvanisiert) ihn, 1) behandle mit dem galvanischen Strom, 2) überziehe (im elektrischen Bad) mit einer Metallschicht. 3) matte oder schwärze durch Äzén. **Hptw.**: die **Galvanisation**, -s, das **Galvano**, -/-s, Ergebnis der Galvanoelektrik (Radbildung oder Überziehen im elektrischen Bad), bei metallisches Abbild einer Druckplatte oder eines Schriftsatzes, das **Galvanometer**, Gerät zum Nachweis und Messen geringer elektrischer Stromstärken, das **Galvanoskop**, Gerät zum Nachweis eines elektrischen Stromes. [Galvani, ital. Naturforscher, 1737—98]

der **Galz**, galz, M Gelie, Gel.

der **Gamander**, -/-, Ø 1) Lippenblüttergattung (Käzentraut und Bermande). 2) Ehrenpreisart (Männertoren). [mhds. aus griech.]

die **Ganghofer**, -/-n, 1) Badenbekleidung aus Leder oder Stoff (Württembergische), Abb. K 29. 2) Schuhbekleidung des Überstücks aus Stoff oder weichem Leder, Abb. K 29. 3) Zugstiel. 4) **Gamäsch** e haben, U Angst haben, der **Gamäschendient**, gefloßer Drill, der **Gamäschenträger**, 1) Ø Infanterist. 2) verweichelter Junker. [franz. aus arab.]

die **Gambie**, -/-n, dem Violoncello ähnliches Streichinstrument. [ital. Viola da gamba 'Kniegeige'] ich **gambete**, M balige, springe, schlendere umher. [oberd., niederb.]

das **Gambit**, -/-e, **Schach**: Größnung, bei der ein Bauer angeboten wird. [span. aus arab.] **Gambrinus**, - , sagenhafter französischer König, Schöpfer der Bierbrauerei.

der **Gamml**, M eßig-alberner Kerl. [oberd., mitteld.] das **Gamm**, -/-s, griech. Buchstabe, Übers. G 37. der **Gammel**, G schlechtes Essen.

gammelig, M alt. [niederd., german. Stw.] der **Gammel**, M Aldebeet, Beifang. [schweiz.] der, die **Gams**, M Gemse, der **Gamsbart**, Rückenhaar des Gemshördes als Hutschmuck. [bayr.] die **Ganfsche**, -/-n, hinterer oberer Rand des Unterleibes beim Pferd. Abb. P 12. [franz.]

das **Gaud**, M Schutthalde, die **Gaudenken**, Steinwälle (Moräne). [oberd.]

der **Gauke**, Gaupne, G Gauner, Dieb. **gauken**, stehlen. [hebr.]

der **Gauerbe**, + Miterbe. [ahd., Ge-an-er-be]

der **Gang**, -/-e, 1) **Trant** M Fortbewegung im Schritt, auf den Füßen: er hat einen schweren G., schweren Tritt. 2) Bewegung, Lauf: etwas in G. halten, bringen; das hat seinen guten G., geht munter weiter; der G. der Entwickelung, Ablauf; zu G. kommen, M fertig werden.

3) Besorgung, Weg zu einem bestimmten Zweck: einen schweren G. tun; ich habe noch ein paar Gänge vor. 4) einmaliger Arbeitsaufwand, z. B. Abschnitte im Zweikampf, einmalige Fällung des Mühlräters, einmaliges Wenden beim Kreuzen des Seglers. 5) Gericht in der Speisenfolge: wir haben zu Mittag drei Gänge, z. B. Suppe, Hauptgericht, Nachtisch. 6) schmaler Verbindungsraum, Gehweg, bei Vorzimmer, z. B. Abb. B 44, E 6, umschlossener Weg: unterirdische Gänge; Gänge in den Zuschauern; Gehorgan, Abb. O 2; der Baumgang (Allee); Bildgang, Wechsel. 7) Ø mit Gestein oder Erz gefüllte Spalte in einem anderen Gestein 8) ein Lauf.

9) Windung, eine Umdrehung (Schraube, Abb. G 23; Schnecke). 10) Ø Geschwindigkeitsstufe.

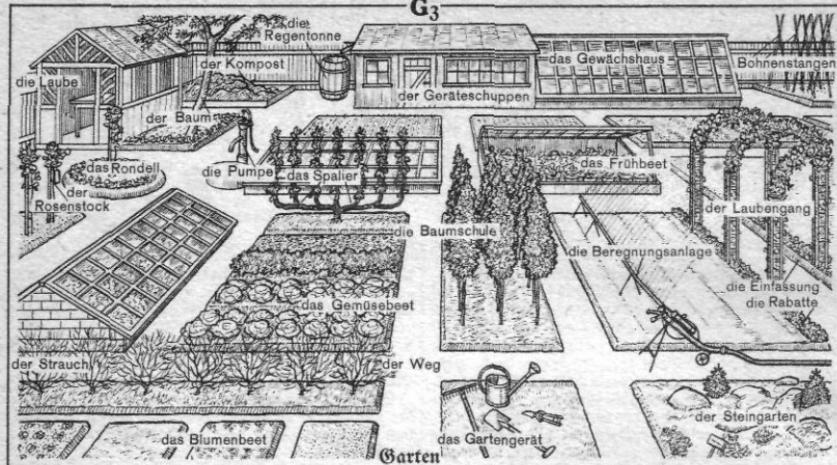
gangbar, 1) begehbar, für Fußgänger geeignet. 2) geläufig, üblich, gültig, die **Gang**, M Schneeschwelle, der **Gänger**, -/-, seltener Form für → Gehen. **gängig**, 1) rasch, gut laufend. 2) gebräuchlich, im Verkehr befindlich. 3) häufig (Hund). der **Gängling**, Ganglisch, Alant, die **Gangart**, Art, die Füße zu segeln, Abb. P 12. das **Gängbord**, im Innern eines Rahns längs der Bordwand verlaufendes Brett, das **Gänggewicht**, Gewicht als Antrieb eines Uhrwerks, Abb. U 1. das **Gängkreuz**, Ø gegen seitige Durchdringung von Erdgängen, das **Gängspill**, Ø Anterwinde. [german. Ableitung von: gegen]

der **Ganggang**, -/-s, Gruppe (von Wanderarbeitern, Schmugglern, bei Verbrechern). der **Gangster**, -/-, Mitglied einer Räuber- oder Schmugglerbande. [engl.]

gäng, gang, M immer. **gang und gäbe**, **gäng und gäbe**, ähnlich, geläufig. [won: gehen; schwiz.]

ich **gängele** (habe gegängelt) ihn, führe, wie man früher die Kinder am **Gängelband** führte. der **Gängler**, rhein.: Hausrat. [won: Gang]

der **Ganges**, - Strom in Borderindien. [griech.] das **Ganglion**, -/-ien, 1) Nervenknoten. 2) Überbein.



der **Gantel**, M Teufel; Narr; Tändelpeter. [oberd.]

Ganve, G → Ganef.

die **Gans**, -/-e, Birte M, ein großer Schwimmvogel, Abb. G2; Sinnbild weiblicher Dummmheit, der **Gänserich**, -/-e, **Gänsfer**, -/-e, männliche Gans, Janett M. ich **ganferle**, M plaudere aus, hebe auf, gänfig, albern (bei) von jungen Mädchen, der **Gänzleider**, ein Seeadler, der **Gänzampfer**, Endterich, das **Gänzblümchen**, 1) Mahlisch, Abb. G2, 2) viele andere Pflanzen, die **Gänzschaut**, Hervortreten der Talgräser bei Frost oder Kürze, das **Gänzfeistein**, der **Pfeifer**, das **Gänzgesicht**, **Gänzlinge**, **Gänzjung**, Gertdt aus den kleineren Teilen und Eingewinden der G., Gefröre M. der **Gäuer**, + **Gesflügeländer**, im **Gänzemarsch**, einer hinter dem anderen, der **Gänzwein**, & Wasser. [german. Sw.; ganzerle oberd.]

die **Gart**, -/-en, M Versteigerung, saus ital.; **Gant**, Gant, Gantner der, M **Gänserich**, [niederb.] der **Ganter**, M 1) **Schrank**, 2) **Kellerlager**. 3) **Tragsack**. [alemann.]

der **Ganymeb**, -/-e, & **Kellner**, Mundschenke des Zeus ganz, 1) heil, unverfehlt; da s Glas ist nicht mehr g. ganze Bahlen, Bahlen, die durch Zusammenhängen der Einheit entstehen; ein ganzer Kerl, tüchtig, tadellos, 2) gefaßt, all: g. Europa; mit ganzer Kraft; g. Soldat, mit Leib und Seele dabei; ganz Ohr, ins Zuhören vertieft; im ganzen, nicht im einzelnen; im (großen und) ganzen, im allgemeinen; g. und gar, völlig; die ganzen Soldaten, M alle Soldaten. 3) sehr ähnlich: er ist g. der Vater. 4) nur: mit ganzen drei Mann kann ich die Stellung nicht halten. 5) sehr: das ist g. schlecht; Goethe gehört zu den g. Großen. 6) ziemlich, einigermaßen, nicht besonders; g. gut, leidlich das **Ganze**, -/-n, 1) alles (die Gemeinschaft, das Werk); außs **Ganze** gehen, alles wollen. 2) Räßellohng. 3) ein **Ganze**, U großes Glas Bier, die **Ganzheit**, -/-en, Geschlossenheit, ein eingegesetztes abgerundetes Gebilde, die **Gönje**, -/-e, Ungeteiltheit, Allesumfassen, die **Gonzzithe**, Briefmarkenkunde: Briefumschlag, Postkarte u. dgl. mit eingebrücktem Wertstempel. [urspr. oberd.; Herkunft unklar] ich **gappe**, **gappe**, M **gasse**; **gäyne**; Klasse. [nordb.] ich **gappe**, **gappe**, M tände, schweze. [schweiz.] ich **gappide**, **gapse**, M schnappe nach Lust. [zu: gaffen; mitteld.]

gar, 1) fertig gekocht: das Essen ist g. 2) bereitet (Leber, Gußmasse). 3) sehr: g. so viel, so unglaublich viel; g. nicht, nicht im geringsten; sei nicht g. jo, Usei nicht so wih; alle g., Male zusammen. 4) etwa. 5) D M fogar: nun kommen sie g. die **Gare**, -/-n, 1) Bereitsein, Eignung. 2) Mischung

der **Gerbstoff** für Glacleder. 3) Richtung, in der massige Steine, z. B. Granit, am besten spalten. 4) M Gärung, die **Gärfische**, Speisefisch, der **Gärschan**, Kupferprobe. [germ. Sw.: Gare, niederb.] das **Gär**, M kleines Kind, Halbwüchsiger. [niederb.] die **Garage** **gärsächē**, -/-n, Unterstellraum für Kraftwagen, Abb. H 12. [franz.]

der **Gart**, en/-en, Bürge, Gewährleister, die **Garrantie**, -/-n, Gewähr. Zeitw.: garantieren. [franz. aus deutsch: gewähren]

einen den **Garaus machen**, ihn töten. [von: gar] die **Garbe**, -/-n, 1) gebündeltes Getreide oder Stroh, Abb. F 11, 2) Bündel: Lichtgarben (des Scheinwerfers). 3) Bündel von Rohstahlstäben, das zu **Gärbstahl** weiterverarbeitet wird. 4) Name vieler Pflanzen (Gattung Achillea), bei Schafgarbe.

5) M Schulter und Hals des Ochsen. [1.-3 abd. zu greifen, 4 zu gerben, 5 Herkunft unsicher; oberd.] ich **garbe**, **garbe**, M gerbe; bereite [niederb.]

der **Garçon** **gärsō**, -/-s, 1) Junggeselle. 2) M Kellner, die **Garonne**, -/-n, unverheiratete Frau mit freien Anschauungen. [franz. 2 alemann.]

die **Garde**, -/-n, 1) Wache, bei Leibwache eines Fürsten. 2) Name gewisser ausgesuchter Truppen; die alte G., die → Alten Kämpfer, das **Gardebataillon** **gärd'bätor**, -/-n, ehemaliges preuß. Gardebatailloneingezirk, der **Gardebataillon**, -/-n, 1) + Leibwächter. 2) Soldat des Gardebataillons regiments, der **Gardist**, -/-n, Angehöriger der G. [franz. aus german. warten; Lutherzeit]

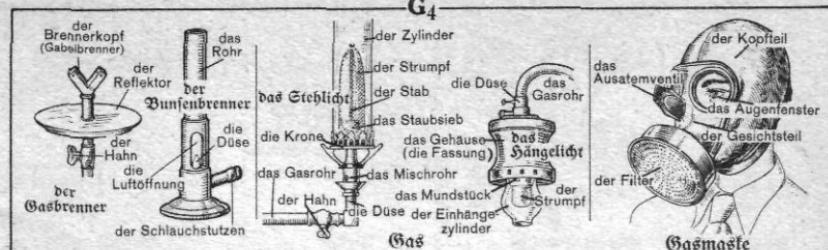
die **Garderobe**, -/-n, 1) Kleiderablage, Abb. M 21. 2) Kleiderausstattung. 3) Abort, der **Garderobier**...**jä**, die ...iere **jä**, Kleiderwart. [frz; Gottscheezeit]

garde! **gärdé**, **Schach**: + Warnung beim Angriff auf die Dame. [franz.]

die **Gardine**, -/-n, 1) Fenstervorhang, Abb. F 14. 2) leichter, in der Mitte geteilter Bühnenvorhang.

3) hinter schwedischen Gardinen, im Gefängnis, die **Gardinenpredigt**, Strafrede, bei der Gattin. [von lat. cordina 'Rundung']

ich **gäre** (gor, habe gegoren, auch: gärte, gegärt) es, bringe in Gärung, es gärt (gor, hat gegoren), ist in Gärung, gärig, noch nicht fertig gegoren oder zur Nachgärung gebracht, der **Gärm**, M → Germ. die **Gärung**, -/-n, ein Stoßablaufgang (bei Wein Bier zur Umleitung von Zucker in Kohlensäure und Alkohol); **bildlich**: bedrohliche Unruhe, unheilverkündendes Broden: das Volk ist in Gärung, es gärt im Volke, der **Gärfund**, Spindeinfang für Gärfässer, durch den die Kolbensäure entweicht. [german. Sw., zu: Giecht, gar] der **Gorgel**, -/-e, kleinme, Börge (am Fuß). [franz.] das **Garn**, -/-e, 1) aus Faserstoffen gesponnenen Fäden, Abb. G 2, 2) Reg (Fisch- und Vogelnetz); einem ins G. gehen, überlistet werden. 3) Erzählung, bei Seemannsgeschichte: ein G. spin-



nen. 4) M Nehmagen der Wiederkäuer. der Gärner, + Garnwirker. [german. Stw. 'aus Därmen Gedrehtes'; 4 überd.] die Garnete, -/-n, ein zehnfügiger Krebs, Abb. K 45. [niederl. zu: Granne] garni, möbliert, das Garni, möbl. Zimmer. [franz.] garnicht, verbreitete, aber amtlich nicht zugelassene Zusammenschrreibung von: garn nicht.

ich garnigere (habe garniert) es, 1) rüste aus. 2) schmide aus, die Garnitur, -/-en, 1) Beifläge, Ausstattung. 2) Satz, Reihe, Anzahl von zusammengehörigen Gegenständen, vgl. Abb. M 21. [franz. aus german. 'warnen'] die Garnison, -/-en, 1) Standort. 2) Besatzung (eines Standortes). [franz.] der Garri gärk, -/-s, Radmantel, Abb. T 18. [G., engl. Schafspieler, 1716—79] garstig, elsig, hässlich. [deutsches Stw.] der Garten, -/-s, Bodenstück für den Kleinanbau von feineren Nutzplanten, Obstbäumen und Blühpflanzen, Abb. G 2, G 3, F 35, Sinnbild des Gediebens und lieblicher Ordnung, der Gärtner, -/-s, die Gärtnerin, -/-nen, 1) Gartenfachmann. 2) Märtner, Kleinlandwirt, ich gärtner (habe gegärtner), bearbeitet einen Garten fachgemäß, die Gärtnerin, -/-en, 1) Gartenbaufunk, Abb. G 3. 2) Unternehmung zur Züchtung von Gartenpflanzen. gärtnerisch, gartenbaulich; den Gärtner betreffend, das Gartenhaus, 1) Häuschen im Garten. 2) M hinterehaus. [german. Stw. 'Einzäunung'; 2 überd.] das Gas, -/-s, -/-e, 1) Stoff im verdampften Aggregatzustand, Abb. A 9. 2) vergaarter Brennstoff, Abb. G 4. 3) Tragstoff der Luftschiffe, vgl. Abb. L 24. 4) Benzin: G. geben, fahrt beschleunigen, das Gasolin, -s, Gasöl, flüssiger Teil des Erdöls. ich gggi (ab), blase G. ab, der Gasautomat, Münzgasmeister, der gegen Einwurf einer Münze eine bestimmte Menge Gas abgibt, das Gasblau, Berliner Blau, ggßförmig, verdampft, weder künstlich noch fest, die Gasmasse, Schutzmasse gegen Giftgase, Abb. G 4. 2) der Gasometer, Gasspeicher. [Kw. der Schwulstzeit, aus: griech. Chaos]

ich gasche, M reinige enthaarte Zelle. gaschen, M aus diciem Wollstoff. [niederl.]

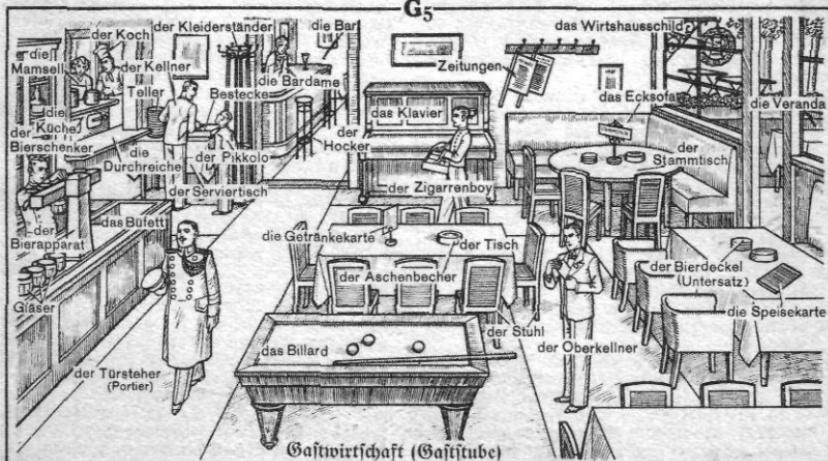
der Gascht, Gäßt, D M Gischt, Gärung, es gascht, gäsch, zäsch, Nebenformen von: Gischt] das Gasel, -/-e, die Gasele, -/-n, funfreiche arabisch-perische Gedichtform. [arab. 'Gespint'] die Gastkönige, -/-n, heldische Prählerer, die Gas-cogne, franz. Landschaft] [mitteld.]

die Gäßle, M die beiden Hände voll, [german. Stw.; die Gasse, -/-n, 1) enge Straße, Abb. M 6. die hohle G., Höhlweg, 2) M Stadtstraße: auf Gassen und Straßen, durch Stadt und Land. 3) enger Durchgang, bes. zwischen zwei Reihen, Abb. S 42. ich gassfe, + schlendere, ich gassle, M seufzer, der Gassenhauer, Schlager, Modefang, der Gassenjunge, -bube, unbeaufsichtigter, schlecht erzogener Knabe, das Gassenlaufen, + Spiekerntelaufen, [german. Stw.; 2 und gassle überd.]

der Gassel, M 1) kleiner niedriger Reinschlitten. 2) Brotschaufel. [niederl.]

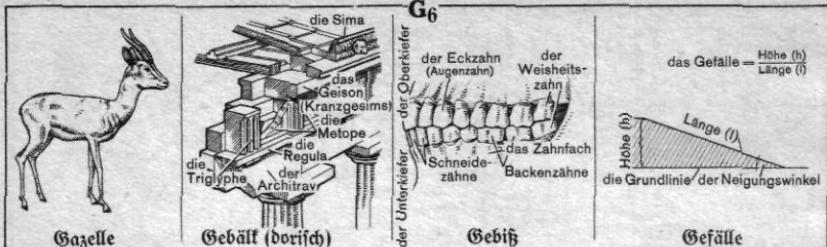
der Gast, -/-s, -/-e, 1) Besucher, bes. zu einer Mahlzeit oder über Nacht, vorübergehend Aufwesender, Ansäumling zu kurzem Aufenthalt: bei einem zu Gäste sein, einen zu Gäste laden; wir haben Gäste; der Winter ist ein strenger G. 2) Bewohner (Hospitant). 3) Bühne: Schauspieler, der auf einer fremden Bühne aufftritt. 4) Kunde, bes. einer Gaststätte. 5) das, der G., M Mensch. 6) der G., -/-s, Schiffsmann je nach der Verwendung: Bootsgast, Signalgast usw. die Gaster, -/-en, Schmaus, Gelage, ich gästere (habe gästert), trete als Gast auf einer fremden Bühne auf, gastlich, 1) gastfreundlich. 2) wohlhabend, gemütlich, gastfrei, gastfreundlich, gerne Gäste bei sich sehend. Hptw.: die Gastfreiheit, Gastfreundlichkeit, Gastfreundhaft, der Gastgeber, Einladender, Veranstalter (einer Gesellschaft), das Gasthaus, Wirtschaft, bes. Speisewirtschaft, Abb. G 6, der Gasthof, Wirtschaft mit Nachtlager (Hotel). das Gastrecht, Heiligkeit des Gastes, früher religiöse Sitte, eine Gastrolle geben, U sich eine Beiklang irgendwo betätigten, das Gasspiel, Auf-

G 5



Gastwirtschaft (Gaststube)

Gaf



Gazelle

Gebälf (dorisch)

Gebiß

Gefälle

treten auf fremder Bühne, die **Gaststätte**, Sammelwort für Speisenwirtschaften, Schank- und Kaffeehäuser, der **Gastwirt**, Inhaber einer Gaststätte oder eines **Gasthofes**. [german. Stw.; 5 niederb., westd.]

die **Gästen**, M Gerste. [niederb.]

gästrisch, den Magen angehend, der **Gastronom**, -en/-en, Feinschmecker, der **Gastronome**, -n/-n, Gauchläufer, Schneide. [griech. οὐν.]

das **Gat**, Gatt, -s/-s, & 1) Hinterteil eines Schiffes, 2) enge Ein- oder Durchfahrt in Gewässern, 3) Loch zum Wasserablauf. 4) G., **Gatte**, Nestgat, kleines umsäumtes Loch an der vorderen Seite des Segels, durch das ein zum Anbinden an die Rah dienende Tau geht. 5) M **Gasse**. [niederb. 'Boch']

ich **gäte**, + M **jäte**.

gatten, M gegeben. [niederb.]

die **Gatte**, Göte, M Unterhoie. [österr. aus ungar.] gätilich, M 1) artig, 2) passend. [oberd., mitteld.; von: gatten]

der **Gatſch**, -es/-e, M Brei, **gatſchig**, breitig. [österr.] das **Gatt**, →Gat.

der **Gatte**, -n/-n, die **Gattin**, -/-nen, Chemann, Chefrau, bef. in gebobener Rebe. [von: gatten]

ich **gatte** (habe gegatet), 1) es ihm, verbinde, paare, 2) M ordne, gartig, gätilich, 1) nett, artig, 2) passend. die **Gattig**, M 1) Gattung, 2) Art; Amtant;

er macht eine üble **Gattig**, schlechten Eindruck, ich **gattige** es, Baumwollspinnerei, **Gießerei**: mische fachgemäß. [westgerm. Stw.; 2 alemann.]

das **Götter**, -s/-, 1) Gitter. Abb. S 68. 2) Säge mit mehreren Sägeblättern, Abb. S 1. 3) Spulengefäß an Spinnmaschinen, ich **gattere**, M 1) umzäune, 2) lauere, spähe, ich **gottete** ihm auf, lauere ihm auf. [Herkunft unsicher; bes. alemann.]

die **Götting**, -/-en, 1) Gruppe, Sorte, 2) \exists **Artgemeinschaft**, Gruppe nächstverwandter Arten, Übers. N 5. [von: gatten]

gat, M 1) bitter, herb, 2) zu teuer. [westd.]

die **Gage**, M Stielcelle. [ital. Lv.; oberd.]

ich **gake**, M 1) stottere, stammle. 2) gadere. [oberd.]

der **Gau**, -s/-e, & 1) Landschaft, bei größerem zusammengehöriges Gebiet; ins Gau gehen, oberd.: ins Gegehe kommen, 2) Hoheitsgebiet im Aufbau der NSDAP. 3) M flaches Land; **Gegensatz**: Stadt, Gebirge. [german. 'Landshaft am Wasser'; 3 bayr.]

gau, M schnell, [niederb., wohl verwandt m. jäh] der **Gauch**, -s/-e, 1) Tropf, Kerl, bef. armer Vertragsarbeiter, 2) oberd.: Kuckuck, das **Gauchheit**, die Blanzengattung Anagallis. [germ. Stw.]

der **Gaucho gatſchö**, -s/-s, Pampahirt. [indian.]

gaud, M gut, das **Gaud**, Gut. [niederb.]

gaudeamus!, wir wollen lustig sein, das **Gaudium**, -s, die **Gaudi**, Gaude, Haupttpaus, großes Vergnügen. [lat.]

der **Gaudieb**, + Gauer, [niederb.] 'behender Dieb'

die **Gauſe(l)**, M hohle Hand; beide Hände voll. [german. Stw.; schwäiz.]

der **Gauß**, M Ubu. [german. Stw.; bayr.]

ich **gaufriere** goſſpre, preſſe Muster (in Stoff, Papier). [franz.]

der **Gäggel**, M Narz, Possengestalt. [alemann.]

ich **gaukele** (habe gegaufelt), 1) slattern, tändele umher; der **gaukelnde Schmetterling**; mit Licht **gaukeln**, spielen, 2) mache Täufchenpielerfunkenstufe oder anderes Blendwerk, manchmal:

betrüge, ich g. e s ihm vor, täusche vor, bef. auf [german. Stw.; schwäiz.]

spielerisch Art, die **Gauſel**, M schlecht Kerze, die **Gauſelei**, **Gauſiere**, -/-en, das **Gauſelwerk**, Blendwerk, Trick, der **Gauſler**, -s/-, 1) D. Artist, 2) Taschenspieler, Zauberklünstler, 3) Tagraubvogelgattung, die **Gauſerblume**, schön blühende, krautige Biereßlanzenengattung. [abd. 2 alemann.]

der **Gaul**, -s/-e, 1) altes oder wertloses Pferd, 2) M Pferd. [häm. 1) altes oder wertloses Pferd, 2) M Pferd, [häm. 2) Herkunft unbekannt]

ich **gayne**, M hütte, schone, der **Gaymer**, + Flurhüter. [german. Stw.; oberd.]

der **Gaymen**, -s/-, Scheidewand zwischen Mund- und Nasenhöhle, Abb. L 9. er hat einen feinen G., ist ein Feinschmecker, der **Gaymenthiel**, Letzerei, der **Gaymentaut**, mit Jungfernrucken und G. gebildeter Laut (Guttural), z.B. im Deutschen g, k, n, ng, Abb. L 9 [german. Stw.]

der **Gayner**, -s/-, Dieb und Betrüger, ich **gaynere** es ihm ab, liste ab, betrüge ihn darum, die **Gannergf**, -/-en, Betrug, Schelmstünd. [hebr.]

die **Gayne**, Gayfe, -/-n, rechteckiger Dachfenster mit Walmdach oder Kuppeldach. [westmittelhd.]

die **Gaus**, M Gans. [alemann., niederb.]

das **Gauk**, -, Einheit der magnet. Feldstärke. [G., deutscher Mathematiker, 1777—1855]

die **Gantſe**, M Schaufel; Wiege; Ruhebett, ich **gantſe**, M schaufle; schwabere, der **Gänts**, M Gub. [alemann.]

das **Gantſchen**, -s/-, 1) bei der Papierherstellung: das erste Preßen der Papierbahn, 2) Kunstbrauch der Buchdrucker. [zu: ich gäntſe]

die **Gawte**, -/-n, ein alter zierlicher Tanz von mäßig schneller Bewegung. [franz.]

der **Gaw**, M ein Maulvolk, die **Gaw**, M Gabe, die **Gawel**, **Gawwel**, M Gabel. [niederb.]

die **Gaze gäse**, -/-n, Reißfloss. [franz. aus pers.-arab.] die **Gazelle**, -/-n, Antilopenengattung, Abb. G 6; Sinnbild für leichtfüßige Aunut. [arab.]

die **Gazette gäſet**, -/-n, M Zeitung, Zeitschrift. [franz.] G 8, Abb. für: Gesetzbuch.

ge..., Vorilie, 1) ohne bestimmten Sinn an der Volleindungsform (Partizip der Vergangenheit) des einfachen und des trennbar zusammengesetzten deutschen Zeitworts: ich lebe — habe gelebt; ich komme an — bin angekommen, aber: Fremdwort: ich studiere — habe studiert; untrennbare Zusammensetzung: ich durchlebe — habe durchlebt; ich ertrage — habe ertragen, 2) an Sammelwörtern: das **Getier**, allerlei Tiere, 3) an Bezeichnungen dauernden Geschehens: das **Gellapper**, ständiges Klappern, 4) mundartlich, bef. süddeutsch in der Form g...: die **Gättne**, M Stätte; der **Ghalter**, M Besitzer. [german.]

das **Geffter**, \varnothing Nebenklauner und ihr Abbrud.

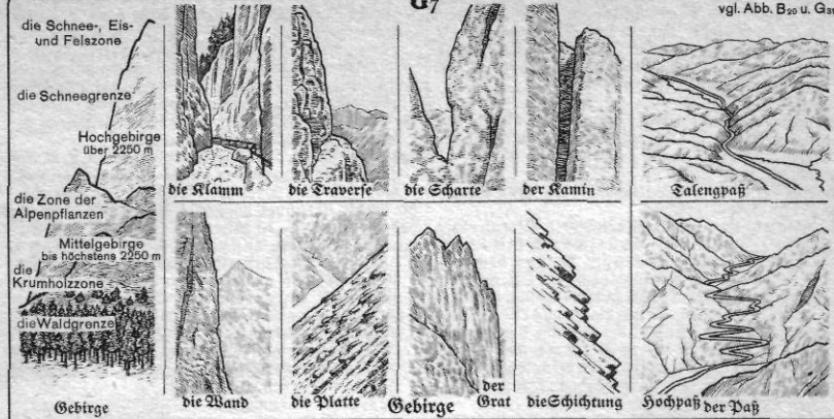
das **Geſſe**, -/-, 1) \varnothing Maul der Pflanzenfresser, Abb. H 20, R 11, 2) gefressene Pflanzen. [spätes NL]

geb., Abb. für: 1) geboren, 2) gebunden, das **Geſſök**, -s/-e, Bachwert, des. seines, leichtes, Abb. K 59. [spätmhd.]

das **Geſbahn**, \varnothing Löfung (des Wildes).

das **Geſbält**, -s/-e, **Geſbäle**, \varnothing 1) Balkenwerk, Aufbau aus Balken, \varnothing am Dachstuhl, 2) Verbindungsstück zwischen Säulen und Dach, Abb. G 6. [spätes NL]

das **Geſbände**, eigenl. richtig für \rightarrow Gebende, die **Geſbärde**, -/-n, Ausdrucksbewegung oder -stellung: mit einer verächtlichen G. ich gebärde mich, gebäre mich (habe mich gebärdet, gebart), 1) wild, roh, wie ein Tiger, benahme mich, 2) fromm,



brav, wie eine Taube, heuchle. *Hptw.*: das Geboren-, -s, die Gebprung-, -en. [ahd. vom Stamm → bar] ich gehöre (gebar, habe geboren) ihn, bringe zur Welt, die Gebärerin, - D Mutter, die Gebärmutter, Fruchtalter, Würde M., Hochorgan des weiblichen Körpers, in dem sich die Entwicklung des befruchteten Eis vollzieht. [german.: → bar] gebrauchlich, U geschmeidet.

das Gebäude, -s, 1) Bauwerk, bes. öffentliches. 2) faszinierende Fügung: das G. der Kantischen Philosophie. 3) X Grubenanlage. [zu: bauen] ich gebe (gab, habe gegeben; du gibst, er gibt), 1) es ihm, lasse in seinen Beiß gelangen, schenke, reiche, teile zu, bestimme, gewähre: gib mir die Hand!; die Lampe gibt gutes Licht; Gott gebe es!; er gab uns zu verstehen, sagte oder tat etwas, woraus wir es verstanden; gegebene Größen, Δ bekannt, ich g. ihm drei Tage, sage eine Freist oder dente, daß er noch drei Tage braucht oder lebt; ich g. Kartenspiel: spiele aus; gib's ihm, lasse ihm eine gute Abfuhr (durch Prügel oder Worte) zufommen. 2) es, veranstalte (einen Ball, ein Konzert). 3) es, führe auf; was wird heute (im Theater) gegeben? 4) es, ergebe, werde dazu: dieser Mist wird dir einen guten Riegen geben. 5) für etwas, um etwas, erkaufe etwas damit. 6) es von mir, erbreche. 7) etwas, viel, wenig auf ihn, schäfe ihn sehr, halte nicht viel von ihm, es gibt ihn, etwas, er, etwas besteht, ist vorhanden: es gibt einen Gott; hier gibt es Streit, streitet man; das gibt's nicht, das ist unmöglich, kann oder darf nicht sein; es gibt mir's, gelingt wird noch werden, ich g. mich, 1) stelle mich, 2) U füge mich, halte still, es gibt sich, läßt nach, hört schon wieder auf, ich g. es ab, 1) verzichte darauf, lasse einem anderen zufommen. 2) überreiche. 3) ein Urteil, meine Meinung, sage. 4) diene dazu: ich g. einen schlechten Sänger ab, eigne mich nicht dazu. 5) Kartenspiel: gebe zuletzt, ich g. ihm davon ab, teile mit anderen, behalte nur einen Teil, ich g. mich mit ihm ab, beichtäte, befehle mich, es gibt etwas ab, geschieht (bei Regen fällt), wird einem zuteil (Gewinn), ich g. an, 1) U proge, tue mich dir. 2) Kartenspiel: g. als erster. 3) es, unternehme, mache, stelle an: was hast du wieder angegeben? 4) es, bestimme, den Tag, das genaue Maß angeben; den Ton angeben, für die in einem Kreise herrschende Haltung verantwortlich sein. 5) es ihm, teile mit: seinen Namen, Gründe angeben. 6) ihn, zeige an, verklage, ich g. es ihm anheim, überlasse ihm die Entscheidung, ich g. auf, 1) (es), verzichte, g. mich geschlagen: er hat aufgegeben; den Geist aufgegeben, sterben. 2) es, übergebe zur Beförderung. 3) das Essen, tue auf den Tisch oder auf die

Teller. 4) es ihm, gebe zu lösen oder lernen: ein Rätsel aufgeben; was hat euch der Lehrer heute aufgegeben? 5) ihn, g. verloren, halte für unrettbar. 6) Kohle, Erz, S schütte ein, ich g. es aus, 1) seje in Umlauf, teile anderen mit (Geld, eine Lösung). 2) verteile (Suppe, Karten). ich g. mich aus, 1) brauche meine Kraft auf bis zur Erfüllung. 2) als einen, etwas, behaupte fälschlich es zu sein, es gibt aus. Meint, ist ergiebig; der Teig gibt nicht viel aus. ich g. bei, 1) es, füge hinzu. 2) ihn, ordne bei, gebe als Helfer. 3) klein beigegeben, sich geschlagen geben, den Widerstand aufgeben, ich g. mich darein, läge mich demütig, ich g. es durch, empfange und befördere weiter. ich gebe es drein, wende daran; gebe eine Zugabe, ich g. es ihm ein, 1) lasse ihn trinken (Arnei, Gift). 2) wecke in ihm Gedanken: das gab Gott dir ein! 3) reiche (bei einer Behörde) ein. ich g. ihn frei, entlasse ihn aus einer Bindung. ich g. es ihm heim, Mäde mich an ihm, ich g. es her, 1) verzichte darauf, 2) bin dazu imstande: die Sache gibt es her, ich g. es heraus, 1) gebe Wechselseit: könner Sie auf 100 M herausgeben? 2) O veröffentliche, ich g. es hin, opfere, ich g. es ihm mit, sorge, daß er es mitnimmt. ich g. ihm nach, 1) welche, folge ihm, verzichte auf Widerstand; ein Seil gibt nach, wird loser. 2) bin weniger als er. 3) g. ihm später. ich g. ihn preis, 1) verrate, lasse schulzos stehen. 2) opfere, jehe (etwas Unangenehmes) aus: dem Hunger, dem Gelächter preisgeben. ich g. ihm ein über, versieze einen Schlag. ich g. es von mir, gebe heraus, lasse hören. ich g. es vor, 1) reiche nach vorn. 2) lege, binde vor. 3) behaupte betrügerisch: er gab vor, frank zu sein. 4) Wettspiele: gewähre einen Vorteil: ich g. dir 30 m vor; der Schachmeister gab mir einen Springer vor. ich g. es weg, verzichte oder verlaufe, ich g. es weiter, übermittle, verbreite (eine Nachricht). ich g. es wieder, 1) g. dem, von dem ich es genommen habe. 2) bild nach. 3) erzählte nach, berichte, ich g. es zu, 1) gebe als Belohnung. 2) gestehe zu, räume ein, erläre für richtig. 3) erlaube, gestatte, lasse zu, ich g. es zurück, 1) g. wieder. 2) O erwider. 3) U gebe heraus, der Gebet, -s, 1) wer anderen etwas zufommen läßt. 2) U Sendevorrichtung. 3) Verdeckung von Automat, gebig, M gutmütig, gebärfüsig, M 1) freigebig. 2) verschwenderisch. [german. Stw.; gebärfüsig überb.] das Gebogen-, D 1) Knochengerüst. 2) alle Glieder: sein G. er schaute. [ahd.] der Gebell, M Gebell, die Gebeling, & Längsschott im Leberbaum. [niederb.] das Gebell-, -s, 1) Anschlagen von Hunden. 2) das G., Gebelfere, Kläffen, Schimpfen. [mhd.] das Gebende, -s, mittelalterl. Frauentopfstracht, Abb. T 18. [mhd., von: Band]

Geb

das Gebet, -s/-e, Anruf, Bitte oder Dank an Gott: in G. verkennt; einen ins G. nehmen, ihm ins Gewissen reden, das Gebetbuch, Sammlung von Gebeten; des Teufels Gebetbuch, S. Sprüfsarten. [ahd. von: beten]

gebeten, von: bitten.

gebeugt, 1) leicht gekrümmt: ein gebogter Gang, 2) alt, 3) niedergeknickt, lebensunfroh geworden: durch Gram gebengt.

er gebeut, † gebietet. [der]

Gebhard, -s, männl. Vorname. [ahd. 'kühn Geben-']

die Gebirg, von: gebären.

das Gebist, -s/-e, 1) Herrschaftsbezirk, Bereich eines Landes: das G. des Deutschen Reiches, 2) Sachbereich, Fach: auf dem G. der Naturkunde, 3) höchste Verhältnisse bei der H. nach der Rechtszugendurchführung, ich gebiete (gebot, habe geboten), 1) es ihm, D. befehle; geboten, nötig, erforderlich, 2) über ihn, herrsche, verfüge: er gebot über eine laute Stimme, der Gebieter, -s/-e, Herr, gebietester, sehr dringlich, herrisch, der Gebieter, -s/-e, Großwürdenträger im Deutschen Orden, [Neubenform von: Gebot]

das Gebilde, -s/-e, Gebild, -s/-e, Gestaltetes, Geformtes, Erzeugnis: ein G. von Menschenhand, das Gebildbrot, Backware in Form bestimmter Figuren, Abb. B 55. [ahd. zu: Bild]

gebildet, dazu: der Gebildete, -n/-n, ein -r, eine - Mensch vereinelter Lebensart und reicher Kenntnis.

das Gebinde, -s/-e, 1) Garn von bestimmter Länge, zu einem Bindel zusammengefacht, 2) größeres Fach, Flüssigkeitsmaß verschiedener Größe, 3) Gingewölde der Fische, 4) M. Fürst, Prinz, [mhd.; 4 heit, thür.]

die Gebirg, M. Gebärde, [niederd.]

das Gebirge, -s/-e, 1) durch Täler gegliederte Gesamtheit von Bergen und Hochflächen, Abb. G 7, 2) & Gestein, Abb. T 27, der Gebirgler, -s/-e, Berglandbewohner, gebirgig, mit Bergen bedeckt, sehr uneben, der Gebirgsquoten, Ausgangspunkt mehrerer Gebirgszüge, [ahd. von: Berg]

das Gebis, ...hes, -se, 1) alle Bähne, Abb. G 6, 2) künstliche Zahnröhre, 3) Teil des Baumes, Abb. P 12, [von: beihen]

das Gebißte, -s/-e, Winderzeuger, Abb. S 28, [Lutherzeit]

geblümkt, 1) blumengeschmückt, -gemustert (Stoff), Abb. M 33, 2) wohlverziert (Rebe), [mhd.]

das Gebüt, -s, 1) D. Abstammung, Erbmasse, Veranlagung: aus für sich im G., das liegt so im G., 2) Monatsblüfung, [spätmhd.]

geblubbt, gleichmäßig rundgeschnitten, [engl.]

geppgen, von: biegen, Abb. L 18.

gepbern, von: gebären.

geborgen, sicher, wohlbehütet, Hptw., die Geborgenheit, - das Geborgensein, -s, [von: bergen]

geborsten, von: bersten.

das Gebot, -s/-e, 1) Befehl, zu Gebote stehen, zur Verfügung, 2) S. göttliche Grundgesetze: die Zehn Gebote, Moses' Gesetztafeln, 3) Preisangebot, ich gebot, gebieten, von: gebieten, [von: gebieten]

Gehr, Abb. für: Gebüßer.

gebracht, von: bringen, [Trunk]

das Gebrau, -s/-e, Zulammengebrautes, schlechter der Gebrauh, -s/-e, 1) Benutzung: der G. des Handtuchs kostet 10 Pf., nach G. zurückzugeben, 2) Brauch, Sitte: die alten Gebräuche, ich gebrauche (habe gebraucht) es, benutze (als Werkzeug), vermeide, gebraucht, schon benutzt, nicht neu, der Gebrauchswert, tatsächlicher Nutzwert; Gegensatz: Marktwert, Konjunkturwert, [spätmhd.]

das Gebrech, Gebräch, -s/-e, 1) & Rüssel des Wildschweins; damit aufgewühlte Erde, 2) & mürbes Gestein, gebrem, & leicht brechen, mürb, unschl., das Gebrechen, Gebresten, -s, dauernder Schaden; Fehler, bei des Körpers, gebrechlich, 1) schwach, altershinselig, 2) † brechhaft, an einem Gebrechen leidend, 3) mangelhaft, unvollkommen, Hptw.: die Gebrechlichkeit, - es gebreicht (gebrach, hat gebrochen) ihm an etwas, † fehlt, gebrychen,

1) geknickt (Lichtstrahl, Linie), Abb. L 18, 2) unterbrochen (Giebel, Abb. G 27), 3) unvollkommen: gebrochen deutsch sprechen, 4) feillich schwier erüttert, niedergedrückt, 5) vermentgt, minder leuchtend (Karbe, Licht), 6) † harfenartig nacheinander angeklungen (arpeggiando), [von: brechen] die Gebriider (Mehrzahl), mehrere Brüder in gemeinsamem Auftreten, [westgerman.]

das Gebriuß, -s, 1) lauter dumpler Schrei, z. B. des Löwen, 2) anhaftendes lautes Gescrei (von Kindern, zornigen Menschen), [mhd.]

die Gebfe, M. rundernes Milchgefäß, [schweiz.] die Gebüde, -s/-e, M. Astverhau, [spätes Ma. rhein.] die Gebühr, -/-en, 1) Zahlung, Abgabe für behördliche oder öffentliche Leistungen: eine G. von 20 Pf. ist für den Stempel zu entrichten, 2) Pflicht, Anstand: über G. beansprucht, mehr als sich gehört, gebührend, gebührliech, nach Sitte oder Verdienst, es gebührt (hat gebührt) ihm, kommt von Rechts wegen oder nach Verdienst zu, es gebührt sich, gehört sich, ist anständig, [von einem german. Stw.]

gebymidelt, M. hochgeehrt, [norhd.] das Gebünden, M. Laft, Jammer, [von: Bund 'Laft']

das Gebündel, M. Gingeweide der Fische, [mittel.] gebunden, 1) festgemacht (an etwas); gebundene Wärme, Wärme, die beim Übergang in einen höheren Aggregatzustand gespeichert wird und keine Temperaturerhöhung bewirkt, 2) lückenlos aufeinanderfolgend (Töne), 3) in strengere Formen gefügt: gebundene Rede, Verse; gebundener Stil, † strenge Säume mit regelrecht durchgeführten Stimmen, 4) D. mit Einband versehen, [von: binden]

die Geburt, -/-en, 1) Zurweltkommen (von Menschen und höheren Tieren), 2) D. Entstehen: G. und Grab, Werden und Vergehen, 3) D. Erzeugnis: eine G. seines Geistes, 4) Herkunft, Abstammung: D. Seftcher von G. gebürtig aus einem Ort, dort geboren, der Geburtsadel, erster Adel;

Gegensatz: Verdienstadel, die Geburtsfestschrift, kleiner Proschlurch, bei dem das Männchen die Eier betreut, der Geburtstag, Jahresfest der G., alles Gute zum Geburts-

tag!, [german., vom Stamm →-bar]

das Gebülf, -s/-e, Buchholz, Niederwald, das Gebüte, -s, Inneres des Karrens,

geb wie, M. so fehrt: du erlangst es nicht, geb wie du schreist, [alemann.]

der Ged, -en/-en, 1) Stütze, Wodenarr, eitler Mensch, 2) M. Narr, Fahnachtsfeierender; den G. mit ihm treiben, verpotten, 3) & Schornsteinhaube, 4) & Gabelstange der Pumpe, in der sich der Schwengel bewegt, 5) M. Abstallbogen, 6) M. Weihholz, ges, M. verflucht, ich gesce, M. 1) treibe Fossen, 2) ih, nece, lege herein, gedenkhaft, gesdig, 1) stürzerhaft, 2) närrisch, verwandt mit: Gieck, niederk, rhein.]

die Gekke, M. Frösch, [mittel.]

der Geko, -s/-e, südländ. Klettereidechse, [malaiisch]

gedacht, von: denken, das Gedächtnis, ...isses, ...iße, 1) Fähigkeit zur Erinnerung: er hat ein gutes G., 2) Andenken, Erinnerung: behaltet mich in gutem G.

gedagt, oben verschlossen (Orgelpfeife), [von: beden]

der Gedanke, -ns/-n, 1) Vorgang oder Ergebnis der Denktätigkeit: einen Gedanken fassen; in Gedanken vertieft; oft Gegenfaz zur Wirklichkeit: nur in Gedanken vorhanden, oder auch zum bloßen Empfinden: da braucht's Gedanken und nicht Gefühle, 2) geistige Vorstellung: ein großer G., Leitgedanke, 3)

Plan, Einfall: auf einen Gedanken kommen, mit einem Gedanken umgehen, 4) Zweifel, Sorge: sich Gedanken machen, 5) kein G. daran, davon, keine Spur, nichts,

Eigw., gedrunsch, der Gedankenblitz, plötzliche Eingebung, der Gedankenlängang, die folge, auf ein Ziel zustrebende Überlegungen, das Gedankenlesen, Berücks, fremde Gedankenreihen zu erraten, der Gedankenstrich, Satzzeichen der Unterbrechung oder als Wortersetzung, Übers. S 7, [westgerman.]

das **Gebärm**, -s/-e, **Gingeweide**, [ahd.]das **Gedekt**, -s/-e, 1) Tischzeug für eine Person (Küvert), vgl. Abb. E 12, 2) feste Speisenfolge (Menü). der **Gedeih**, **Gedeihen**: auf G. und Verderb, für gute und böse Tage. ich **gedeih** (gedieb, bin gedieben), 1) entwickle mich gut; das Kind **gedieb** prächtig, 2) gelange, schreite fort; wie weit bist du **gedieben**? 3) erwachte: es **gedieb** ihm zum Heil; es **gedeih** nichts Gutes daraus. es **gedeih** ihm an, K wird ihm zuteile; ich habe ihm gute Pflege ange-deihen lassen, für gute Pflege gesorgt. *Hptw.*: das **Gedecht**, -s, **gedeighth**, vorteilhaft, fördernd, [von einem german. Stw.]gedenkt, seiner g., † eingedenkt, ich **gedenke** seines, 1) erinnere mich an ihn, 2) erwähne (freundlich), bef. im leichten Willen. ich **gedenke** es ihm, vergesse, bef. räche es an ihm, ich **gedenke** das zu tun, habe die Absicht, das **Gedenken**, -s, Erinnerung, Gedächtnis: seit Menschenge-dachten, soweit sich die (lebenden) Menschen erinnern können, seit sehr langer Zeit.das **Gedicht**, -s/-e, Sprachkunstwerk in Versen; dieser Blumenstrauß ist ein G., zart und duftig. [mhd.]

gedigen, 1) rein vor kommend (Metall), 2) zuverlässig (solid), lauter: ein gedigener Charakter, gedigene Kenntnisse, 3) U prächtig; selten, wunderlich. [von: gediehen]

ich **gedich**, von: gebenhei.

gedient, im Heeresdienst gewesen.

das **Gedicht**, -s/-e, 1) Vertrag, Verabredung von Ablösbareit, 2) M Reichen, [ahd.]; 2 alemannisch] das **Gedüber**, **Gedüber**, -s, **Geschwäb.** [hebr.]das **Gedächtn**, M Gedue, [niederd.] gedrängt, M eng, das **Gedräng**, -s/-e, 1) Bagarre M, enggepreßte Menschenmasse, 2) ungebildiges Vor-wärtschreiten, 3) schwere Lage: ins Gedrängt kommen, in die Enge getrieben sein. gedrängt, 1) knapp, auf kleinem Raum zusammengetellt, 2) kräftig gebeten oder aufgefordert. [ahd.]der **Gedrittschein**, **Astrologie**: Unterschied der astronomischen Länge zweier Himmelskörper um 120°.

gedrückt, 1) niedergedrückt, 2) niedergehalten.

gedrungen, breit, aber kräftig, untersezt (Körperbau). [von: dringen]

die **Geduld**, - Langmut, Nachsicht, unverdrossenes Aushalten, auch von Unangenehmem: habe G. mit mir; G. zur Arbeit; der Faden der G. reißt; mit G. und Grüße, U mit Ausdauer und Verstand. *Eigw.*: geduldig, ich **geduld** mich (habe mich geduldet), wartet ruhig, der **Gedulds-faden** reißt, die G. ist zu Ende, das **Gedulds-lüchel**, oberd.: Gebäck aus Einweckzucker, Zuder, Zimt und Mehl, das **Gedulds-spiel**, Spiel für einen einzelnen. [westgerman.; von: dulden]

gedungen, von: dingen.

gedynen, aufgequollen. [zu † dinsen, schwollen]

geef, M geil, [niederd.]

geeignet zu etwas, für ihn, passend, günstig, zweck-dienlich, geeigneterorts, am richtigen Platze.

die **Geer**, -/-en, **Geerde**, & Halterau an der Gaffel. [niederd.]die **Geest**, -/-en, 1) das höhergelegene, oft sandige Küstengebiet; **Gegensatz**: Marsch, 2) Hefe, [nie-derb. „unfruchtabar“]

gef., Abt. für: gefällig.

die **Gefahr**, -/-en, drohendes Unheil: Hilfe in G., G. droht; ich laufe G. zu fallen; auf meine G., zu meinem Schaden (wenn etwas ge-schieht), gefährlich, 1) gefährlich, 2) feindlich, die **Gefährde**, -/-n, D Gefahr; Entbehrung, ich ge-fährde (habe gefährdet) ihn, bringe in G. ge-fährdet, bedroht, bef. littlich, gefährlich, 1) was einem G. bringt oder droht: einem gefährlich werden, ihn in Liebe verstricken, 2) U empfindlich: tu nur nicht so gefährlich! 3) gefährdet: das gefährliche Alter, die Wechseljahre der Frau, [german. Stw.; mhd. „Machtstellung“; gefähr mittelb.]die **Gefäß**, -/-e, 1) Fuhrwerk, 2) M Spur, 3) M Unruhe, Aufruhe, [mhd., von: fahren; 2 oberd., 3 rhein., schwetz.]der **Gefährte**, -n/-n, die **Gefährtin**, -/-n, 1) Weg-genosse, Begleiter, Mitarbeiter (auf der Fahrt oder bei einem Unternehmen, auch in der Ehe), 2) J Beantwortung des Jugendthemas, [ahd.], von: Fahrt]ich **gefalle** (gefet, habe gefallen) ihm, 1) scheine ihm hübsch oder sonnlich anziehend, sage ihm zu; ich g. ihm nicht, schlecht, misfälle; es gefällt mir gut, schlecht, 2) sich etwas von ihm gefallen lassen, erbulden ohne zu murren, das läßt ich mir gefallen! U das ist vor trefflich! 3) du ge-fällt mir nicht, U sieht krank aus, der **Gefallen**, -s/-e, 1) meist: **Gefalle**, -s/-n, Gefälligkeit; tue es mir an **Gefallen**, ausliebe, 2) auch: das **Gefalle**, **Gefallen** finden an etwas, Freude haben, sich befreunden damit, gefällig, 1) entgegennehmend, dienstwillig; eine gefäl-lige S. oder, † leichtfertiges Mädchen, 2) ange-nehm, erfreulich, 3) erwünscht: Vier gefällig? 4) M glücksbegünstigt, 5) † fällig, die **Gefällig-keit**, -/-en, freundshaftlicher Dienst; einem eine Gefälligkeit erweisen, gefällig, U ich bitte dringend darum: verlassen Sie gefälligst mein Haus, die **Gefällsucht**, übertriebener Wunsch nach Bewunderung (Kottererie), [ahd. „zu-fallen“, † passen], gefällig 4 schwetz.]das **Gefälle**, -s/-e, 1) Höhenunterschied, Neigung oder Steigung, Abb. G 6, 2) Einfunkt, Gebühr, 3) Δ Abnahme einer Größe auf einer Einheitsstrecke (Gradient), 4) X gewonnener Rohstoff, 5) er hat ein gutes G., & kann viel trinken, 6) M Zufall, 7) M stark gedlinige Alpweide (bei der Sennerei), 8) M steiniger Abhang, von: Fall; 6-8 alemann.]das **Gesänge**, -s/-e, 4) Geweih (Hirsch).gesangen, 1) festgenommen, ergrapt, verhaftet: einen gefangen genommen, 2) gebunden durch die **Gefang-nhaft**, -/-e, Unfreiheit, das **Gefängnis**, ...nisse/...nisse, 1) Prison M, Gebäude zum Ver-wahren von Straflingen oder Häftlingen, 2) Frei-heitsstrafe, die **Gefangennahme**, - Entwaffnung im Krieg, [mhd.]das **Gefäß**, -es/-e, 1) Gerät zur Aufbewahrung, bef. von Flüssigkeiten, Abb. G 8, 2) Ⓛ Aber (Blutleiter), Abb. H 12, 3) Ⓛ fastleitendes Hohlorgan, 4) Hand-

schuß am Griff des Degens, Abb. D 5. 5) M Ladung (eines Fahrzeugs). [ahd.: von: füßen; 5 mittel.]
 gefäßt, 1) beherrsch., außertlich ruhig. 2) auf es, vorbereitet. 3) in es, in Metall gefügt (Edelstein), das Gefäßt, -s-, Zusammensetzung feindlicher Kräfte; in der Hiz des Gefechts, in der Erregung; außer G. fezen, kampfunfähig machen; ins G. führen, als Beweismittel benutzen (in einem Wörthertritt), der Gefechtsmaßt, Stahlmaßt der Kriegsschiffe, Abb. K 53. [ahd.]
 fest ist's ge(f)eßt, M fassf, missglückt. [österr.]
 gefäßt, gegen etwas, geschützt, bewahrt (durch Zauber). [von: Fei; 19. Jahrhundert]
 das Gefäßg, M Personenfuhrwerk. [schweiz.]
 das Gefieder, -s-, Federkleid der Vogel, Abb. V 8. gefiedert, 1) bedeckt. 2) Blattform, Abb. B 38. [ahd.; zu: Feder]
 ist gefiel, von: gefallen.
 das Gefieß, -s-, D weite Landschaft; die G. der Seligen, das Paradies bei den alten Griechen. [ahd.; von: Feld]
 gefirre, M stift, behende, anstellig. [niederl.]
 das Gefirje, -s-, M 1) Wirrwarr. 2) Bögern. [mittelb.]
 geflögert, maßig, gezeichnet (Fots).
 geflammmt, flammenförmig gestutzt, Abb. M 33.
 das Geflecht, -s-, Flechtmart, verschlungene Fäden, Abb. F 26, G 21, S 84. [spätmhd.]
 geflekt, flektig, gekrünt, Abb. M 33.
 das Geflech, M 1) Flühneß. 2) kleiner Bach, Rinnal. [mittelb.]
 geflüssen, geflüsstlich, absichtlich. [von: Fleisch]
 geflüchten, von: fliehen.
 geflügeln, von: fliegen.
 geflügeln, von: fliehen.
 geflügeln, von: fliehen.
 das Geflügel, -s-, Sammelwort für die Nutzvögel, geflügelt, 1) mit Flügeln versehen; ein geflügeltes Wort, vollständig gewordene Redewendung eines bestimmten Verfassers. 2) Ø durch blattartige Anhänge längsgelaumt (Stengel); mit blattartigen Auswüchsen (Früchte, Samen), Abb. F 40. 3) Ø mit zerschossenen Flügeln. [spätmhd.]
 geschnitten, von: sechten.
 das Geflügle, -s-, Umgebung eines Fürsten, einer Persönlichkeit. 2) in G., infolge; etwas im G. haben, verursachen, mit sich bringen, die Geflügelschaft, -en, 1) eine Gemeinschaft, die dem Willen eines Führers folgt. 2) die Angehörigen eines Betriebes vom Betriebsführer. 3) Einheit der Ø. 4) Geflügelschaft leistet in, folgen, gehorchen.
 gefragt, Ø stärker begehr als angeboten.
 das Gefräß, Ø Nahrung des Wildschweins. gefräsig, unmäßig eßlustig. [mhd.]
 gefrett, mit Vorrechten beschenkt. der Gefreite, -n/-n, ein -r, Ø Dienstgrad, Übers. R 13. [30jähr. Krieg 'Befreiter' (vom Nachdienst)]
 das Gefrett, Grett, M dauernder Ärger und Mühe. [oberb.]
 es gefriert (gefroren, ist gefroren), erstarlt, wird Eis. der Gefrierpunkt, Temperaturpunkt, an dem eine Flüssigkeit erstarrt, im besonderen: das Wasser (0°), Abb. A 9. [ahd.]
 das Gefrisch, Grifsel, M Gesicht. [österr.]
 gefrisstet, verglast (Sandstein).
 gefrynen, 1) von: frieren; 2) von: gefrieren. das Gefryrene, -n, ein -s, Speiseis.
 gefünd, gefünd, M vermaut, [alemann.]
 das Gefüge, -s-, (funstreicher) Aufbau, Schichtung, innere Ordnung (Struktur), gefügig, gefüge, nachgiebig, unterworfen, geborjan: er ist in allem gefügt, [Gottlobheitzeit]
 das Gefüjh, -s-, 1) seelische Regung, Stimmung: ein G. der Liebe, Dankbarkeit, Reue, Angst. 2) Tastempfindung: ich habe kein Gefühl mehr in den Füßen. 3) Ahnung: ein G. der Unsicherheit; ich habe ein G., daß etwas geschieht. 4) Empfindsamkeit: er spült mit viel G. 5) für etwas, Sinn, Verständnis: G. für Musik, Kunst, Anstand. [Schwulstzeit]
 gefüllt, 1) voll, bei Blüte, deren Blumenblätter stark vermehrt sind, Abb. B 41. 2) österr.: düc.
 gesünden, von: finden,

gesürstet, im Besitz des Fürstentitels oder fürstl. Rechte. gegangen, von: geben.
 das Gegebene, -n, ein -s, 1) G., die Gegebenheit, -en, das Willkürliche. 2) das ist das G., die beste Lösung, gegebenenfalls, wenn es pass (eventuell). gegen ihn, 1) feindlich, widerstreben, enträtselnd, verlegend: g. die Natur kann man nichts tun; der Wurf war g. die Regel 2) in Richtung auf, daran: g. Osten; der Rechen lehnt g. die Mauer. 3) kurz zuvor: g. Osten; es geht g. den Frühling. 4) mit ihm verglichen: g. den Weltkrieg sind alle früheren Kriege klein. 5) annähernd, beinahe: g. tausend Mann gegen..., 1) als Antwort: das Gegengefecht, der Gegengriff, die Gegenliebe. 2) das erste enträtselnd, bekämpfend, widerrufend: der Gegenbefehl, der Gegenbeweis, Gegen-druck, die Gegenforderung, das Gegen-gift, der Gegengrund, der Gegenkaiser, die Gegenklage, Gegenmine, das Gegen-mittel, die Gegenforschung, der Gegen-typ. 3) Doppelstadt, zur Kontrolle: das Gegenbüch, die Gegenrechnung, die Gegenzählung, der Gegner, -s-, Feind, Wideracher, die Gegner-schaft, -s, 1) feindliche Gestaltung, Abreitung. 2) der Gegner, geguerisch, feindlich. die Gegen-anzeige, § besondere Anzeichen, die ein sonst übliches Heilsverfahren verbieten. der Gegen-bogen, mit dem Scheitel nach unten stehender Bogen. Gegendampf geben, mit Dampfkraft brem-ten. der Gegenfüßler, + Antipode, Abb. A 23. das Gegen gewicht, Ausgleich einseitiger Be-lastung, z. B. Abb. B 57, K 50. die Gegenreforma-tion, Maßregeln der röm.-kath. Kirche gegen Lutherum und Calvinismus im 16. und 17. Jahr-hundert. die Gegenrevolution, Auflehnung gegen eine durch Umsturz entstandene Staatsordnung, die Gegenrichtung, Zeitwortform (Zeitform, Basio), Übers. Z 7. der Gegenfak, 1) Unterschied eines Be-griffes von anderem, z. B. der Gegenjagd von Gut und Böse. 2) Widerpruch, Feindseitigkeit. 3) Erster Kon-trapunkt zum Thema der Fuge, die Gegen schwäher, beiderseitige Schwiegereltern, die Gegenseite, die anderen (Feinde, Vertragabschließende). gegen-seitig, wechselseitig, von einem zum anderen und wieder zurück, auf Gegenfeitigkeit, nur wenn der andere es gleichfalls tut, die Gegen sonne, scheinbares Bild der Sonne auf der ihr entgegengesetzten Seite des Himmels, der Gegen-Ø, 1) Ding, körperliche Sache. 2) Stoff (Thema) eines Gesprächs, einer Dichtung. 3) Philosophie: alles, was irgendwie gemeint oder beurteilt werden kann. 4) ein in em Gegen stand tu n, alemann.: es ihm gleichzu-tun; ihm widerstreben. Eigu.: gegenständlich, gegenständig, Ø an denselben Stengelknöten gegenüberstehend (Blatt). das gegenständliche Hauptwort, Verdeutlichung von Kontruum, ge-genstandslos, hinfällig, das Gegen teil, 1) Um-lehrung, genau nach der anderen Seite Gebenes: hing es gut?, im Gegen teil, sehr schlecht! 2) + Gegner. Eigu.: gegenzeitig, gegenetwas, K hingegen, aber, ihm gegenüber, 1) auf der anderen Seite. 2) angetischt, die Gegenwart, -1) Jetztzeit, unsere Zeit, der Augenblick. 2) Anwesenheit: in deiner Gegenwart. 3) eine Zeitwortform (Präfenz), Übers. Z 7. Eigu.: gegenwärtig, der Gegenwohner, + Antipode, Abb. A 23. [germ. Sw.] die Gegen-/-en, Landschaft, Gebiet: eine schöne G.; die G. der oberen Saale. 2) Umgebung, Bereich: in den G. um Bonn; in der G. des Herzengs. 3) Richtung: nach dieser G.; die vier Himmelsgegenden. [mhd.; Nachbildung von lat. contrata] gegessen, von: essen.
 gegig, M edig. [schweiz.]
 geglichen, von: gleichen.
 gegolten, von: gelten.
 gegoren, von: gären.
 gegessen, von: gießen.
 geh., Abb. vob: 1) gehetet (Buch). 2) geheim (Rat). ich gehabe mich, behalte mich, gebärde mich; gehab dich wo holl, lebe wohl, Gruß. ich gehabe es, M halte fest.

gehab, M 1) knappföhnd. 2) verschwiegien. 3) wohlhabend. 4) wasserdrückt. das Gehaben, -s, Benehmen, Gebaren, das Gebabe, U Getue, geziertes Benehmen, [ahd; bei, schwäb.]

das Gehakte, -n, ein -s, Gehäk, Hackfleisch.
das Gehalt, -s/er, 1) Arbeitsentgelt für Beamte und Angehörige (Gehaltsempfänger). 2) M Behälter. 3) M Zimmer; Lagerraum oder Schrank der G., -s/e, wertvoller Inhalt (Gedankenreichtum, Nährwert), Anteil von seinem Metall; der G. eines Kunstsverks, einer Münze, von Mehl. [später MA; 2, 3 schwäb, einfass].

ich gehalt, M behalte; steide ein; bewahre. [oberd.] gehalten, 1) beherrsch, mächtig, fürt feierlich. 2) ich bin g. es zu tun, habe die Fähigkeit, Vorwürfe das Gehänge, -s/-, 1) Koppel, Waffengurt. 2) Behang, z.B. am Altar, Abb. A 18. 3) U Behang, hängende Ohren der Jagdhunde. 4) M Eingeweide des Schlachtviehs. 5) M Liebschaft. 6) X Abhang. [mhd; 4 oberd, mitteld, 5 rhein.]

gehorsam, gerüstet, gewaffnet, kriegerisch.
der Gehör, M aufmerksamkeit, [oberd]; nach 2. Kön. 5, 25] gehössig, 1) häberfüllt. 2) schadenstrotz und andere gern hineinlegend. 3) U ärgerlich, hässartig. [mhd.]

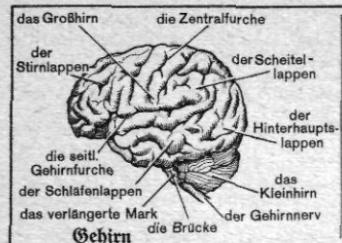
das Gehäuse, -s/-, 1) Behältnis, feste Hülle, Kapself

(Uhr, Abb. U), Kernhaus am Apfel, Abb. F 40.

2) Behausung. [spätmhd.]

ich gehe (ging, bin gegangen, *Nennform* gehen und gehn), 1) bewege mich im Schritt auf den Füßen: wir fahren nicht, wir gehen; er ging breitbeinig wie ein Seemann; ich g. geht nach Hause. 2) nehme meinen Weg, reise: er geht nach Amerika, in die Alpen, auf die Jagd, in den Staatsdienst, wann geht der Zug?; ins Wasser gehen, sich extranzen. 3) verlasse meine Stelle: der Diener geht zum Ersten; er ist gegangen worden, @ entlassen worden. 4) bin in Bewegung, laufe, verlaufe: die Uhr geht; wie geht das Geschäft?; diese Ware geht gut; der Weg geht geradeaus; in vielen Redewesen: das geht weit; das geht mir zu Herzen, gegen den Strich, auf die Nerven; ich lasse mich gehen, bin bequem, nachlässig. 5) an es, beginne (Arbeit). 6) in mich, bereue. 7) mit ihm, begleite; sie geht mit ihm schon 3 Jahre, U ist seine Freundin. 8) über etwas, bin mehr wert: nichts geht über die Freundschaft. 9) passe: ich g. nicht durch die Tür. 10) reiche: ich g. ihm bloß bis zur Schulter. 11) geh! ach geh!, Ausruf bei drängender Bitte oder Spott: geh, tu's doch; ach geh, du Schwindler! es geht, 1) ist möglich, darf oder kann sein: Mut, es wird schon gehen; das geht nur furze Zeit; es geht wie geschiert, verläuft rasch und gut. 2) wie geht es Ihnen?, wie befinden Sie sich? 3) darum, handelt sich, kommt darauf an; es geht ums Leben. ich g. ab, 1) verlasse meinen Platz: der Zug geht ab, fährt fort; mit Tod abgegangen, gestorben; der Altlehrer geht ab, tritt in den Ruhestand; der Schauspieler geht ab (von der Bühne); Blut geht ab, fließt heraus. 2) löse mich: der Knopf ist abgegangen. 3) zweige ab: hier geht der Weg nach Reustadt ab. 4) davon, steh ab, verlasse es: von einem Plan, von der Schule abgehen. 5) es, beschreite: der Wärter geht die Strecke ab. es geht ab, 1) verläuft: ist alles gut abgegangen? 2) ihm, sieht: ihm geht jedes Verständnis dafür ab; ich nichts abgehen lassen, gut leben. 3) wird abgezogen: hiervom geben noch 5% ab. 4) lässt sich verlaufen: diese Ware geht gut ab. ich g. an, 1) ihm darum, bitte. 2) ihn, & greife an. 3) dagegen, kämpfe. es geht an, 1) beginnt; ein angehender Maler, der in der Ausbildung begriffen; ein angehender Hirfsch, & bald jagdbar. 2) ist mittelmäßig, erträglich: das geht grade noch an; das geht nicht an, ist unmöglich, schlägt sich nicht. 3) mich, betrifft. 4) U wird schlecht: der Schinken ist leicht angegangen. 5) lässt sich anziehen:

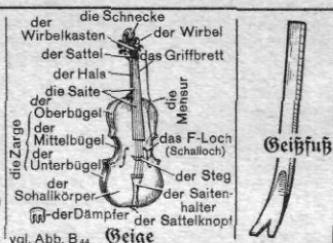
diese Stiefel geben sehr schwer an, ich g. in ihm auf, 1) widme mich ihm ganz: er ging in seinen Studien auf. 2) werde ein Teil davon; die Kelten gingen im Römertum auf, es geht auf, 1) öffnet sich; die Tür, Flasche, Blüte, das Eis, Geschwür ist ausgegangen; das Fenster geht nicht auf, lässt sich nicht öffnen; die Augen sind ihm aufgegangen, er hat es durchschau, sieht nun klar; das Herz geht einem dabei auf, man fühlt sich erhoben, gerührt. 2) & erscheint über dem Geschichtskreis (Horizont). 3) mir, ich begreife; mir ist ein Licht aufgegangen, U jetzt ist es mir klar. 4) spricht hervor (Same). 5) dehnt sich aus (Teig); er ist aufgegangen wie ein Pfannkuchen, & ist dadurch geworden. 6) lädt sich teilen: 7 geht in 21 ohne Rest auf. 7) & beginnt (nach der Schönzeit): die Hasenjagd geht am 1. Oktober auf, ich g. aus, 1) mache einen Gang außer Haut; die Herrschaften sind ausgegangen; bes. zu Vergnügungen: er ist nicht zufrieden, wenn er nicht jeden Abend ausgehen kann. 2) darauf: bezwede: er geht darauf aus, mich zu vernichten; auf Raub, Abenteuer aus. 3) davon, beginne (meine Erörterungen). 4) ich g. bei ihm aus und ein, verfehre häufig bei ihm. 5) frei ausgehn, davonkommen: 6) leer ausgehn, nichts bekommen, es geht aus, 1) geht verloren, schwindet: die Butter, der Gesäßstoff ist uns ausgegangen; Farbe geht aus; Haare gehen aus, fallen aus; ihm ist der Atem ausgegangen, er kann nicht mehr. 2) verlischt: das Feuer ist ausgegangen. 3) endet, verläuft: wie ist die Sache ausgegangen?; das Märchen geht traurig aus. 4) von ihm, ist durch ihn veranlaßt. ich g. auseinander, U werde dich, wir gehen auseinander, trennen uns, es geht auseinander, löst sich auf; die Verlobung, die Versammlung ist auseinandergegangen. ich g. drauf, 1) g. zugrunde, sterbe. 2) greift heftig an, es geht drauf, wird verbraucht; etwas draufgehn lassen, viel Geld ausgeben, verschwendend. ich g. durch, reiße aus, entfliehe: ihm ist seine Frau durchgegangen, die Pferde gingen durch. ich g. es durch, prüfe Stiel für Stiel. es geht durch, 1) geht von einem Ende bis zum anderen; ein durchgehender Zug, der nicht auf den Zwischenstationen hält. 2) gilt oder erscheint überall. 3) wird (bei Abstimmung) angenommen. 4) wird nicht verhindert oder bestraft: wir wollen es diesmal noch durchgehen lassen. ich g. ein, 1) sterbe. 2) D g. hinein. 3) darauf, lasse mich ein, berücksichtige es; österl.: werde geprellt. 4) einen Handel, eine Wette schließe ab. 5) meinen Dienst, trete an, es geht ein, 1) läuft ein, kommt an (Gelder, Schreiben bei Behörden). 2) schrumpft. 3) mir, ich begreife; das ging ihm süss ein, U die Schmeidelei war ihm angenehm, es geht irgendwann, her, geschieht; es geht hoch her, ist fechtig, üppig, laut. ich g. hoch, 1) U werde wütend. 2) es, U flettete daran hinaus. ich g. los, 1) auf ihn, greift ihn an. 2) darauf, passe an, lasse mich nicht beirren, es geht los, 1) U beginnt. 2) entlädt sich: das Gewehr, ein Schuß geht los, ich g. mit ihm mit, begleite ihn; halte Schritt. ich g. ihm nach, 1) folge. 2) suche zu ergründen, es geht nach, 1) mir, rüttet mein Herz, will mir nicht aus dem Sinn. 2) die Uhr geht nach, zeigt frühere Zeit, als es ist. 3) schwierig, ist meine Art, mein Schicksal, es geht mir nahe, berührt mich schmerzlich. ich g. es quitt, verliere. ich g. über, 1) zu ihm, ergreife seine (bisher beklämpfte) Partei. 2) dazu, wende mich ihm zu, schreite dazu fort. 3) ihn, schweiz. übertreffe, es geht über, 1) wird übernommen, kommt mit. 2) fällt über den Rand, beißt Dett. 3) oberd.: kost über. 4) in es, wechselt den Gustand: das Obst geht in Faulnis über, beginnt zu faulen; das Blau geht in Grün über, spielt ins Grün, ist beinahe grün. die Augen gehen ihm über, 1) D



Gehirn



Geier



er muß weinen. 2) U er ist erstaunt, ich g. um, 1) sprühe. 2) U mache einen Umweg, ich g. mit ihm um, 1) verfehre. 2) behandle ihn, ich g. unter, 1) g. zugrunde, verderbe. 2) versinke, ertrinke; ein Gestirn geht unter, verschwindet unter dem Gesichtskreis, ich g. vor, 1) g. nach vorne. 2) ich greife an, es geht vor, 1) geschieht, 2) ist wichtiger. 3) die Uhr geht vor, zeigt spätere Zeit, als es wirklich ist. 4) mir geht vor, M ahnt, es geht vorbei, vorüber, dauert nicht lange, ich g. auf ihn zu, nehme Richtung, es geht zu, 1) läuft sich schließen. 2) geschieht: wie konnte das zugehen; hier geht es lustig zu, 3) mit, wird von mir in Empfang genommen, geh zu! überd., las mich; ach du! der Gehör, -s/-, Sportbewerber im Gehen, das Gehwerk, 1) U hwerf, 2) Beine. [german. Sw.]

gehöchst, M verfehlt, töricht. [schweiz.]
das Gegege, -s/-, Jagdtreiber mit plannähnlicher Wildjagd; kommt mir nicht in s G!, misch dich nicht in meine Angelegenheiten! 2) das G. der Bähne, D + Mund. 3) M frohe Stimmung. [1 und 2 zu: häg, 3 von: hägen]

gehej, M 1) dünnig trübe. 2) trocken. [schweiz.]
das Geheimnis, M liebvolle Aufnahme, Gustucht. geheimlich, M behaglich, [niederd.]

ich gehexe, M 1) werfe (hin). 2) plage, kümmere. 3) lärmte, schalle widerlich. [oberd.]
geheim, 1) was andere nicht wissen oder nicht wissen sollen; i m g e h i m e n, heimlich, versteckt; etw a s g e h e i m h a l t e n, niemandem mittheilen. 2) M traute.

3) + Zusatz zu Titeln: Geheimer Kommerzienrat, Geheimer Kabinettstaatsrat, Röperacht zur Beratung des Führers in der Außenpolitik. Geheime Staatspolizei, abgekürzt Gestapo, die deutsche politische Polizei zur Verfolgung von Anschlägen und zur Abwendung von Gefahren gegen den Staat, gehemmt, K + geheim. Hptw.: das Geheimnis, ...niisse, ...niße; ein öffentliches Geheimnis, was (amtlich) geheimgehalten wird, obgleich es allgemein bekannt ist, ich gehemnisse (habe gehemmt), tue, als ob etwas Wichtiges nur mir bekannt wäre, ich gehemnisse es in etwas hinein, sehr verborgene Sinns (wo feiner ist); in Goethes Faust wird viel hineingehemnt, geheimnisvoll, unheimlich-rätselhaft, der Geheimnisträumer, Geheimntuer, -s/-, wer so tut, als wüßte er Geheimnisse, der Geheimrat, ein Titel, die Geheimratsseifen, U Zurückweichen der Haare an den Schläfen, der Geheim-schreiber, + Vertrauensmann in der nächsten Umgebung großer Herren (Secretary). [spätmb.]

das Gehäß, -es, Befehl: au f G; auf mein G. [ahd.]
das Gehenz, -s/-, Gürtel für Waffen. [30jähr. Krieg]
geheyer, sicher, heimlich; nicht g., unheimlich, gespensterdröhd. [german. Sw.]

das Gehölze, -s/-, Jägermeister, wilde Kreischtöne, der Gehölfe, -n/-, 1) Helfer. 2) Angestellter, Ge- felle (in vielen Gewerben), bef. Handlungsgehilfe, weibl.. die Gehilfin, -nen. [ahd.]

das Gehirn, -s/-, Bogen M, Hirn, in der Schädelhöhle liegendes Gebilde aus Nervenzellen, -fasern und -bindegewebe, Sitz des Bewußtseins, Abb. G. 9. [mbd.]

gehl, M gelb. das Gehlchen, M Bläffling (Blz). die Gehlgans, das Gehlmädchen, M Golddammer, gehlnaten, M hochdeutsch reden. [mittelb., niederd.]

gehoben, 1) von: heben. 2) befreigefestt. 3) heiter.

4) gehobene Rede, gewählte Ausdrucksweise.

das Gehöft, -s/-, Bauernhof, Abb. D 12. [spätes MA.] gehöft von: helfen.

das Gehölz, -es/-, 1) Sammelwort für Bäume und Sträucher. 2) D Wäldchen. [spätmbd.]

das Gehör, -s/-, 1) Sinn zur Wahrnehmung von Schallempfindungen: er hat das G. verloren; in einem G. geben, auf ihn achten, ihn erhören. 2) S Unterscheidungsvermögen für Tonstufen: er hat ein gutes G.; nach G., ohne Noten. 3) U Ohr des Schwarzen und Raubwildes, Abb. H 20, R 11. gehrig, M schallend. [mhd.]

ich gehörte (habe gehört) i hm, 1) erfülle seine Wünsche und Befehle. 2) lasse mich lenken: das Boot gehörte dem Steuer. [spätmbd.]

ich gehöre (habe gehört), 1) i hm, bin sein Besitz. 2) dazu, zählt dazu, bin darunter: der Tiger gehört zur Familie der Katzen. 3) mein Gehöft, mir gebürt: die Frau gehört zum Manne; er gehört ins Gefängnis; er gehört verdrosten, M müßte verprügelt werden.

es gehört s江山, schlägt sich, zieht sich, ich g. i hm an, 1) bin ihm ergeben, 2) bin Mitglied, Bürger, Mitarbeiter. gehrig, 1) zu et w a s, einen Teil davon bildend, 2) anständig, wie es sein soll. 3) U tüchtig, gründlich: i ch habe i hm gehörig die Weinung gesagt. [german. von: hören]

das Gehörn, -s/-, U Hörner des Rehbochs, Abb. G 23, R 11.

der Gehörsam, -s/-, 1) Befolgung von Befehlen; ein em G. leisten, gehorchen. 2) + Gefängnis. gehörsam, folgsam, ich gehorsame (habe gehoramt) i hm, M leiste G. [westgerman.]

die Gehre, -n/-, 1) G., Gehrung, Verbindung (zweier Bretter, Bänke) unter einem Winkel -(von 45°), Abb. T 26. 2) U Stadt Leinwand, mit dem ein Segel unten verbreitert wird. 3) G., der Gehren, M Kiel, Zwidel, bei. Uiges Feldküpf, zwidelsförmige Querwand am Dache, Bug am Schiff. 4) M Sädspeiß (Ger.) ich gehre, 1) schneide scharig. 2) + gehre, [ahd., zu: Ger; 3 mittelb., 4 oberd.; gehre 2 zu: begeben]

der Gehrock, -s/-, feierlicher Männerrock, Abb. K 29. gehüftig, M gefüllt bis zum Rand. [schweiz.]

der Gehülfie, -n/-, + Gehülfie.

gehüftet wie gesprungt, einerlei.
die Gei, -z/-, 1) loses Hängen: das Segel hängt in der G., ist weder gelehnt noch festgemacht. 2) Tau oder Kette, wodurch ein Mastbaum u. dgl. befestigt wird, ich geje (auf) (habe aufgegeit), M ziehe die Segel (zum Zusammenführen) an den Rahen zusammen. [niederd.]

der Geibitz, M Kiebitz. [bayr.]

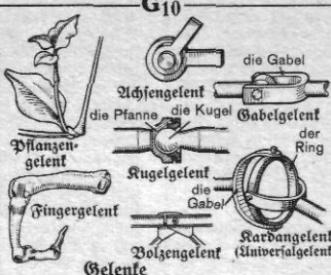
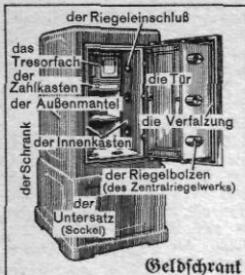
der Geier, -s/-, 1) auffressende Raubvogelfamilie, Abb. G 9; Sinnbild der Gier, die keine Ehrfurcht kennt; Fluch: hol's der G. 2) allgemein für: Raubvogel. [ahd., verwandt m.: gähnen]

der Geifer, -s/-, 1) über die Lippen tretender Speichel; Sinnbild boshaften Zornes. 2) M dünner Schnee, der den Boden nicht bedeckt, ich geiferre (habe gegeifert), 1) U lasse Speichel. 2) lasse meine Wit ungehemmt aus. der Geiferer, -s/-, spöttischer Verächter und Tadellostichter. der Geiferlappen, -lat., mantel, mitteld., oberd.: Sabberlappen der kleinen Kinder. [spätmbd., verwandt m.: gähnen; 2 oberd.]

die Geige, -n/-, 1) wichtigstes Saiteninstrument (Violine), Abb. G 9; nach jemandes G. tanzen, tun, wie er will; die erste G. spielen, am meisten zu sagen haben; der Himmel hängt

ihm voller Geigen, er ist röhriger, hoffnungsfreudiger Stimmung. 2) & hölzerne Hand- und Halsgeige (habe gegeigt), 1) spielt Geige. 2) die Mädchen geigen, tänzeln auf und ab. 3) ich geige es ihm, sage ihm derb meine Meinung. 4) es ist ihm nicht gegeigt worden, das hat ihm niemand vorausgesagt. ich geige ihm auf. 1) spielt (zum Tanz, zum Fest). 2) & schelle furchtbar aus, ich geige ihn heim, 1) begleite mit Mußt nach Hause. 2) laß dich heimgeigen!, mach dich nicht lächerlich. [abdr.] es geht, M geht. [niederdr., mittels.] gel, 1) wippig wunderl. (Plange). 2) gierig, geschlechtserringt. 3) M seit. die Geile, -n, 1) & Boden des Raubwils und Hundes. 2) M Dünger. ich geile (habe gegeilt), giere. die Geilung, - sehr wipiger Stand der Feldfrucht, bei. an Dungstellen. [german. Stm.; Geile 2 obdr.] ich geine, gejne, M gähne. [schweiz.] die Geissel, -n, auch: der G., -s/-n, in Gewahrsam genommener Bürg, der mit seinem Leben für die Erfüllung eines Vertrages hofft. [germ. Stm. 'Gefestind'] der Geiser, -s/-, deutsche Schreibung von → Geysir. die Geisha gëscha, -s, japanisches Tanzmädchen. das Gejönn, -s/-, Kratzgeims, Abb. G 6. [griech.] die Geiß, -en, 1) M Bięge. 2) U Weibchen des Gems-, Stein- und Rehwils. der Geißher, -s/-, M Biegenhirt, der Geißbar, M Name vieler Pflanzen, der Geißbaum, M Eiche, Ahorn. der Geißbergerstein, M Granit, das Geißblatt, eine Strauchpflanzengattung. der Geißblatt, 1) Gehreisen, Abb. B 33. 2) Brechstange zum Ausziehen von Nageln, Abb. G 9. 3) Armbrustpannier, Abb. A 26. 4) M Name mehrerer Pflanzen, der Geißklee, Pflanzen der Gattung Cytisus. geißhärtig, M toll, übermüdig. [german. Stm.; obdr.] die Gejzel, -n, 1) & Peitsche; Sinnbild für schwere Heimsuchung; die Schwindfucht ist eine G. der Menschen ist. 2) fadenartiges Fortbewegungsorgan kleiner Tiere und Pflanzen (Geißelzertchen). ich gejze (habe gegeizt) ihn, 1) peitsche, 2) stelle öffentlich bloß, schelle. der Gejzer, -s/-, kirchlicher Büßer (Flagellant). 2) G., Gejzher, & Biegenhändler, Schlächter. der Gejzelstorjon, Storjonspinne mit langem Schwanz. [german. Stm.] der Gejst, -es/-er, 1) das Bewußtsein und sein Träger; Gegensatz: Körper, Stoff: der G. besiegt die Materie; den G. aufgeben, sterben; wir sind im Geiste bei ihm, in Gedanken; ein großer G., Genie. 2) erkennender Verstand; Gegensatz: Seele. 3) Sinn, Bedeutung, Gehalt: der G. unserer Sprache; der G. der Goethezeit; ich glaube in seinem Geiste zu handeln; jetzt weiß ich, was Geistes Kind er ist, nun kenne ich seine Geistinung. 4) Scharfsinn in bes. geselligen Form (Gejrit): er hat (G.) Spül, wiederverteidigender Verstorbenster. 6) übermenschliches Wesen der Sage und des Märchens, Unhold (Dämon); der böse G., der Teufel; unser dienstbarer G., & unser Dienstmädchen. 7) der Heilige G., die dritte Person der Dreieinigkeit. 8) Unruhe, Feuer. 9) schweiz.: Dünf (10) Ehrenz. das Gejzthen, G. Familie der Kleinschmetterlinge (Zedermotten). ich gejste (habe gegeijstet), gejste auf, schweiz.: sterbe. ich gejzher (habe gegeijstet), jupfe, gejzherhaft, gejzheitsch. gejzig, 1) für den G., den G. betreffend; gejziges Eigentum, Urheberrecht. 2) alkoholisch: gejztige Getränke. die Gejstigkeit, -, Sinnerfülltheit, die Gejsterharfe, Windharfe (Volksharfe). die Gejsterstunde, zwischen 12 und 1 Uhr nachts. gejstesabwendend, in Gedanken verunken, zerstreut. der Gejtesarbeiter, Kopfarbeiter, der Gejtesblitz, plötzlicher Einfall. die Gejtesgewarnt, Bejonneheit und schnelle Entschlusskraft, auch bei überraschenden Ereignissen. gejstesgejstert, frankhaft wirkt im Denken, verrückt. die Gejstewissenschaften, Sammelwort für Geschichte, Kultur- und Gesellschaftslehre, Sprachtheorie und Philosophie; Gegensatz: Naturwissenschaft, der Gejteszustand, gejstige Gesundheit oder Krankheit: auf den Gejteszustand untersuchen. gejst.

reich, scharfsinnig, witzig-treffend, ich geistreichle, U tue witzig. Hptw.: die Geistreichelgi, -en. [westgerman. 'Gejzung'] geistlich, kirchlich, priesterlich. der Geistliche, -n/-n, ein -r, Seelsorger, Pfarrer, Priester, Abb. A 17. ich geite, M gieße [niederdr.] das Geitschi, M Wäldchen. [oberdr.] der Geiz, -es/-e, 1) übertriebene Sparsamkeit. 2) D Streben. 3) & Egiert. 4) G., Geitztrieb, Seitentrieb, Blattadelstrieb. Eigw.: geigig, netig M. ich geige (habe gegeigt), 1) mit ihm, gebe ungern her, spare, meist aus Knauferei. 2) nach ihm, D strebe heitig, ich geige es aus, breche die Seitentriebe aus (z. B. beim Tabak). der Geizhals, -kragn, geiziger Mensch. [germ. Begierde] die Geize, Geike, M 1) Pflugsterz. 2) Gabel am Hintertreffen. [schweiz.] das Gejajd, D + Jagd. [mhd., um 1800 erneuert] das Gejetz, M hölzerne Wasserleitung; Raum fürs Waschrad. [schweiz.] geflimmen, von: klimmen. gelijungen, von: klingen. getränt, tieftaurig, niedergeschlagen. das Gejöpp, -s/-e, M 1) Kochgut. 2) Gemüse. [frant.] gekynt, mit Fertigkeit und Kunst ausgeführt. geköpft, 1) köperartig gewebt. 2) U & reich. gekoppelt, > gekuppelt. gekrön, 1) krönig. 2) mit rundlichen Erhabenheiten auf der Oberfläche (Mineralien). das Gejreich, langsam weiterstrichender Schutt an Bergabhängen. das Gejrisse, M Gewirr, Unebenes. [mitteld.] das Gejrop, & Nahrung der Raubvögel. gekröpft, durchgebogen, um die Ede geführt, z. B. Abb. B 33. das Gejrope, -s/-, 1) Falte des Bauchsells, die den Dünndarm einklappt und hält. 2) die Speise: Wagen und Rez nebst den krauen Gedärmen von Kalb und Lamm. [mhd.; von: kraus] gekuppelt, 1) & verbunden (zwei gleichlaufende Maschinenteile, z. B. Achsen der Lokomotive). 2) & aneinandergehängt (Wagen). 3) Rechtschreibung: durch Windstrich verbunden, Übers. Z. 16, 4) G. gekoppelt, & durch ein gemeinsames Glied verbunden (zwei gleichartige Bauteile). gel, M > gebl. gel?, gelens?, gelle?, gesten S'?, M nicht wahr. [oberdr., mittels.] das Gejlicht, -s/-, 1) Ausbruch lauter Heiterkeit. 2) Spott: ich zum G. machen. [mhd.] geldeameier, & hineingelegt, betrogen. [vgl. laciert] gelden, 1) eingeladen, aufgefordert: vor geladenen Gästen. 2) scharfbereit (Feuerwaffe). 3) auf ihn, U gereist, wütend. das Gejgle, -s/-, Gaftmahl mit wilder Trinkerei. ['Zusammengelgetes; Lutherzeit'] das Gejler, -s/-, beim Nachären (von Wein oder Bier) noch nach abschlagende Hefe. [mhd.] gelohrt, D + gelehrt. [spätmhd.] das Gejlande, -s/-, 1) Landschaft, in bezug auf seine technische bzw. militärische Benutzbarkeit: eben es, offenes, durchdrinntenes G. 2) M Obstgitter. geländegängig, & nicht an die Straßen gebunden. der Gejledelauf, Sport: Übungs- oder Wettkauf querfeldein. das Gejledespiel, Gelände-sport, Ausbildung in der Geländekunde, im Verfolgen und Verteidigen. [von: Land; 2 mitteld.] das Gejlander, -s/-, Stangenzaun an Treppen, Abgründen usw., Abb. H 12, T 21. [von: Land] es gelang, von: gelingen. ich gelunge (bin gelangt), komme bis zu ihm, erreiche ihn: der Brief ist nicht in seine Hände gelangt. [abdr., Verstärkung von: langen] das Gejänge, -s/-, M Feldstreifen. [mitteld.] das Gejärche, Gejarr, M verfallenes Gebäude; Gejämpel. [von: slav.; mitteld.] das Gejash, ...ses...se, D Zimmer, Raum, gelassen, geduldig, beherrscht. [mhd., von: lassen] die Gejatine sehetlatine, -n, Galleri, Letm in reiner, geschmackloser Form. gelatinieren, sich in Galerie verwandeln. [neulat.-franz.; Gottliebzeit] das Gejäu, -s/-e, 1) & Spur (Hase, Hederwild). 2) Sport: Boden der Pferderennbahnen. [30jähr. Krieg]



geläufig, 1) wohlbekannt, vertraut: das ist mir g.
2) flüssig, leicht: in geläufigem Französisch.
[30jähr. Krieg]

gelautet, in Läume, aufgelegt: gut gelautet, schlecht gelautet.

das Geläute, -s/-e, 1) Glockensäulen. 2) Läutwerk.
3) & das G., Geläut, Anklagen mehrerer jagen der Hunde. [mbd.]

gelb, das Gelb, -s, eine Farbe; Sinnbild des Neids; der Gelbe Fluß, der Huang-ho, Fluß in China. der Gelbe, -n/-n, ein -r, Angehöriger der mongolischen (gelben) Rasse, gelblich, ins Gelbe spielend. der Gelbling, -s/-e, 1) Pfisterling. 2) Goldammer. 3) ein gelber Tagfalter. gelbunri, M scheitig, höhnisch, die Gelberde, osterliches Kaolin (Unterfarbe), die gelbe Rübe, Möhre, Karotte, das Gelbfieber, in Brasilien und Peruvien verbreitete schwere Seuche, der Gelbfieber, die Gelbscheibe, Lichtbild; gelbe Glas- oder Gelatinescheibe, die das blaue Licht abschwächt. das Gelbtrenz, Dese name für mehrere Gaststättentypen, der Gelbrand, ein Faden schwimmloser, der Gelbschnabel, unreifer, jugenweiser Mensch, der Gelbstern, Vorführdarbame (Mannequin), die Gelbfleck, S Gelbfärbung der Haut usw. durch Übertritt von Gallenfarbstoffen in das Blut. [german. Stw.; gelbunt niederr.]

das Geld, -es/-er, Penise M Zahlungsmittel (Münzen, Banknoten), Abb. M 32; bei Geldeinschränkungen, Abb. G 10. (germ. von: gelten) Geldern, Gelderland, -s, niederländ. Provinz. das Geler, Gled, M Leckfutter, Viehsalz. [schweiz.] das Gelée sechsl, -s/-s, auch: die G., -n, gallertartig erfrärtter Frucht- oder Fleischsaft; mit Gelatine zubereitete Süßspeise. [franz.; Gottscheide] das Gelege, -s/-e, 1) Nest voll Eier (Vogel), Abb. N 6, Vaib (Frösche). 2) & Halmfruchtkanten, der beim Mahlen abgelegt oder abgerafft wird. 3) M Ordnung; einen in S. bringen, herauhängen [3 niederr.]

gelegen, 1) liegend, zu finden: ein in am Wasser, im Walde gelegenes Gehöft. 2) passend, angenehm: das kam mir g.; zu gelegener Stunde. 3) mir ist an ihm g., ich möchte ihn nicht missen, lege Wert auf ihn. die Gelegenheit, -en, 1) günstiger oder verlockender Augenblick; die G. beim Schopfe fassen; G. macht Diebe. 2) Anlaß: bei dieser G. eine feistliche G. 3) Täglichkeit. 4) Aort, das Gelegenheitsgedicht, aus einem bestimmten Anlaß verfaßtes Gedicht, z. B. Hochzeitstied. der Gelegenheitsmacher, Kuppler, gelegenentlich, bei Gelegenheit, gelegt, verfeinert (Pferd). [ahd. von: liegen] gelähmt, M tückam und biegar. [spätmh.] mitteld.] gelährig, leicht oder gern lernend: ein gelehriger Befürbeiter, wer das Geschehe bald selbst nachmacht. die Gelehrsamkeit, -s, 1) reiches wissenschaftliches Wissen. 2) weltfremdes Bücherwissen. gelehrt, gründlich und umfassend wissenschaftlich ge-

bildet, der, die Gelehrte, -n/-n, ein -r, eine -Wissenschaftler(in). [spätmh.]

das Gelese, →Gleis.

das Geleit, -s/-e, 1) Bedeutung, Schutzbegleiter. 2) freies, sicheres G., & Sicherung unbehelligter Rückkehr an einen gerichtlich Vorgeladenen. 3) D Begleitung: einem das G. geben, ich geleite (habe geleitet) ihn, D begleite schützend. [mbd.] das Gelenk, -s/-e, Verbindung zwischen starren Teilen (Knochen, Maschinenteilen), die deren gegenseitige Bewegung ermöglicht, Abb. G 10. geknüllt, geknallt, biegiam und fügiam, gewandt, flint, anpassungsfähig. [wohl verwandt m.: lenken]

das Gelfe, -s, 1) U wahloose Bielleserei. 2) Weberei: Fadenkreuz, Vorrichtung zur Trennung und Ordnung der Fäden.

das Geleucht, s. & offene Lampe, Abb. B 21.

ich gefiere, M schrie, heule, keife, befere, [wohl alte Ableitung von: gellen; mitteld.]

das Gelächter, s. Gelindel. [ahd. "Geschwister"] es gelingt mir, + 1) beliebt. 2) wird lieb gelingt, dem Herzen sehr teuer, der, die Geliebte, -n/-n, ein -r, eine -; 1) D geliebter Mensch; komm, Geliebter!; die Geliebte meiner Seele. 2) Liehaber, Freund, Freundin (Mätresse); Frau N. hat einen Geliebten; die Geliebte des Fürsten. [ahd.]

geliehen, 1) verloren, nicht zu retten. 2) M geronnen (Milch). [2 mitteld.]

das Geliger, Gliger, M Nachtlager. [schweiz.]

gelinde, mild, weich, sanft; g. gefagt, U um nicht (einen stärkeren Ausdruck) zu sagen. [mbd.]

es gelingt (gelang, ist gelungen) mir, geht, wie es soll, hat Erfolg, glückt es g. mir daneben, vorbei, U mislingt, geht schlecht, gelungen, 1) gut geraten, geßlüft, 2) überbreit, zum Lachen. [ahd., von einem verlorenen german. Stw.]

der Gell, -s/-e, M Schrei, Knall (der im Ohr nachhallt). gell, hell, durchdringend (Schall). gellig, M hart, dicht (Fels). ich gelle (habe gegefft), M 1) schrie durchdringend. 2) lasse Steine abrollen, es gellt, tönt laut, durchdringend: ein Schrei gellte durch die Nacht; es gellt mir in den Ohren, hallt nach der Geller, -s-, M Preßdruck. [german. Stw.; bei: oberd.]

gell?, gelle?, nicht wahr? ich gelle, M 1) gelste. 2) stimme zu, sage ja. [von: gelt, gelten; oberd., niederd.]

die Gelse, -/-n, M Müde, Stechmücke. ich gelse, M summe, sause. [von: gellen; oberd.]

gelt, keine Milch gebend, nicht tragend, unfruchtbare (Tier). ich gelle, gelze, der Gelling, -s/-e, 1) einjährige Kalb. 2) Berghüttener, das Gellvich, unfruchtbare Bich. [german. Stw.]

gelt?, geltens?, M nicht wahr?, stimmt es? [von: gelten; mitteld., oberd.]

die Gelte, -/-n, M 1) Gefäß, bef. Stielheimer. 2) Euterentzündung. [mbd., lat. Lw.; zu gelt; oberd., mitteld.]

ich geste (galt, habe gegolten; du gilst, er gilt), 1) bin gültig, in Kraft; dieser Schein gilt nicht mehr; das soll für immer gelten; nach geltendem Recht; das lasse ich gelten, erkenne ich an, lasse mir gefallen. 2) als, für etwas, werde dafür angesehen: du gilst nur einem als dummkopf, für einen Dummkopf. 3) etwas, bin wert: der Taler gilt 3 Mark; was gilt die Wette?, um was wollen wir wetten? 4) etwas bei ihm, habe Einfluss, vermag es gilt, 1) kommt darauf an, geht darum: es gilt einen Versuch; nun gilt es die Freiheit, jetzt heißt es für die Freiheit etwas tun. 2) es gilt, einverständnis, ich nehme die Wette an. 3) ihm, ist für ihn bestimmt: der Schuh galt dir! 4) von ihm, man sagt von ihm, es ist auf ihn anwendbar, ich g. es ab, bezahle treulich, auf Geltung, schweiz., im Ernst, die Geltung, -.) Wert, Verpfändung, Antwort M: starkes Geltungsbedürfnis. 2) Philosophie: Anerkennung eines Begriffes oder Urteils als zulässig. [german. Stw.] das Gelümp, -s, -s, Gelümp, Gelüst nach etwas, plötzlich austostender Wunsch oder Begierde, es gelüstet (hat gelüstet) ihn nach etwas, er will es haben, ein G. wandelt ihn an, gelüstig, lustern. [ahd., Verstärkung von: Lust] die Gelze, -n, verächtliche Sau, ich gelze es, M verächte (Wich), der Gelzer, Schweineschneider. [von: gelz; oberd., westd.] das Gemach, -s, 2er, 1) D M Zimmer, Gelash, 2) Ruhe, Behaglichkeit; nur mit G. 3) M Haus, Gebäude, das Gemach, M Weiche, Flanke (des Tiers), gemach, gemäßl., 1) gemütlich-bequem, heimelig: die gemäßliche Öffeneide. 2) ruhig, behaglich-langsam, etwas faul: der gemäßliche Alte; nun gemach! 3) M allmählich, [verwandt m.: machen, bes. oberd., 3 schwab.] gemach, 1) lästig: mit gemachter Freundschaft, 2) U einverstanden! 3) eingemachter Mann, in sicherer, ausichtsreicher Stellung, das Gemächt, -es, + Geschlechtsteile; Beugungskraft. [ahd., von: Macht] das Gemächl, -s, M Maxwert, Geschöpf, der Gemähl, -s, e, die Gemählin, -nen, dichterisch auch: das Gemähl, -s, Gatte, Ehemann oder -frau; wie geht es Ihrem Herrn G.?; empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemählin! [ahd.; → Wahl] ich gemahne (habe gemahnt) ihn an etwas, erinnere. [ahd.] das Gemäßde, -s, -s, gemaltes Bild, [ahd.] die Gemäßlung, -en, Dorflur, [zu: Markt] gemäuft, natürlich gemustert (Holz), Abb. M 33. [von: Maser] gemäß, ihm g., so wie es ihm zukommt, nach seiner Art, seinem Willen oder Wortlaut: g. Abschnitt, dem Befehl g. in Gemäßheit, K gemäß, gemäßigt, ausgeglichen, maholl; der gemäßigte Gürtel, S Erdgürtel, der einen deutlichen Unterschied zwischen warmem Sommer und kaltem Winter zeigt. [ahd. von: messen] das Gemäßd, M Gemäß, M gefaßt, [niederd.] das Gemäder, -s, D Mauerwerk, bes. verwitterte malerische Mauerreste. [mhd.] gemein, 1) gewöhnlich, verbreitet: die gemeine Stubenfliege; das gemeine Jahr, Gemeinjahr. 2) niedriggestellt, grob, boshaft: eine gemeine Tat; ein gemeiner Kerl. 3) volks-sprachl.: freundlich auch zu kleinen Leuten; sich g. machen mit einem, kameradschaftlich tun (mit unwürdigen Leuten). 4) allgemein: der gemeine Nutzen; auf gemeine Kosten; der gemeine Wert, Wert einer Sache ohne Rücksicht auf besondere Umstände; Gegensatz: Liebhaberwert, Konjunkturpreis; die gemeine Mark, Allmende. 5) D gemeinsam: unser gemeinses Los; er hat

viel mit seinem Vater g. der Gemeine, -n, ein -r, S + Soldat der untersten Rangstufe die Gemeine, M B Gemeinde, die Gemeinheit, -en, 1) berechnende, niedrige Erinnerung ver-ratende Bosheit. 2) rohes Betragen. 3) + Allgemeinheit, gemeinsam, 1) mehreren zu eigen: unsere gemeinsame Wohnung. 2) zusammen: die Liebenden gingen gemeinsam in den Tod, die Gemeinschaft, -en, 1) Gruppe von Menschen, die sich auf naturgegebener Grundlage durch die Gemeinsamkeit des Denkens, Fühlens und Wollens eins fühlt, in fröhlicher Gemeinschaft, 3) Verbindung: in Gemeinschaft, gemeinsam. Eigw.: gemeinschaftlich, gemeinschaftlich, allen Deutschen eigen, gemeinschaftlich, allgemeinverständlich, gemeinschaftlich, eine öffentliche Gefahr bildend, das Gemeingefühl, Gefühl des körperlichen Befindens wie Hunger, Durst, Müdigkeit, Wohlbehagen, Schwindel, das Gemeingut, öffentlicher oder gemeinschaftlicher Besitz, gemeinschaftlich, gewöhnlich, meistens, üblicherweise, das Gemeinjahr, Jahr von 365 Tagen; Gegensatz: Schaltjahr, der Gemeinnutz, Nutzen für die Gemeinschaft: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Eigw.: gemeinnützig, der Gemeinplatz, abgegriffene Redeweise, der Gemeinplatz, Oferwilligkeit für die Gemeinschaft der Volksgenossen, das Gemeinwohl, öffentlich-rechtlicher Verband, [german. Stw.] die Gemeinde, -n, 1) örtlicher öffentlich-rechtlicher Verband, 2) die zu einem Barbezirk gehörenden Personen, 3) in der Kirche Versammelte, Eigw.: gemeindlich, id gemeinde einen Ort ein (habe eingemeindet), nehme in einen anderen Gemeindeverband auf, ich gemeinde eine Flur um, überführte in das Gebiet einer anderen Gemeinde, die Gemeindeordnung, die staatlichen Vorrichtungen über Gemeindeverfassung und -verwaltung, [ahd., von: gemein] das Gemenge, -s, 1) Mischung, 2) Kampfgewühl, 3) Z gleichzeitiger Anbau von zwei oder mehr Fruchtarten auf demselben Ackerstück, die Gemengelage, über die die ganze Feldmark zerstreute Lage der einzelnen Grundstücke eines landwirtschaftlichen Betriebes, gemengelt, gemischt, das Gemengsel, -s, Durcheinander, Mischmasch. gemessen, 1) würdig, gehest, gelassen, 2) bestimmt: gemessener Befahl, [Goethezeit] die Gemination, -en, Verdoppelung, [lat.] das Gemisch, -s, e, Mischung, gemischt, 1) aus verschiedenen Bestandteilen bestehend (Bart; Brück, Übers. R 9). 2) U zweideutig, anriechig: eine gemischte Gesellschaft, die Gemischtwarenhandlung, Lebensmittelgeschäft, [ahd.] gemisch, M lustig, narisch, [mhd.; schwab.] die Gemme, -n, geschnitten Edel- oder Halbedelstein, Abb. G 10. [ahd. aus lat.] gemäßig, angenehm, lieb, sympathisch, [schweiz.] die Gemse, P Beginn des härteren Geiteins. die Gemse, P, zierendliches Bergtier, Abb. G 10. Bild für Behendigkeit, Wachsamkeit und Freiheitsliebe, der Gemshart, seltener für: Gemshart, [rätoroman. Alpenwort] das Gemüse, -s, essbare Pflanzen und Pflanzenteile, auch ihre Zubereitungsform; junges G., S junge Leute, [mhd., von: Mus] ...gemut, gestimmt, gelautet: frohgemut, wohlgemut, [ahd.; von: Mut] das Gemüt, -s, er, die Innerlichkeit der Seele: Eichendorffs Gedichte wurden im deutschen G.; sich etwas zu Gemüte führen, sich aneignen, zu Herzen nehmen; einem etwas zu Gemüte führen, vorhalten, indem man an seine besseren Gefühle pocht; die Gemüter sind erregt, Eigw.: gemütvoll, gemütl., 1) behaglich, heimelig, 2) zwanglos, Hypow.: die Gemütlidheit, -., gemütsstrauß, geisteskrank ohne Störung der Verstandesfähigkeit, der Gemütsmensch, ironisch: gemeiner, roher Kerl, [ahd.] das Gen, -s, e, Erbanlage in der Keimzelle, bewirkt den Genotyp, [neues kw.]

gen, D M gegen. [alte Kurzform]
 gen., Abt. für: genannt.
 das Genf, M Genid. [oberd. Ablautform]
 gengett, mit Nügeln beschlagen; Blattform, Abb. B38.
 genaut *schön*, läufig; beengend; peinlich. [franz.]
 der Genquint, † Ratscherr.
 das Genayegarn *schön* & *gärm*, festgedrehter glänzender Sammgarnzwirn. [franz.]
 ich genos, von: genesen.
 genügsig, nachhaltig, leder. [spätes ML]
 Genay, 1) sich stark annähernd an das Muster oder Vorbild, abweichungsfrei: eine genaue Wiedergabe, eine genaue Waage, es stimmt g. 2) sorgfältig, pünktlich, peinlich: g. auf die Minute, genaue Angaben; er hat das auß genaueste berechnet; g. erkennen, deutlich, in allen Einzelheiten. 3) gerade: g. noch hinfommen, mit knapper Not. 4) sparsam, saftknäusig: Mutter ist sehr g. 5) der genaue Preis, Urtreue Preis (beim Handeln). [spätahd.]
 der Gendarmerie, -en-en, Polizist, Landjäger, die Gendarmerie, -/-n, Landjägerei. [franz.; Goethezeit]
 die Gene *schön*, - Zwang, Schüchtertheit. [franz.; Goethezeit]
 die Generologie, -/-n, Erforschung der Abstammung, Sippentunde. *Eigw.*: genealogisch. [griech. kwo.]
 genehm, angenehm, willkommen; es ist mir g., paßt mir, ist mir recht. ich genehmige (habe genehmigt) es ihm, Kerklaube, gebe ihm meine Einwilligung; ich genehmige mir etwas, U leiste mir eine Sonderfreude, die Genehmigung, -en, Erlaubnis, (nachträgliche) Zustimmung eines Dritten, besonders einer Behörde. [mhd. 'gern genommen']
 geneigt, 1) ihm g., wohlwollend oder in Liebe zugetan; das Glück ist ihm g.; der geneigte Leser. 2) zu etwas, es gern tuend, willig; zu jeder Arbeit; ich bin leicht dazu g., allen zu vertrauen. 3) abgedacht, leicht schief. [mhd.]
 ich geneigte (genut, genuten), M geniehte. [niederd.]
 die Genera, Mehrzahl von: das Genus. [lat.]
 der General, -/-e und -/-e, 1) Angehöriger der höchsten Offiziersrangklasse, Übers. R 18. 2) Vorsteher eines geistlichen Ordens, z. B. der Jesuiten, Dominikaner, die Generalität, -/-en, Gesamtheit der Generale, die Generalsbeichte, Beichte über das ganze Leben oder einen größeren Lebensabschnitt. der Generaldirektor, oberster Leiter eines großen Unternehmens, die Generalsfragen, -/-s Personendarstellung (bei Zeugen vor Gericht), die Generalspause, - Tageszeitige Pause aller Instrumente, der Generalsitz, - Einrichtung zur Unterstreichung der höheren Führung. [franz.]
 die Generation, -/-n, 1) Menschenalter, Geschlechterfolge; etwa 30 Jahre. 2) Altersgenossenschaft; die junge G. generativ, zeugend, der Generatör, -/-ren, 1) Dynamomaschine. 2) G., Gasgenerator, Anlage zur Erzeugung von Generatorgas (durch Verbrennen von Kohle, Kohl, Torf u. dgl.), generisch, die Gattung betreffend, ich generiere (habe generiert) es, erzeuge. [lat.]
 generell, allgemein. [franz.]
 generös *schön*, freigiebig, edelmüsig. [franz.]
 ich genese (genas, bin genesen) von etwas, werbe gefund, vom Verderben gerettet; eines Kindes genesen, es zur Welt bringen. [german., verwandt m. nähren]
 die Genfus, - 1) G., Genfe, - Werden, Entstammen. 2) B. Schöpfungsgelehrte (1. Buch Mois.). die Genf, - G. Entstehungslehre der Arten. genetisch, geschlechtlich-ableitend. [griech.]
 der Genauer, -/-e, Getreidebrannwein mit Wacholdergeschmack. [franz. 'Wacholder']
 der See Genzareth, das Galiläische Meer in Palästina.
 Genf, -s, Kanton und Stadt in der Schweiz. Geuer, genau, M geben. [bair.]
 genügt, mit Genie begabt. *Hptw.*: die Genialität, - [lat. von: Gente]
 das Genit, -/-e, Raden, Anke M, Abb. P 12; das wird ihm noch das G. brechen, seine Lauf-

bahn verbergen, ich geniete es ab, gebe einem Bild den Genitfang, Radentisch, mit dem Geißfänger, Jagdmesser. [mhd. zu: Raden] das Genie *schön*, -/-s, 1) Schöpferkraft: er hat G. 2) großer schöpferischer Mensch: er ist ein G. 3) G., Geniewesen, & Verwendung der Technik in der Kriegsführung, das Genielorps schenikör, + die technischen Truppen. *Eigw.*: genielt. [franz., von: Genius; Gottscheidezeit]
 ich geniere *schön*, (habe geniert) ihn, belästige, beinge, ich g. mich, schene, schäme mich. [franz.] ich genieße (genoh, habe genossen) es, 1) habe Freude, Gewinn oder sonstigen Genuss daraus oder daran: ich g. meine Freizeit. 2) nehme zu mir: ich muß noch schnell etwas genießen; dieser Schinken ist nicht mehr zu genießen. 3) erhalte: er genoß allgemeine Achtung, guten Unterricht der Genicker, -/-e, einer, der es versteht, die Annehmlichkeiten des Lebens auszuschöpfen (weniger abhängig als → Genümmel). *Eigw.*: genetischerisch. [german.; verwandt m. Nugen]
 genüttig, M überdrüssig. [schweiz.]
 das Geniste, -s, 1) Rest. 2) Gestripp. 3) Unordnung, Rummel. [mhd.]
 die Genitale (Mehrzahl), Geschlechtssteile. [lat.] der Genitus oder: Genetiv, -/-e, Possessiv. [lat.] der Genius, -/-ien, 1) freundlicher Geist, Schutzgeist, helfender Engel. 2) + Genie. [lat.]
 genommen, von: nehmen.
 ich genopf, von: genießen.
 der Genopfe, -/-n, Kamerad, Gefährte, Mitkämpfer. die Genossenschaft, -/-en, Gemeinschaftsunternehmung; Zweckgenossenschaft, die Genossame, schweiz.: 1) Kirchspiel, Großgemeinde. 2) Häusergruppe mit gemeinsamen Anlagen (Beg.). [ahd.] genit, M 1) mit knapper Not. 2) hungrig, in Not. 3) oft genötig, M eilig, notthaft. [schweiz.]
 Genoveva, -s, weibl. Vorname. [kathol. Heilige]
 das Genre sechziger, -/-s, Art; Gattung, genrehaft, bildhaft, handschaden-tierzhaft, die Genremalerei, Altglasbilder. [franz. Goethezeit]
 der Genf deschent, -/-s, spöttisch: seiner Herr (Kavalier). [von engl. gentleman]
 gentil sechziger, M nett, fein. [westb. aus franz.] der Gentleman deschentmän, -/-s, äußerlich wie innerlich vornehmer Mann, die Gentry deschent, -/-s, der englische niedere Adel. [engl.]
 Genua, -s, Hafenstadt in Italien. *Eigw.*: der Genueser, -/-n.
 genug, 1) ausreichend, befriedigend; wir haben g. um auszukommen, zum Leben. 2) die Grenze (des Erlaubten, Erragenden) erreihend; jetzt ist es g.; du hast g. getrunken; g. und übergenug, schon zu viel; ich habe g. davon, ich bin es satt; laß es g. sein, höre auf! zur Genüge, genug, soviel als nötig; Genüge leisten, befriedigen, ich genüge (habe genügt), ihm, dafür, reiche aus, erfülle alle berechtigten Ansprüche; die Bedienung genügte vollauf, gar nicht; das Essen genügt für drei, es genügt mir, ich bekomme es satt, genügsam, zur Genüge, vollauf, genügsam, mit wenig zufrieden, anpruchlos, die Genugtuung, -/-en, 1) Befriedigung; befriedigende Entzuldigung oder Stehen im Zweikampf (Satisfaction): Genugtuung für eine Kränkung geben. 2) Befriedigung: Genugtuung empfinden. [german. Sw.]
 genüng, angeboren, echt. [lat. Gottscheidezeit]
 genung, + genug (bei im Reim bei älteren Dichtern). das Genus, -/-era, 1) Gattung. 2) Sprachlehre: Geschlecht. [lat.]
 der Genus, -/-s, -/-se, 1) beglücktes Betrachten oder Aufnehmen: dies Bier ist ein G.; ich habe G. an der Landschaft; der G. dieses Anblicks. 2) Gebrauch (von Genussmitteln); der G. von Rauschgefäßen ist strafbar. der Genussmensch, Genüßling, -/-e, nur dem G., nicht der Tat lebender Mensch, das Genussmittel, Nahrungsbestandteile, die wegen ihrer Annehmlichkeit ohne Rücksicht auf ihren Nährwert genossen werden (z. B. Kaffee, geistige Getränke, Ge-

Gerichtsbehörden im Deutschen Reich

1. Ordentliche Gerichte

- | | | |
|---|---|---|
| a) in Bivilsachen | Die Jugendgerichte bei den Amtsgerichten | |
| Die Amtsgerichte (Einzelrichter) | 1. Instanz | Die Landgerichte (kleine und große Strafkammern mit Richtern und Schöffen, Schwurgerichte mit Richtern und Geschworenen) |
| Die Landgerichte (Bivilkammern und Kammern für Handelsfachen mit Richtern und Handelsrichtern) | 1. und 2. Instanz | 1. und 2. Instanz |
| Die Oberlandesgerichte (Bivilsenate mit Richtern) | 2. Instanz | Die Oberlandesgerichte (Strafsenate mit Richtern) |
| Das Reichsgericht (Bivilsenate mit Richtern) | 3. Instanz | 1. und 2. Instanz |
| b) in Straffachen | Der Volksgerichtshof . Er wurde d. Ges. v. 24. April 1934 errichtet und dient in der Hauptstadt zur Aburteilung von Hoch- und Landesverratsdelikten. | |
| Die Amtsgerichte (Amtsrichter als Einzelrichter, Schöffengerichte mit Richtern und Schöffen) | 1. Instanz | Instanz |
| | Das Reichsgericht (Strafsenate mit Richtern) | |
| | 2. Instanz | |
| | Sondergerichte | |
| Die Arbeitsgerichte , die Landesarbeitsgerichte , das Reichsarbeitsgericht . | | |
| Die Auerbergerichte , die Erbhofgerichte , das Reichserbhofgericht . Sie dienen der Durchführung des Reichserbhofgesetzes. | | |
| Die Erbgesundheitsgerichte , die Erbgesundheitsobergerichte . Sie dienen der Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. | | |
| Die Sondergerichte für schwer politische Straftaten. | | |
| | 3. Rechtsprechende Verwaltungsgerichte | |
| Bundesamt für Heimatwesen, Reichswirtschaftsgericht, Reichsoberseeamt, Reichspatentamt, Reichsfinanzhof und Finanzgerichte, Reichsversicherungsamt, Reichsversorgungsgericht, Sprudelbehörden der Arbeitslosenversicherung. | | |

würde). die **Genußsucht**, übertriebenes Streben nach G. *Eigw.* **genüßtig**. [zu: genießen] **as Genüßl.** -s-, Gewürm. [mhd.] **genügt**, M genieht. [niederl.] **die Geodäsig**, -s-, Vermessungskunde, der **Geodät**, -en- und Landmeister, der **Geograph**, -en-/en, Erdkundler, die **Geographie**, -n/-n, Erdkunde. *Eigw.*: **geographisch**, der **Geologie**, -n/-n, Erdgeschichte, die **Geologie**, -n/-n, Erdgeschichte. *Eigw.*: **geologisch**, der **Geometer**, -s-, Zellmeister, Kartenschreiber, die **Geometrie**, -n/-n, Δ Lehre von den Gebilden auf Flächen und im Raum. *Eigw.*: **geometrisch**, die **Geopolitik**, Lehre von der Raumbedingtheit der politischen Zustände und Vorgänge. **geozentrisch**, die Erde als Mittelpunkt betrachtend. [sorich. *Eigw.*]

erg, Georg, **Girge**, Görg, Gørgel, Gørres, Jürgen, Schörte, -s, männl. Bornamen. weibl.: **Gepria**, -s. [griech. 'der Bauer'] **Gergia**, -s. Sowjetstaat südlich des Kaukasus. **Einau**, -s. der Gepriß, -s/-, Elguo: georgisch. **e Georgsche**, -n, + Dahlie (Blerblume). [Georgi, Pflanzentunder] **es Gepäck**, -s, 1) größere Gegenstände, die der Reisende mitführt (Gangeträger, aufgegebenes Reisegepäck) Abb. B4.2) **Soldatenmarsch**ähnige Ausrüstung. 3) Wanderausrüstung, bes. Rucksack. [spätmed.] **z Gepär**, -e, Jagdeleopard. [franz. Inv.] pfeffert, 1) mit Pfeffer gewürzt. 2) verb., zottig, e Gepflogenheit, -en, Gewohnheit, Brauch. **z Gepfänkel**, -s, -s, leichtes Gefecht ohne Ziel, Hin und Her kleiner Angriffe.

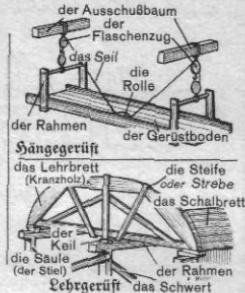
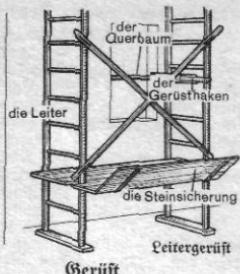
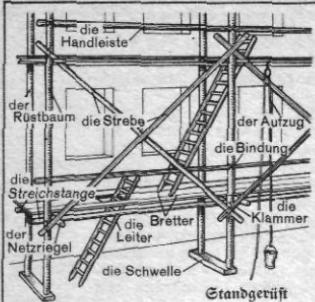
§ Geplotter, -s, 1) Lärn wie von stürzenden Dingen.
 2) lautes Schelten.
 § Gepräge, -s, 1) Prägung. 2) deutlich ausgebildete Eigenart; Kennzeichen. [spätes MA]
 § Gepränge, -s, - Prachtentfaltung. [spätmhd.]
 § Gepräglos, -s, 1) Knattern. 2) Niedersauen kleiner Körper.
 § Ger, -s, e, 1) altgerman. Wurf- und Stoßwaffe.
 2) Sport: Wurftab. der Germanie, † Verwandter im Mannestamm. [ahd., verwandt mit: Geisel; von Jahn erneuert]

geude, grude, 1) die gleiche Richtung beibehaltend, krümmungsfrei: eine g. Stred'e, Abb. L 18; er steht g., ohne keinc sentrech't. 2) aufrichtig, zielbewußt, beständig. 3) genau: g. gegenüber; das g. Gegenenteil; f. g.; g. in der Mitte; warum g. ich?; warum kein anderer? 4) scheinen: er ist g. gekommen. 5) Uerst recht; nun aber g., 6) Deine g. Zahl, durch zwei ohne Rekt teilbar (2, 4, 6, 8, 10, 12 usw.); fünf: g. sein von Jahn erneuert)

lassen, es nicht so genau nehmen, etwas durchschlüpfen lassen; gerade, Roulette: alle geraden Zahlen (Pair), Abb. R 29. 7) U sehr, besonders g. fein! 8) M nur. 9) M hurtig. 10) so g., M zufällig. 11) aufs g. Wohl, falsch für: aufs Geratewohl. Hptu.: die Geradheit, - die Gerade, -n/-n, 1) Δ g. Linie. 2) g. Laufbahn am Sportplatz. 3) + Eigengebrauchssachen der Frau, bes. Kleidung und Schmuck geradeaus, 1) immer in gleicher Richtung. 2) ohne abzuwiegeln (gehen) oder umzusteigen (fahren). 3) U ehelich herausragend, der Geradflügler, -s/-, ☒ große Kettierordnung (Schaben, Deutjedren, Grullen, Dherwürmer) geradeheraus, seine Melung ohne Umhüfweisegang, geradewegs, geradenwegs, geradeswegs, ohne Umhüfweise (direkt). geradezu, ohne weiteres, durchaus. [german. Stw.; 6 zu: Rede; bei: oberd.] das Gerfist, Geröffel, M Gerümpel. [oberd.] das Geröms, M Vorbau an der Haustüre. [mhd., von: Rahmen; oberd.] die Gerönje, -n, das Gerönium, -s/-...nien, Bierpflanze aus Gattung Pelargonium und Geranium (Pelargonie), Abb. P 7. [grch. 'Kranichkraut'] geransicht, M entschlüsseln; tätig. [schweiz. aus frz.] das Gerät, -s/-e, die Gerätschaft, -en, Sammelfwort für Werkzeuge, Vorrichtungen, Ausrüstungsgegenstände aller Art: Altargeräte, Gartengeräte, Turnergeräte, Lichtbildgeräte; der Rechen ist ein G., gehört zum G. oder: zu den Geräten. [ahd. von: Rat]

ich gerate (geret, bin geraten; dir geräst, er gerät),
1) werde gut: der Kuchen ist geraten. 2) nach
ihm, werde ihm ähnlich: er ist nach dem Vater
geraten. 3) entwölfe mich, werde: es gerät
zum Ärgernis. 4) irgendwohin, komme
(absichtslos): er geriet in eine Saugasse,
in Verlegenheit, in Streit. 5) mit ihm, M
werde fertig. 6) ihn, seiner, M vermissse. aufs
Geratewohl, auf gut Glück. [german, von: raten;
5 ostb., 6 oberb.]

geräten, von: gerate und: rate.
geräumig, -gäume: Breit, eine gute Weile, ge-
räumig, groß, viel Platz bietend; geräumige
Zimmer, das Geräumte, Geräumde, -s-, (teil-
weise) abgeholtzer Waldplatz, [von: Raum]
das Geräuch, -es-e, 1) Gemisch aus Dönen wech-
selnder Höhe und Stärke. 2) Wärme: mit viel G.
3) Rautschband (Kinderkrankheit). 4) \mathcal{L} Herz,
Lunge und Leber des Hochwildes. Eigw.: ge-
räuchvoll; Gegensatz: geräuchlos. der Ge-
räuchlaut, Sprachlehre: Mittlaut außer n, nn,
r, r; Gegensatz: Klänglaut, [mbd.; au: rauschen]



ich gerbe (habe gegerbt) e s, 1) verarbeiten (Tierhäute) zu Leder. 2) M bereite, machen fertig. 3) das **gerell** U verprügeln. 4) M erbreche mich, die **Gerbe**, M Bierhefe. der **Gerber**, -s/-, 1) Ledererzeuger, Ledererer. 2) Name zweier Käferarten (Sägebod und Walter). die **Gerberge**, -en, Ledererzeugung, die **Gerbelamme**, M Sakrilei, der **Gerbleim**, Leim, der Papier tintenfest macht. [westgerman. Ableitung von: gar; bef. überd.]

Gerbert, -s, männl. Vorname. [ahd. 'der Speerglänzende']

Gerhard, -s, Kurzform des Vornamens Gerhard. **Gerda**, -s, weibl. Vorname. [nord. Sagengestalt] **gerächt**, 1) streng urteilend: ein gerechter Richter, Mensch. 2) dem Rechtsgefühl gemäß: ein gerechtes Urteil; du wirst ihm nicht g., beurteilt ihn zu ungünstig. 3) gerechtfertigt, wohlbegündet: gerechter Born. 4) passend, auf etwas geschnürt: in allen Sätzen g., für alles geschickt; einer Anforderung g. werden, sie meistern; ein gerechter Jäger. 4) den Regeln des Weidwerks entsprechen. 5) M gerade. 6) M zurecht: g. kommen mit etwas. die **Gerechtigkeit**, -en, 1) gerechtes, gesetzmäßiges Verhalten. 2) rechtlich begründeter Anspruch: die Gerechtigkeit unserer Forderung. 3) wesensmäßig zugehöriges Recht: einem Gerechtigkeit zuteil werden lassen. 4) D Ausübung der Rechtspflege; der Gerechtigkeit soll man nicht in den Arm fallen. 5) B Rechtsgeschäfte. 6) + Recht, Gerechtsame, die **Gerechtsame**, -n, vererbliches und verlässliches Nutzungsrecht, bef. Vermögensbefugnis (Privileg). [german. von: recht; 5 bair., 6 tirol., schweiz.]

ich gerechte e s, M erreichte. [schweiz.] das **Gerechte**, -s, 1) Bittwe M, endlos gehaltarmes Sprechen. 2) Klatsch: einen ins G. bringen. ich **gerechte** e s, M rechte, mache gerade. [schweiz.] es **gereicht** (hat g.) ihm daz u, bringt, macht es ihm: zur Ehre, zum Schaden gereichen. [mhd.] die **Gerfaz**, -s/-, K1) Ausübung. 2) Vertretung. [lat.] es **gereift** mich, reut mich.

der **Gergel**, -s/-, Nebenform von → Gargel.

der **Gerhaber**, + Bormund.

Gerhard, **Gerhart**, -s, männl. Vorname. [ahd. 'der Speerstarke']

das **Gericht**, -s/-e, 1) Behörde, die die Gerichtsbarkeit ausübt, Obers. G. II; einen vor G. bringen, vor G. laden, fordern. 2) Rechtsprechung: G. abholten; Sinnbild für Strafe: Gottes G., Gottesstrafen; das Jüngste G., Weltgericht beim Weltuntergang; mit jemand ins G. gehen, unteruchen und strafen. 3) Ort der Rechtsvollstreckung: das hohe G., Galgen, Abb. G. 4) Preisrichter (Jury). 5) Speise, Gang. 6) U Dohne, aufgerichtete Tasse. **Eigw.**: gerichtlich, die **Gerichtsbarkeit**, -en, staatliche Befugnis zur Ausübung der Rechtspflege, der Gerichtsbüro, Richter, Richterwachtmester, der Gerichtsdienst, + mit mehreren Mitgliedern besetztes G. gerichtsfündig, dem G. aus seiner amtlichen Tätigkeit bekannt. der **Gerichtsschreiber**, + M Urtundsbeamter, der **Gerichtsstand**, öffliche Zuständigkeit eines Gerichtes. der **Gerichtsvollzieher**, Befestigungs- und Vollstreckungsbeamter, bef. bei Pfändungen. [ahd. zu: Recht]

gerichtet, 1) verurteilt; hingerichtet. 2) gesetzt: für chlich, völkisch g. 3) M bereit, fertig. [3 mitteld.] **gerieben**, 1) U durchtrieben, schlau: ein geriebener Kerl. 2) von:reiben. [spätmh.]

die **gerigere** (habe geriert) mich, 1) benehme mich. 2) als etwas, gebe mich aus für es. [lat.; Goethezeit]

ich **geriet**, von: geraten.

gering, 1) nicht sehr groß, schwer oder bedeutend; oft: klein, leicht: der geringste Unterschied, ein geringes Gewicht, die geringste Schwierigkeit; es fehlt nicht das geringste, gar nichts; nicht das Geringste, auch das Unbedeutendste nicht; das Gewicht um ein geringes erhöhen, aber: der Kampf ging nicht um ein Geringes; nicht im geringsten, gar nicht. 2) minderwertig oder doch wenig bewertet: gerige Ware; geringe Leute, arme Leute niederer Standes; es schaft mich nur g.; kein Geringerer als Schiller; der Geringste einer, B ein von der Welt Verachteter. 3) U jung, mager, klein. die **Geringfügigkeit**, -, Mischnutzung, geringfügig, klein, nicht der Rede wert, geringfügig, verächtlich. [ahb. von einem deutschen Elm.]

das **Gerinne**, -s/-, 1) künstlicher Wasserlauf (Mühlkanal). 2) kleines Rinnsal, das **Gerinsel**, -s, 1) Rinnsel. 2) festgeworden (geronnene) Fülligkeit. Müll, Blut gerinnt (gerann, ist geronnen), hält sich klumpig. [mbh.]

die **Gerippe**, -s/-, 1) Knochengerüst (Skelett); sie ist ein wahres G., & sehr mager. 2) Gerüst, gerippt, mit Rippen. [Schwifstzeit]

gerislet, grislet, M gesprentet. [schweiz.]

gerissen, 1) von: reißen. 2) schlau: ein gerissener Gesichtsmann.

der **German**, -s, M Bierhefe. [bayr.]

der **Germanage**, + Bierhefe. [bayr.]

die **Germanen**, - , Volksstamm, Vorfahren der Deutschen, Engländer, Norddeutsche, Über. D 7, Abb. T 18; Einzahl: der **German**, -n. **Eigw.**: germanisch, Abb. S 78. die **Germania**, -n, Verkörperung Deutschlands. ich germanisiere, deutsche ein, der **Germanismus**, -/...men, Anklang ans Deutsche, der Germanist, -en/-in, 1) Deutschfunder. 2) Germanenfunder. 3) Erforger des deutschen Rechts, die Germanistin, - , 1) Deutschfunde.

2) germanische Altstumstunde und Sprachwissen-haft, das **Germanium**, -s, Zeichen: Ge, Ø selster Grundstoff. [german. oder telt. Herkunft]

der **Germaner**, -s/-, 1) LiliengewächsGattung Veratrum. 2) Nieswurz (Christrose). [ahb.]

germaßl, Klein oder Geschlecht betreffend. [lat.]

gera, lieber, am liebsten, 1) mit freundiger Zustimmung: das tue ich g., von Herzen g.; ich lebte g. am Wasser; das kannst du g. tun, ich erlaube es g. 2) oft: Er lebt eben g. am Wasser. 3) nicht g., ohne Absicht: ich habe es nicht g. getan. 4) g. haben, lieben; er kann mich g. haben, U er ist mir gleichgültig. 5) M leicht: das wächst g., ist g. möglich. der **Gerriegroß**, wer sich aufspiel, kleiner Ergeiziger. [german. verwandt m.: Gier, begehr; 5 oberd., mitteld.]

der **Gerner**, -s/-, Beinhäus. [von: Garner]



Geschäftsraum (Laden)

gerochen, 1) von: riechen. 2) † von: rächen.
Gerald, Gerald, Gero, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Speerherr']
das Gerill, -s/-, Gerölle, -s/-, durch Wasser abgerundete Gesteinsbruchstücke. [Lutherzeit]
geronnen, von: rinnen.
der Gersch, -es, Gerschuh (Blasche).
die Gerte, -, 1) eine Getreidepflanze, Abb. G 20.
2) die G., Gerstling, ostd.: ein Wehlgericht in der Pfanne, das Gerstel, oberd.: 1) Gruppe. 2) (getriebenes) G., Tropfeig (in der Suppe). 3) M'Geld; kleines Besitztum, der Gerstdieb, Svaz, das Gerstenkorn, 1) Urfest M, Werke M, eitrige Entzündung einer Talgdrüse im Augenlid. 2) ein Gewebemuster, der Gerstenfalt, D'Vier, der Gerstenzucker, Malzzucker, der Gerstvogel, Grauammer. [deutsch. Stim.]

Gert, -s, Kurzform des Namens Gerhard.
die Gerte, -n, 1) Rute, biegsamer blattloser Zweig.
2) Reitpfeife, Abb. P 7. [german. Stim.]

der Gertel, schweiz.: Hippie.

Gertrud, Gertrude, Gerti, Tryde, -s, weibl. Vorname. [ahd., vermutlich 'die Speerstarke']
der Geruch, -s/-, 1) Ausdriftung, Duft: der G. einer Blume; übertragen: anhaftende Eigenart: das hat den G. der Gelehrtenstube an sich. 2) Fähigkeit zur Wahrnehmung von Reichtönen durch die Nase; allgemein: Empfindlichkeit. 3) † Ruf: im G. der Heiligkeit stehen. [mhds., von: riechen]

das Gerücht, -s/-, 1) von Mund zu Mund weitergegebene unverifizierte Nachricht: das G. läuft um (gerüchtweise verlautet), daß der Dieb gefaßt ist. 2) M' Ruf, Geruch. [niederdt. Form von: Gerüste zu: Ruf]

ich geruhe (habe geruht) es zu tun, tue habsvoll, lasse mich gnädig dazu herbei. [ahd. 'jørgen']

geruhig, geruhig, in voller Ruhe, gemäßigt.

das Gerümpel, -s, Gerassel M, altes, abgenutztes Gerät. [von: rumpeln 'polternd zusammenkrachen']

das Gerundium, -s/-dien, lat. Sprachlehre: Beugungsform der Nennform. das Gerundiv, -s/-, Beinwort zur Nennform, z. B.: die zu schreiben enden Briefe, Briefe sind zu schreiben. [lat.]

gerungen, von: ringen.

das Gerüst, -s/-, 1) Rahmstange, Tragwerk aus Balken oder Stäben, bes. Zuschauerbühne, Traggestell, Abb. G 33, II 29; das G. meiner Weltanschauung, ihre entscheidenden Grundlagen. 2) Hilfsbauten bei Errichtung und Ausbesserung von Bauwerken, Abb. G 12. [ahd. von: rüsten]

das Gerütli, Grütli, M'Bergwiese. [schweiz. 'Gereute']
der Gervais schärw, -, milder Süßrahmkäse. [frz.]
Gérwin, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Speerfreund']
gef., Abf. für gefehen. Gef., Gesellschaft, Gejeh.
das Ges., - Halbtor unter dem G., Übers. N 9.
das Geißl, M' Marmelade. [schwäb.]
gefälzen, 1) mit Salz gewürzt. 2) übertrieben (Preis).
3) frätig, dreb (Biq, Prigel).
gefingt, alle zusammen: die gesamten Kosten;
die gesamte Belegschaft, die Gefinnheit, -en, alle, bei, das Volk als geschlossene Einheit, der Gefinnleinrund, Zusammenfassung der Einzelbeobachtungen, der Gefinnwille, Wolfsville, Wille einer Gemeinschaft. [ahd. 'gesammelt']

der Gefinde, -n-n, ein -r, Vertreter eines Staates bei einer fremden Regierung, die Gefindschafft, -en, -r, ständige Vertretung im Ausland (Beamte, Gebäude). 2) Abordnung. [Lutherzeit]

der Gefing, -s/-e, 1) Singen, Vortrag eines Liedes: unter fröhlichen in G. 2) Tonfolge, beim Menschen meist mit einem Takt verbunden; Ried. 3) Aufgehen in einer schwungenden Weise: der G. der Geige. 4) † Abschnitt einer erzählenden Versdichtung: der erste G. von Hermann und Dorothaea. das Gefingbuch, Kirchenliederbuch.

das Geföhl, -es/-e, hintere Beckengegend, Abb. M 16. [ahd.]

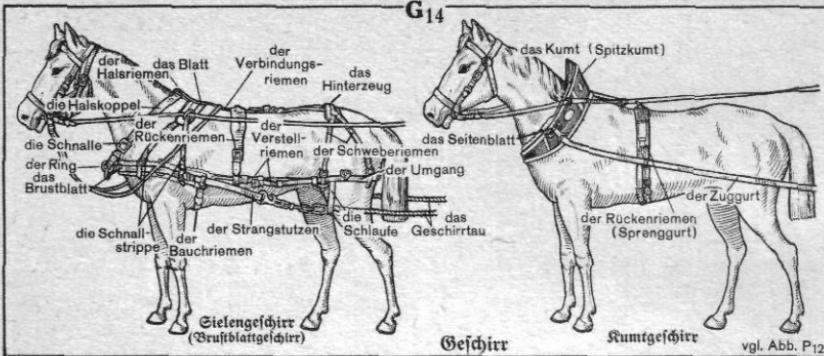
gefährigt, ☠ die Höchstmenge eines Stoffes bei einer bestimmten Temperatur enthaltend (Vöfung).

das Gefög, M'Strophe; Abschnitt, geföhl, schweiz.: gehest, bedächtig, streng (oberb.; Meisterlingerwort)

das Gefänge, -s/-e, die Zellen des Haarwibels.

das Geschäft, -s/-e, 1) jede zwedegedachte Verbindung oder Tätigkeit, bel. aber geldliche: welches G. führt Sie her? ich bin bisher in Geschäften, Geld- oder Handelsangelegenheiten. 2) Abschluß, Ergebnis einer Tätigkeit; gute Geschäfte machen, gewinnen. 3) Gewerbe- oder Handelsunternehmen, Abb. G 13; mein G., mein Laden, Büro; ich gehe in s G., zu meiner Arbeitsstätte.

4) Kindersprache: verhüllende Bezeichnung für die Körperenteerungen: ein kleines, großes G. Eigw. geschäftlich, geschäftig, regsam, stets beschäftigt, immer tätig; geschäftiger Müßiggang, die Kunst, seine Zeit mit unwesentlichen Dingen auszufüllen, der Geschäftshuber, M' Wichtigster, geschäftsfähig, fähig, mit verbindlicher Wirkung Rechtsgechäfte selbständig vorzunehmen, der Geschäftsführer, wer ein fremdes G. betreut, bei, der gelegliche Vertreter einer G. m. b. H. die Geschäftsstelle, Ort zum Verkehr mit den



vgl. Abb. P 12

Kunden, der Geschäftsträger, unterste Rangklasse des Gefundenen, Gefandtenvertreter. [mhd. 'was man zu schaffen hat']

es geschieh, von: geschehen, → es geschieht.

gescheimig, geschämig, M schwärmhaft, schüchtern. [bahr.] das Gesicht, M die Augen; das Gesicht, [überd.]

geschehen, zur Tatsache geworden; g. ist g., es ist nun erfolgt, damit muß man sich abfinden; es ist um ihn g., er ist verloren; die Geschehnisse, ...nisse, Ereignis, Vorgang. [→ es geschieht]

das Geschehen, -s/-e, Magen und Gedärme.

das Gescheit, Wittenstand des Weinstocks.

gescheit, klug, vernünftig, von Menschen: mit klarem Blick, urteilsfähig. *Hptw.* die Gescheitheit, -s/-e, von: scheiden 'unterscheiden'

das Geschenk, -s/-e, Gabe M, Gabe, bei: zur Freude ohne Entgelt gegebene Sache. [spätmhd.]

der Gescherte, österr. Schelktwort, → Gescherte.

gescheut, M gescheut. [angelehnt an: scheu]

die Geschichte, -s/-e, 1) Werdegang, Entwicklung (der Erde, Übers. E 10), Menschheit oder irgendeines besonderen Gegenstandes. 2) Wissenhaft vom Werden der Menschheit oder einzelner Völker: er studiert G. 3) Vergangenheit: das gehört der G. an. 4) Vorfall, Angelegenheit, Ereignis, Sache:

das ist eine dumme G.; erzähle die ganze G.; eine alte G., etwas, das längst geschehen ist oder immer wieder geschieht; da haben wir die G., die lästige Sache. 5) Erzählung: die G. vom Mann im Mond. 6) U Lüge, geschildert, 1)

wohlbeglaubigt in Geschichtsquellen. 2) von Bedeutung für den Werdegang, das Geschichtsbuch, Buch mit Erzählungen, das Geschichtsbuch, Lehrbuch der G. die Geschichtsschreibung, willkürlich

Geschlecht und Geschlechtswort.

I. Geschlecht der Hauptwörter:

Man unterscheidet das natürliche Geschlecht (der Vater, der Sohn; die Mutter, die Tochter) und das sprachliche (grammatische) Geschlecht (der Baum, die Stufe, das Bild). Für die einfachen Wörter lassen sich keine Geschlechtsregeln aufstellen. Beachte, daß die Geschlechtsbezeichnung auch zur sprachlichen Unterscheidung dient: der Kunde, die Kunde; die Steuer, das Steuer; der Verdienst, das Verdienst.

1. Geschlechtsregeln für deutsche Ableitungen: männlich sind die auf: ...bold (der Wildbold), ...el (der Lummel), (der Fäustel), ...er (der Reiter), (der Dämpfer), ...rich (der Fähnrich), ...ian (der Grobian), ...ling (der Feigling).

wieblich sind die auf: ...a (bei: Eigennamen, Alberta), ...e (die Rebe), ...ei (die Reiterin), ...heit (die Dummheit), ...igkeit, ...keit (die Stillsigkeit, die Heiterkeit), ...in (die Reiterin), ...chaft (die Eigenschaft), ...t (Ableitungen vom Zeitwort: die Flucht, die Haft), ...ung (die Achtung);

sächlich sind die auf: ...chen, ...lein (das Kindchen, Kindlein) und andere Verkleinerungsstaben, ...zel (das Rätsel), ...teil, ...tel (das Urteil, das VierTEL), ...um (das Volkstum), ferner die Sammelnamen mit ...en und ...e (das Gerende) und die hauptsächlich gebrauchte Grundform des Zeitworts (das Schreiben); entweder wieblich oder sächlich sind die auf: ...nis (die Finsternis, das Verständnis), ...sal (die Trübsal, das Schicksal).

2. Geschlechtsregeln für Fremdwortableitungen (beachte die angegebene Betonung, woran meist die Fremdwortableitung erkennbar ist):

männlich sind die auf: ...ist (der Humanist), ...o (der Torero), ...or (der Humor), ...tor und ...tor (der Organisator, der Faktor), ...us (der Autobus, der Habitus), ...ismus (der Realismus);

wieblich die auf: ...a (die Musika), ...ade (die Serenade), ...age (die Ballotage), ...anz (die Allianz), ...ette (die Plakette), ...iz (die Harmonie), ...ität (die Pietät), ...tion (die Nation), ...yr (die Kreatur);

sächlich die auf: ...ett (das Duett), ...in (das Landin), ...of (das Menthol), ...ment (das Fragment), ...um (das Verbum), ...um (das Faktum).

3. Regeln für Namen:

männlich sind die männlicher Personen: der dumme Früh; unser Müller; *

wieblich sind die weiblicher Personen: unsere Ließe; die kleine Müller; ferner die der Schiffe, Luftschiffe, Flugzeuge, soweit sie nicht nach Männern benannt sind: das Wasserland;

sächlich sind Städte- und Ländernamen: das ganze Berlin, das linke sächsische Preußen. Ausgenommen sind die Namen, die stets mit Geschlechtswort gebraucht werden: z.B. der Graf, die Pfalz, die Schweiz, das Engadin.

II. Das Geschlechtswort.

1. Das bestimmte Geschlechtswort:

2. Das unbestimmte Geschlechtswort:

	männlich	sächlich	weiblich	Mehrzahl		männlich	sächlich	weiblich
Wesfall:	der	das	die	die	Wesfall:	ein		eine
Wenfall:	den	das	die	die	Wenfall:	einen	ein	eine
Wessfall:	des		der	der	Wessfall:		eines	einer
Wemfall:	dem		der	den	Wemfall:		inem	einer



zurechtgemachte G. der Geschichtsschreiber, Darsteller eines Verbrechens. [spätes MA, von: geschrieben]

das Geschick, -s/-e, 1) Schick, Verhängnis, Los. 2) rechte Eignung, Fähigkeit: er hat G. zu allem, das er hat kein G., passt nicht. 3) ∞ größeres Erzvorkommen auf Gangen; die Geschicklichkeit, Geschicktheit, -Fingerfertigkeit, Gewandtheit, Kunst, die Sache richtig anzufassen. geschickt, 1) gewandt und anständig, bef. fingerfertig, angestellt M, angriffig M, anstichtig M. 2) M artig, brav, 3) gesondt. [mhd. von: schiden; geschickt 2 mittell.]

das Geschlebe, -s/-e durch Gleischer oder bewegtes Wasser abgeschlebtes Gleisbruchstück.

es geschieht (geschah, ist geschehen), 1) geht vor sich, ereignet sich: was ich will, geschieht; dein Wille geschehe, soll geschehen. 2) mir, widerfährt, wird zuteil: ihm g. recht, ein Gefallen; ihm kann nichts geschehen, nichts zu stoßen, wie g. mir, was geht in mir vor, wie wird mir. 3) es ist um mir geschehen, ich bin verloren, es g. mir über, + mir wird Unrecht getan. [german. Stvo.]

das Geschirr, -s/-e, 1) Gefäße zum Haushaltgebrauch, Abb. G 14. 2) Beder- und Riemengezeug der Zugtiere, Abb. G 14; ins G. gehen, sich ins G. legen, kräftig arbeiten. 3) M Gefappn, Pferd mit Wagen. 4) Einrichtung zur Färbung an Webstuhl. 5) Gerät, Ausrichtung, Ordnung. 6) M Aufnahmabrd, \ddot{a} urechtgeordnetes, 6 mittelhren.]

geschlacht, geschlachtet, M wohlgewandt, schlau; wohlgefüllt. [oberd., zu: Geschlecht]

geschlagn, 1) Beiform zu: schlagen. 2) vernichtet, vom Schicksal heimgesucht: ich bin ein geschlagener Mann. 3) bei Zeitangaben: ganz: den geschlagenen Tag.

das Geschlecht, -s/-er, 1) Einteilung der Lebewesen in männlich und weiblich: das starke G., die Männer; das schwache oder schöne G., die Frauen. 2) Gattung: das menschliche G. 3) Familie, bes. alte, eingesehene: aus altem G.; die Geschlechter des märkischen Adels, der Freien Reichsstadt Nürnberg. 4) Altersgenossenschaft (Generation): kommt in den Geschlechtern. 5) Geschlechtstrieb. 6) Sprachlehre: Einteilung der Hauptwörter (Genus), Übers. G 15. 7) M Herde, Sennerie. Eigw.: geschlechtlich, die Geschlechtskreise, Reise zur Fortpflanzung, die Geschlechtsstiele (Mehrzahl), Schamteile, der Geschlechtsstiel, Stiel zur geschlechtlichen Vereinigung, der Geschlechtsverkehr, Begattung. das Geschlechtswort, die Wörter der, die, das (bestimmtes) und einer, eine, eines als Zusatz vor dem Hauptwort, Übers. G 15. [ahd. von: schlagen 'arten'; 7 oberd.]

das Geschlecht, -s, M 1) Leiderei, Nachhaftigkeit. 2) Rüfferei, geschleift, gesetzt, überfein. [oberd.]

das Gesäßfalte, \ddot{a} Schwipftöhre (am Bau).

geschlissen, 1) fein bearbeitet (Edelstein, Sprache). 2) scharf gemacht (Wasser, Waffe). [von: schleifen]

das Geschlinge, -s, 1) Gebröde, Gelinge M, Lüngel M, Inster M, Innerei M, Augerausch M, Brutschel M, Schlund des Schlachtwiefs mit Lunge, Leber und Herz. 2) Rantennwerk, Wirrwarr von Linien. [spätmbhd.; zu: Schlund]

geschlipsen, 1) zugemacht, versperrt, Abb. E 3, M 30. 2) einhellig, wie ein Mann wir raten g. über. 3) gesesselt. 4) Sprachlehre: mit geringer Mund-

öffnung gesprochen (Selbstlaute), z. B. \ddot{a} neben offenem d. [von: schließen]

das Geschächt, Geschächt, M Gesindel. [schweiz.] der Geschächt, -s/-e, 1) Fähigkeit zur Wahrnehmung bestimmter im Mundspeichel gelöster Stoffe mit Hilfe besonderer Sinnesorgane. 2) Eigenschaft eines Stoffes beim Schmecken: Essig hat einen sauren G. 3) werteuer Schönheitsstun: er hat guten G. mit G. geschmacloll, schön. 4) Vorliebe, Gesellen: er fand G. daran; das ist nicht mein G.; die Geschädler sind verschieden. 5) M Geruch. Eigw.: geschmacloll; Gegensatz: geschmacloss. [ahd. von: schmecken; 5 oberd.]

geschniegeln, M 1) fett, geschniegelt. 2) teuer. [oberd.]

das Geschmeide, -s/-e, 1) blinkender Schmied, geschniegelt, 1) formbar, schniegiam. 2) \ddot{a} getestigt, 3) aalglat, schlau-gewandt. [ahd. 'Geschmiedetes']

das Geschmeiß, -s, 1) Gesudel, Auswurf. 2) \ddot{a} Kot (Lösung) der Raubvögel. [mhd. 'Auswurf']

das Geschmuddels, Gericht aus Stocchi, Kartoffeln und Zwiebeln. [keln]

das Geschugtel, -s, M Abfälle, minderwertiges Fleisch. [bahr.]

das Geschueide, 1) M Schneise, Durchhau. 2) \ddot{a} Geschlinge. 3) M Dackelfleisch. [oberd.]

geschniegelt, übermäßig fein zurechtgemacht.

geschnitten, von: schielen.

geschnitten, künstlich gelärt (Wein).

das Geschüp, -es/-e, 1) Lebewesen, bes. Mensch: wir sind alle Gottes Geschöpfe. 2) geistiges Erzeugnis: das ist ein G. seiner Einbildung. 3) knechtlicher Güntling: er ist ein G. Fürsten.

4) \ddot{a} Frauenzimmerchen: das gute G. [ahd.]

geschnitten, von: scheren.

das Geschopf, -s/-e, 1) Wurstkörper, der mit einer Borrichtung auf einer Stiel fortgeschoben wird, Abb. G 16; D Peil, Speer. 2) \ddot{a} Stockwert, Abb. H 12. 3) Stengelabschnitt (Internodium). 4) M Gefäß (Steuern). 5) M Anfall (von Bahnweih). [ahd. von: schieben; 4 oberd.]

das Geschrog, -s/-e, Schragenzau, Schragenzau.

geschrabt, geziert, gefunkelt. [Luferzeit]

das Geschreg, -s, 1) Schreien, Värn. 2) viel Aufhebens, lauter Klatsch: ein großes G. über etwas machen. 3) M Gerede, ich geschräge, M mache weinen. [ahd.; 3 oberd.]

das Geschritt, -s/-e, Turnen: mehrere Schritte, die zusammen ein Gänse bilden.

das Geschüe, M Klauenzuh, Hornende der Tierklauen. [ahd.; oberd., mittell.]

geschnüden, von: schinden.

das Geschwab, -s/-e, Feuerwaffe für größere Geschosse, Abb. G 17, G 18; großes oder: schweres G. auffahren, derbe Mittel anwenden. [zu: schleisen]

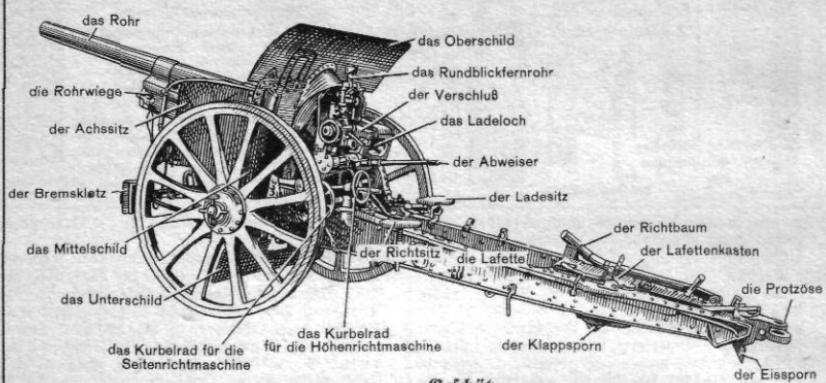
das Geschwader, -s/-e, 1) \ddot{a} Verband gleichartiger Kriegsschiffe. 2) \ddot{a} zu einem bestimmten Zweck zusammengestellte Anzahl von Flugzeugen, z. B. Bomber, Jagdgeschwader. 3) \ddot{a} Ritterhaufe. 4) \ddot{a} Hause, Zug. [spätmbhd.; ital. Ow.]

das Geschwafel, \ddot{a} dummes Gerede. [zu: schwafeln]

das Geschwäg, -es, 1) endlose Rede. 2) inhaltarme halftige Rede: das ist nur G. geschwägig, unerschöpflich in Reden, wortreich. Hypo.: die Geschwägigkeit, - [mhd.]

das Geschwab, M Strudel; Kost. [alemann.]

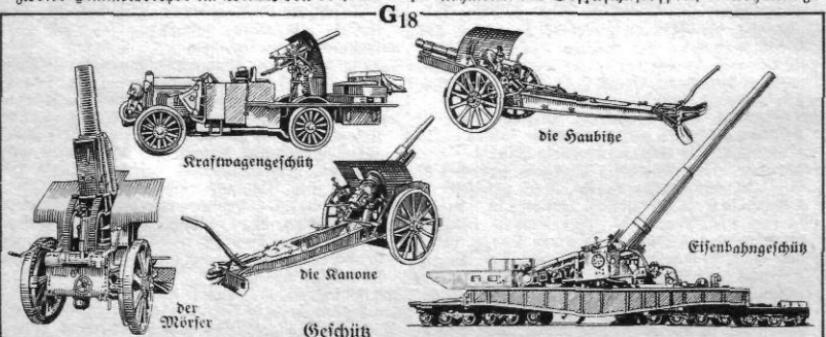
der Geschwei-, en, M Verschwägarter. [mittell., oberd.] ich geschweige (geschwieg, habe geschwiegen), 1) ih,



Geschütz

M bringe zum Schweigen. 2) † von ihm, rede nichts davon, **geschwiegen** mit dem Fall des Beziehungswortes, zu **geschwiegen**, von ihm, 1) ohne etwas anderes zu erwähnen; er war sehr mildtätig, anderer guter Eigenschaften von ihm zu **geschwiegen**. 2) erst recht nicht: du kannst kaum reden, g. fingen. [ahd.] **geschwib**, schnell, behend, die **Geschwindigkeit**, -en, **Schnelligkeit**; mit affenartiger Geschwindigkeit; **Physik**: der bei gleichförmiger Bewegung in der Zeiteinheit (Sekunde) zurückgelegte Weg. [von german. Wurzel „schrif“] die **Geschwister** (**Mehrzahl**), Brüder und Schwestern; **Geschwister** n., auch: die **Schwestern**; **Geschwisterlich**, friedlich wie G. sein sollen, das **Geschwisterlein**, Nette oder Nichte, Übers. F 6; wir sind **Geschwisterkinder**, Bittern, Basen, Beter und Base. [ahd.: von: Schwester] **geschwollen**, aufgeblasen, sich aufspielend: tu, rede nicht so g. [Beispiel von: schwollen] der, die **Geschworene**, -n-, ein -r, 1) nichtrichtlicher Weiser (Satenrichter) des **Schwargerichtes**; 2) in Bergischen tätiger Gerichtsschöffe, Bergrevierbeamter. 3) M Mitglied des Deichvorstandes. 4) M Hebamme. [mhd.: 3 niederd., 4 oberd.] der **Geschwür**, M Liebhaber; Sinsker. [öterr.] die **Geschwulst**, -ze, § 1) durch Ansammlung von Blut oder Gewebsflüssigkeit bedingte Schwellung. 2) durch Zellneubildung entstandene Gewebszunahme (edte G.). [ahd.: zu: schwollen] das **Geschwinge**, -s-, Turnen: Auseinanderreihen von Schwungübungen (Pferd). **geschwungen**, bogig, gekrümmt. das **Geschwür**, -s-e, schlecht heilende eiternde Haut- oder Schleimhautwunde, meist trichterförmig. **Eigw.**: **geschwürig**. [ahd.: von: schwären] der **Gesellschaft**, **Astrologie**: Auseinanderstehen zweier Himmelskörper im Winkel von 60°.

ich **gesegne** (habe gesegnet), D 1) ihn, es, nehme Abschied davon. 2) es bete das Gebet nach Tisch. 3) Gott gesegne es!, möge es zum Segen werden lassen; gesegnete Mahlzeit!; gesegneten Leibes, schwanger. [ahd.] **gesetzelt**, -s, unruhiges Gerede und Gejammer. [jüd.] **gesetzelt**, M 1) geräuchert. 2) mager, das **Gesetzelt**, -en, ein -s, M geräucherte Fleischwaren. [von: selchen; oberd.] der **Geselle**, -n-, 1) Gefährte, Freund. 2) Bursche. 3) Gehilfe (Handwerker), der eine ordnungsmäßige Lehrzeit durchlaufen und die **Gesellenprüfung** durch sein **Gesellenstück** bestanden hat, ich **geselle** (habe gesellt) mich ihm, ich **geselle** mich ihm zu, schließe mich ihm an. **gesellig**, 1) gern unter Menschen, gesellschaftsuchend. 2) unterhaltsam, die **Geselligkeit**, -1) Umgang, Verkehr mit anderen Menschen. 2) offenes Haus, Gastfreiheit, die **Gesellschaft**, -en, 1) Vereinigung von Menschen, die in gemeinsamem Denken und Handeln verbunden sind. 2) T 2 vertragsmäßige Vereinigung mehrerer Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks; die **Gesellschaft** mit beschränkter Haftung (G.m.b.H.), eine Form der Handelsgesellschaft. 3) die im geselligen Verkehr als maßgebend Geltenden: Herr R. gehört nicht zur **Gesellschaft**. 4) gelehrter Kreis, bei Abendzusammenkünften wir geben, haben heute **Gesellschaft**; sich auf einer **Gesellschaft** begegnen. **Bigw.**: **gesellschaftlich**, der **Gesellschafter**, -s-, die **Gesellschafterin**, -nen, 1) Teilhaber. 2) zur **Gesellschaft** und zu manchen Diensten, wie Vorlesen, Reisebegleitung, Angehörite, die **Gesellschaftsdame**, **Gesellschafterin**, die **Gesellschaftslehre**, -wissenschaft, Lehre vom Zusammenleben der Menschen (Soziologie). die **Gesellschaftsreise**, gemeinsame Fahrt nach festem Plan eines Unternehmens, das **Gesellschaftsspiel**, Unterhaltungs-





wiel in größerem Kreis, der **Gesellschaftskanz**, Tanz für den Ball; **Gegensatz**: Kunsttanz, [ahd. 'Saalgenosse']

das **Gefen**, -s/-e, 1) Korrigierung zum Pressen und Formen von Metallstücken, Abb. G 19. 2) \otimes Schacht von geringer Tiefe oder Schacht ohne oberen Ausgang. 3) Vorberge, das **Gefente**, -s/-e, Ein-
faltung, Mulde zwischen Gebirgen oder Bergen,
geschnitten, von: fügen.

das **Gefet**, -s/-e, 1) Sag, der die Beständigkeit einer
Geheimnisfolge behauptet: das G. des freien
Falles. 2) \otimes schriftlich niedergelegtes Recht.
3) Regel, Vorschrift: die Geſeze der Dicht-
kunst. 4) \otimes die 10 Gebote. 5) \triangleright Gefäß. *Eigw.*:
gesetzlich, das **Gefebuch** größeres, einen abge-
rundeten Teil des Rechts (z. B. das Strafrecht)
erschließendes Geſetz, die **Gefekgebung**, das Er-
lassen von Geſetzen, **gefekmäßig**, 1) nach dem G.
2) unanwendbar, regelmäßig, [ahd. zu: legen].

gesetz, ruhig, maßvoll, besonnen, **gesetzt** dah, unter
der Annahme, daß; wenn.

das **Gefit**, -s/-e, 1) Aufführung, **Gefris M**, die vorderen
Kopftiere vom Kinn bis zur Anfluglinie der Haare,
Abb. M 16, P 12; ein schönes G.; ins G. sagen,
fügen, geradezu; ein em in s G. schlagen, höhn-
sprechen, dagegen handeln; zu G. stehen, kleiden,
passen. 2) Grimasse: ein G. jähnelen, machen.
3) Aussehen: die Sache kriegt ein anderes G.; das Meer zeigt sein bestes G. 4) das G.,
der **Gefisstum**, Schwerzigen, Echt- und Karbo-
fum: das G. verlieren; es kommt mir in zu
G., ich bekomme es zu sehen. 5) Mz.: -e, überirdisch
wirkende Erscheinung (Vision): ein G., Gesicht e
haben, das **Geficht** fehlt, mit unbewegtem Auge
übersehbarer Raum, der **Gefichtskreis**, Tren-
nungslinie zwischen sichtbarer Erdoberfläche und
Himmelsgewölbe (Horizont), soviel man ohne Orts-
veränderung überseht; **bildlich**: geistige Weite
oder Enge eines Menschen, die **Gefichtswiefe**,
sichtbare Wiefe an der Orgel (Prospektwiefe), der
Gefichtspunkt, Aufschauungsweise, Möglichkeit der
Betrachtung: es kommt auf den **Gefichts-
punkt** an; er gab neue **Gefichtspunkte**.
der **Gefichtswinkel**, 1) ein Vergleichswinkel in der
Raumentunde, Abb. G 19. 2) Winkel, unter dem ein
Gegenstand dem Beobachter erscheint, [ahd.]

das **Gefius**, ...ses/...se, Sims, waagerechter,
vorpringender Streifen an Mauern, Abb. G 19,
B 20, Aufbauten (Altar, Abb. A 18).

das **Gefinde**, -s/-e, 1) Dienerschaft, Landarbeiter,
[german. Stw.]

das **Gefindel**, -s/-e, Lumpenpack, verächtliche oder ver-
brecherische Leute, **Geflüchtli M**, [mhd. von: **Gefinde**]

gesinn, 1) deutsch g., mit Herz und Kopf bei der
deutschen Sache. 2) ihm gut, schlecht g., günstig
oder ungünstig, freundlich oder feindlich, die **Ge-
sinnung**, -/-en, sitzliche Grundhaltung des Men-
schen, Willensrichtung, [mhd. von: **Sinn**]

gesipy, D. verwandt.
gesittet, in den Kulturformen verfeinert. *Hptw.*: die
Gefitting, - [ahd.]

das **Geföß**, -s/-e, elendes Getränk, [zu: saufen]
ich bin gesponnen, brühsichtige, [vom: sunnen]

gesitten, von: sieben.

der **Gefgyn**, -s/-e, 1) Gefährte. 2) ungar. Verwal-
tungsbeamter, [zu: spannen; 2 ungar. aus slaw.]

das **Gefpann**, -s/-e, 1) Gefäß M, zusammenge-
spannte Zugtiere. 2) Fuhrwert mit einem oder

mehreren Zugtieren, **Gefährt**. 3) Foch (Feldmaß)
[Lutherzeit; von spannen]

gefquint, 1) straff. 2) auf etwas, neugierig. 3) un-
einig, streitdrohen: **gefpannte Beziehungen**; auf
gespanntem Fuße, ich gespanne es, M
ähne, merke.

gefshig, **gefshig**, M lustig; interessant, [oberd.]
das **Gefsen**, -s/-e, 1) Spülwerk, bes. Erhei-
nung eines Vorortbaches; er sieht aus wie ein G.,
bleich und hohlwangig. 2) Trugbild: er sieht
Gefenster. 3) drohende Gefahr: das G. der
Wohnungsnot. 4) Name vieler Tiere, *Eigw.*:
gespenstig, gespenstisch, gespensterhaft, das Ge-
spenst, koboldmaul, ein Halbaffe, die **Gespenst-
heuszhreie**, Name verschiedener Heuscheden von
ost seltamer Gestalt, [ahd. 'Lockung']

das **Gespre**, -s/-e, 1) \otimes Sperrwerk. 2) Widerstre-
ben. 3) \otimes Brut von Japansen, Auers-, Birke- und
Hajelhäubnern. 4) \triangleright Spanne, [ahd.]

gespiet, 1) mit Speck durchsetzt. 2) voll (Geldtasche),
der **Gespiele**, -n/-n, die **Gespielin**, -nen, Spiel-
gefährte, Kindheitsgenossin, [mhd.]

das **Gespile**, -s/-e, M Verlaufsrecht (Thüring., westfäl.)

das **Gespus**, -s/-e, Gesponnenes, z. B. Garn, Er-
zeugnis der Seidenraupe (Roton); auch bildlich:
Lügen gewinst, die **Gespustmotte**, Familie
der Kleinschmetterlinge, [mhd.]

gespinnen, von: spinnen.
das, der **Gespuns**, ...ses/...se, D. Verlobte; Gatte,
oft geschieden; der G., der Mann, das G., die
Frau, [mhd. lat. Lv.]

das **Gespräch**, -s/-e, 1) Unterhaltung, längerer Wech-
sel von Rede und Gegenrede (Dialog): er brachte
das G. auf sie; er erfuhr es im G. 2) Be-
sprochenes: der Flug war das G. der ganzen
Welt. 3) \triangleright einmalige Verbindung, *Eigw.*: ge-
sprächlich, gesprächig, mittlerksam, [ahd. Redegabe]

gespreit, unnatürlich, geziert.
gespreitelt, getupft, gerüslet M.

der **Gespritz**, M Wein mit Sodawasser, [öster.]

gespryng, von: springen. [aus ital.]
die, der **Gesprye**, M 1) Schag. 2) Bierpuppe, [oberd.]

die **Gest**, M Bachse, [zu: gären; nieberd.]

gelt, Abt. für: gefordern.

das **Gefide**, -s/-e, D Küte, Ufer, [verwandt m. Staden]

die **Gestalt**, -/-en, 1) Aussehen, äußere Form, Erschei-
nung: in dieser G.; der Retter in G. eines

Berghirten; der Teufel wählte die G.
eines Jägers. 2) Körperbeschaffenheit, bes. Breite und
Höhe: von groß, hagerer G. 3) M Schnür-
leib, **gesital**, gestaltet, beschaffen, ich **gesital**

(habe gestaltet) es, gebe ihm feste G., forme, bilde;
Gedanken gestalten, in Worte oder Bilder
prägen; das gestaltet sich immer besser,

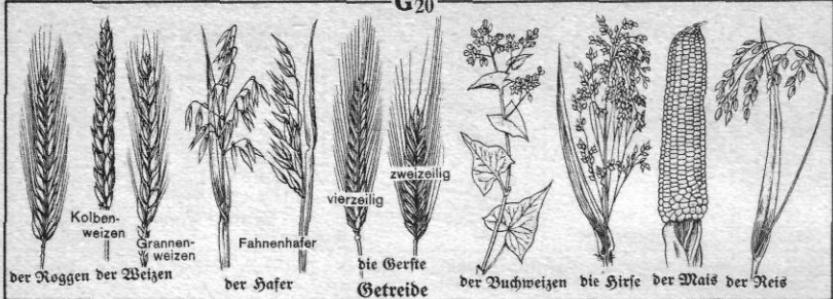
wird besser, ich **gesital** es aus, verleihe, rüte aus;
erweiterte seine Gestaltung, ich **gesital** es ihm
nach, bilde nach, ich **gesital** es um, verändere, das

die **Gestaltung**, -s/-en, Formgeben, bes. künstlerisches Schaffen, der **Gestalter**, -s/-e,
Schöpfer, wirkender Künstler, **gestaltlos**, formlos,

der **Gestaltro**, Schäube, Abb. T 18, [zu: stellen;
3 schw.]

das **Gefände**, φ Horst (Falle und Reiher).

gesändig, seine Schuld zugebend, das **Gesändigis**,
...niss...nisse, Mitteilung oder Bestätigung, bes.
einer Schulb, der Liebe, einer Schwäche: das G.



ständnis des Täters; er mache ihr sein Geständnis, gestand ihr seine Liebe. [spätmhd., von: gestehen] Übertragung, das Gefüge, -s/-, ② Stangenwerk, bef. zur Kraft der Gestalt, -s, über Geruch. [mhd.] ich gestalte (habe gefasst) es ihm, erlaube, ermöglich; ge statten Sie, lassen Sie mich bitte durch; auch: darf ich nehmen? [ahd. 'Gelegenheit schaffen'] die Geste, -n, Gebärde, [lat. 'Vaterzeit'] gestellt voll, sehr voll (wie ein dichtes Radfests). ich gestehe (gestand, habe gestanden) es ihm, gebe zu, besteue, bei einer Schuld (Geständnis). ich g. es ihm zu, bewillige, erlässt für richtig, die Gestaltungskosten einer Ware. [ahd.] das Gestein, -s/-e, 1) aus Mineralien (Gemeingütern) zusammengesetzter Naturkörper, der am Aufbau der Erdkruste wesentlich beteiligt ist. 2) D. Fels. [Vaterzeit].

das Geist, -s/-e, 1) Stützungsteile, Unterbau, z. B. am Wagen, oder feste Streben, z. B. Abb. B 28, K 18. 2) ④ Schiene. 3) ③ Beine; Buchs, Körper, Knochengerüst, ich gestelle (habe gestellt), 1) es, stelle, bringe bei. 2) bringe vor Gericht, die Gestellung, -en, Vorstellung (zum Herredienst, zur Volluntersuchung). [ahd. zu: Stall]

gestern, am Tag vor heute: g. abend, morgen, nacht; nicht von g. sein, Erfahrung haben, gescheit sein. Ewig, ④ geistig. Hptw.: das Gestern, - [german. Stw.]

die Gehilfination, -en, Gebärdenspiel. Zeitw.: gestilkulieren, [von: Geste]

das Geist, -s/-e, Himmelskörper, Sonne, Mond oder Stern, gestirnt, bestirnt. [von: Stern]

das Geißbär, -s/-, Stiel M, stürmischer Schnee oder geschüttet, von: stiehen. [Hagel]

gekloppte Milch, M saure Milch. [oberd.]

geklebt, von: stehlen; das kann mir g. bleiben, das brauche ich nicht, will ich nicht haben.

gestötzliche, M Kopftüber. [schweiz.]

das Geißl, -s/-e, Kloßholz, Teil des Fleisches. [oberd.] gehörten, von: sterben.

das Geissös, M Borderteil des Pfluges. [schweiz.] gehönt, M zusammengeklopf. [von: stönen]

das Geisträuch, -s/-e, Strauchwerk, Dichticht.

gekürt, + streng. Euer Gefolg, gestrenger Herr!, alte Anrede an Adel und Beamte.

gekrüppelt, 1) weg-, ausgestrichen. 2) angestrichen. 3) g. voll, bis zum Rand; ge krüppelt Korn, die Späne des Korns und Bisselkamm in gleicher Höhe. [von: streichen]

das Geistrich, -s/-, 1) Teil des Fleisches. 2) Strickerei.

gekrüppelt, Beiwort zu: gestern; mein Gefolg ist es.

das Geißrapp, -s/-e, wildes Dichticht. [zu: fräuben]

das Geißuf, -s/-e, + Gefücht.

das Geißelde, M Gerüst. [schweiz.]

das Geißfuß, -s/-e, 1) reiches Suhlwerk, bef. in Kirchenstufen, von: stinken. [chen. 2) Gestell.

das Geisth, -s/-e, Anstalt zur Pferdezucht, der Geisthstrab, das, z. B. Brandzeichen der Geisthstraber, Abb. G 19. [mhd.]

das Gesich, -s/-e, Gingabe an eine Behörde, bef. mit Bitte um etwas, der Gesichtsteller, -s/-, K wer ein G. einreicht, gefücht, 1) unnatürlich, geziert, gekünstelt (Vergleich, Redeweise). 2) begeht, erwünscht: diese Ausgabe ist sehr gesucht.

das Gesäß, 1) Getränk, meist = Geöff. 2) Trunksucht, das Geschn, M Gesicht, Augen, gefüchtu, M verfunken, gefünd, gefünder, sel tener: gefünder, 1) voll leistungsfähig, fränkheitsfrei (Körper), beieinander M, frutig M. 2) förderlich, die Gesundheit verbessern (Lebensweise, Nahrungsmitte), das ist ihm ganz g., U wird ihm eine Lebze sein. 3) natürlich, richtig: gefunde die Ansichten, Zustände; der gesunde Menschenverstand. 4) sich g. machen, U seine Vermögensverhältnisse verbessern, ich gesunde (bin gesundet), genehe, werde gesund, die Gesundheit, -en, 1) Zustand des gesunden Körpers. 2) Trinspruch: eine Gesundheit aussbringen. 3) Zursch beim Riesen. Ewig.. gesundheitlich, [westgerman.] gesungen, von: singen.

gesunken, von: sinken.

getaft, M geartet, gestaltet. [niederd.] das Getätz, -s/-, ① Holzverkleidung an Wänden. ② Wabengebäude der Bienen. [spätmhd.] getan, von: tun.

getarnt, verdeckt durch täuschenden Schutz, Abb. M 8. Gethemane, -s, Garten am Übergang bei Jeruzalem, Stätte der Gefangennahme Christi. [hebr. 'Büsteler'] das Getter, -s, B Tiere; Tierreich. [mhd.] getigert, quergetreift.

das Getippe, -s/-, großer Lärm.

das Geträg, -s/-e, Flüssigkeit zum Trinken. [mhd.] ich getraige (habe getraut) mir, es mir zu, wage, ich g. es mir zu, traue es mir zu, glaube es leisten zu können. [german. Stw.]

das Geträg, -s/-e, Mehlsucht, Körnerfrucht, Abb. G 20. [mhd. getragede]

getrey, 1) + ihm g., unveränderlich treu. 2) genau, wissenschaftsgemäß (Bericht, Bild), der Getreye, -n/-n, ein -r, Gefolgsmann. [westgerman.] das Getriebe, -s/-, 1) reges Treiben: im G. des Lebens. 2) ② B. zur Übertragung einer Bewegung. 3) vorläufige Abstützung eines Stollens.

getrieben, von: treiben.

getroffen, von: treffen.

geträgt, zuversichtlich, guten Mutes, ich geträfte mich seiner, + nehme Trost daraus, fasse mich in Geduld. [ahd. von: tröften]

getrunken, von: trinken.

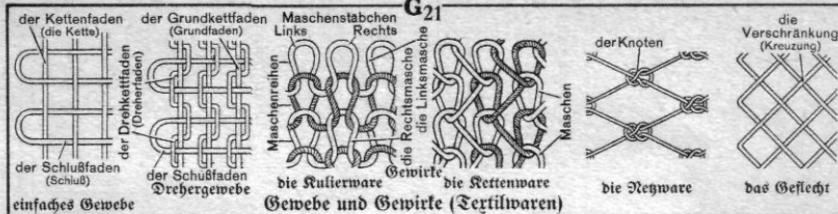
das Getto, Ghetto, -s/-s, abgesondertes Judentviertel. [ital. 'Judentriertel'] das Gette, -s, 1) wichtig tuendes oder geziertes Benehmen, Gedöhn M. 2) U zweckloses Herumwirtschaften.

das Geijimmel, -s/-, sich ungeordnet durcheinander bewegende Menge. [spätmhd.]

der Gejuse, -n/-n, niederländischer Freiheitskämpfer gegen die span. Herrschaft. [franz. 'Vetter'] der Geugter, -s/-, die Geugterin, -nen, 1) Taufpate: G. stehen. 2) Verwandter, Freund, Nachbar, oft: geschwätziger Besuch. 3) Anrede an Bekannter, jetzt meist spöttisch, ich geugterle, Mändle. [westgerman. Nachbildung von lat. compator]

das Gevierjt, Gevierjt, -s/-e, 1) gleichsitziges Biered (Quadrat), Abb. V 7; im Gevierjt, in der Fläche. 2) ② Biered aus Stühlhölzern. geviert, viergeteilt.

der Gevierimeter, Flächenzimeter, m², der Gevierigthein. Astrologie: Auseinanderstehen zweier Himmelskörper um 90°. [ahd.]



das Gewächs, -ses/-se, 1) Pflanze und pflanzliches Erzeugnis; der Wein ist ein edles G.; 1929er G., Weinsorte von 1929. 2) Geschwulst. 3) † Zucht; Brut; gewächs, 1) entstanden; gewachsen in der Zelle; gewachsener Boden, von der Kultur noch nicht umgelagert, Abb. H 12. 2) ich bin ihm gewachsen, ein ebenbürtiger Gegner, das Gewächshaus, Treibhaus, Abb. G 3. [väterl. M.]

die Gewächse, ~~G~~ hauer, das Gewassen, D Waffe, das Gewähr, -Vörgeschäft (Garantie); ich leiste G. für beste Ware, ich gewähr (habe gewähr) es ihm, 1) gestehe zu, bewillige, erlaube, 2) ich lasse ihn gewähren, rede ihm (vorläufig) nicht drein, hindere nicht, der Gewährsmann, einer, auf dessen Aussage man sich berufen kann. [german. Schw.] ich gewähre (habe gewähr) ihn (seltener: seiner), werde ihm gewähr, erbliche, bemerkte. [ahd., verwandt mit: währen]

der Gewehrfan, -s-e, Verwahrung, bes. Haft: in G. nehmen. [mhds.]

die Gewalt, -en, 1) Anwendung von Zwang, unrechtmäßiges Vorgehen; mit G. geht das nicht; G. anwenden gegen einen; einem G. antrun, gewaltsam behandeln; G. erleiden, Zwang dulden. 2) Macht, Befugnis zu herrschen: elterliche G.; der Tod hat G. über alle; ich stehe in seiner G. 3) Macht, große Kraft: der Sturm bläst mit G. gewaltig, 1) riesenhaft, 2) mächtig, ich gewaltige es (auf), 3) mache (der Grubenbau) vorher eingestürzten Massen frei, der Gewaltiger, -s-, † Probst gewaltsam, mit G. mit großer, wilder Kraft, die Gewalttherrschaft, Zwangsherrschaft (Delpotie), der Gewaltmarkt, Gilmarz über große Strecken. [westgerman. Ableitung von: walten]

das Gewind, -s/-er, 1) Kleid, bes. Festkleid (Ornat), z. B. Mönchsgewand, Abb. A 17. 2) † Tuch dazu: Bettgewand, M Bettwäsche, das Gewindhaus, † Verkaufshaus der Tuchhändler, die Gewindnadel, Brosche, die Gewindspange, Fibel, ge-

G 21

wundweise, Volksdeutung von quantswise. [ahd. von: wenden]

das Gewände, -s/-, Seitenfassung (Tür, Fenster), Abb. F 18, T 16. [von: Wand] gewandt, beweglich, geschickt: darin ist er g. [17. Jahrhundert, von: wenden] darin gewandt, von: gewinnen.

die Gewinne, -n-, das Gewinn, -s-e, vierderiger Teil der Ackerflur eines Dorfes mit einem Streifen für jedes Gehöft. [ahd. von: wenden] gewörgt, seiner g., einen erwartet, gefasst auf etwas: er war jedes Winks g.; ich bin ihm g., † auferksam dienend, ich gewörgte (habe gewürgt), † geworste, es, erwarte, mache mich dar- auf gefasst: er hatte jeden Augenblick sein Todesurteil zu gewürgten. [mhds., von: warten]

[schaft. (niederl.) das Gewerb, M 1) Gewerbe, 2) Berichtung; Vor- das Gewisch, -s-, Geschwätz, Rederei, [Lutherzeit] das Gewölber, -s-, Sammelwort für Meer, See, Fluss, Bach, Wasserader. [spätmhds.]

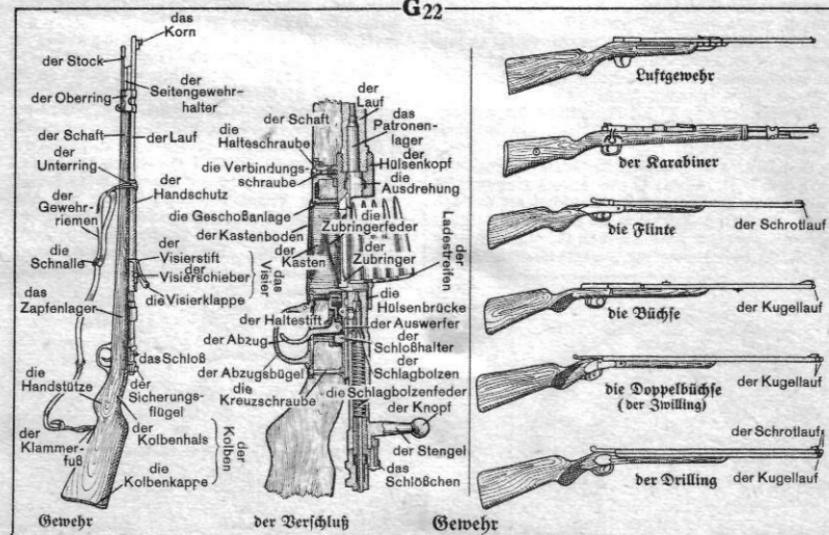
ich gewe (gew, gaw, gewen), M gebe. [niederl.] das Gewebe, -s/-, 1) Stoff oder Zeug aus sich kreuzenden Fadengruppen (Kett- und Schußfäden), Abb. G 21. 2) Gefüge gleicher Zellen, z. B. Mus- zellen. 3) D verstopftenes, schwer durchzuhabendes Gefüge: das G. seiner Lügen. 4) Wabe. [mhds.] geweckt, geistig rege, hellwiegig.

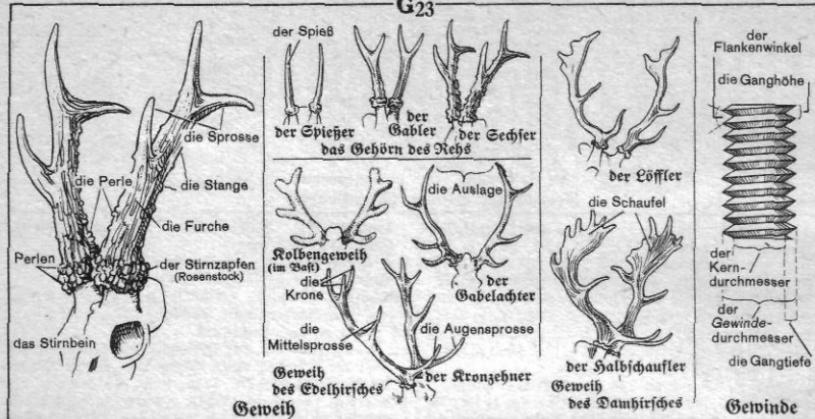
das Gewehr, -s/-e, 1) ♂ Juul M, längere Handfeuer- waffe, Abb. G 22, K 24. 2) ~~G~~ hauer des Keilers, Abb. S 45. 3) D Waffe. [ahd., zu: wehren]

das Geweih, -s-e, Stirnshorn aller Hirscharten (s. außer dem des Rehbocks), Abb. G 23; dem Cheemann ein G. aufzusetzen, ihn betrügen. [mhds.; wohl 'Gefäß']

der Gewel, M Giebel. [niederl.] das Geweide, -s/-, 1) Angewende (Pflugwendebahn, Ackergrenze), Antaupt M, Abb. A 7. 2) Acker- stück, Flächenmaß. 3) † Gewände. 4) † Ding der gleichen Art zum Auswechseln: ein G. pferde. [mhds.]

G 22





gewennt, M gewohnt. [mittel- und niederb.] das **Gewerbe**, -/-, 1) Be- und Verarbeitung von Rohstoffen. 2) erwerbswirtschaftliche Tätigkeit; ich treibe ein G. 3) M Gelenk. 4) M Bottstadt, Verrichtung. **Eigw.**: gewerbl., gewerbsmäßig, zu regelmäßigen Gelderwerb. [mhd. von: werben 'sich drehen'; 3 und 4 mhd.]

das **Gewehr**, **Gewölge**, M Drägände. [mittelb.] das **Gewerf**, -/-e, **G** Häuer des Kelters.

das **Gewert**, -/-e, 1) Handwerk, Kunst. 2) D + Werk der **Gewerfe**, Mitglied einer Bergbaugenossenschaft. die **Gewerkschaft**, -/-en, 1) bergbauliche Genossenschaft. 2) Verband von Arbeitnehmern, im Deutschen Reich durch die Deutsche Arbeitsfront überwunden. dazu: der **Gewerkschüler**, -/-, [abhd.]

das **Gewese**, -/-, M 1) großer Hof. 2) Treiben, Ge- habe: man nicht folch von G. [niederb.]

das **Gewicht**, -/-e, 1) Schwere, Kraft, mit der ein Körper auf seine Unterlage drückt, vgl. Abb. K 50, 8; ein schweres G. haben, schwer sein. 2) Schweremach, Übers. M 10. 3) Wichtigkeit, Bedeutung: eine Nachricht von G.; das fällt ins G., wiegt schwer (bei der Entscheidung); ich legte G. darauf. 4) Rennsport: G. von Reiter, Sattel und Baumzeug. 5) das G., **Gewichtel**, **G**-Rehgehörn, gewichtig, 1) bedeutend, sehr ernst zu nehmen: eine gewichtige Entscheidung; gewichtige Worte. 2) vollgewichtig (Münze). [german. von: wegen]

gewiess, schlau; von: vif 'lebhaft' [strauf] gewiess, erfahrene [Lutherzeit]: von der Wiege an ver- gewielt, es zu tun, willig, gesonnen. [mhd.] das **Gewimme**, -/-e, verworrene Bewegung vieler Dinge, Durcheinander. [mhd.]

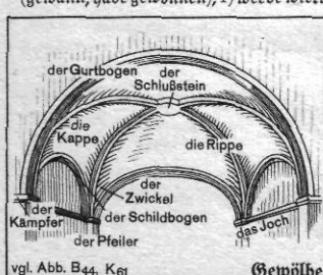
das **Gewinde**, -/-, 1) die Gesamtheit der Schraubengänge, Abb. G 23. 2) Geschlecht, bes. Blumenfranz. [Lutherzeit]

der **Gewijn**, -/-e, 1) Nutzen, Ausbeute, Ertrag: ein Buch mit G. lesen; G. aus etwas ziehen; das bringt G. 2) ~~M~~ Zurecht M, Überprüfung des Extrags über die Kosten. 3) Drescher bei einer Auspielung: jedes zweite Los ist ein G. ich gewijnne (gewann, habe gewonnen), 1) werde wirkungsvoller,

besser, schöner: sie gewinnt durch die neue Haartracht; Pflanzen gewinnen, treiben. 2) es, bringe in meinen Besitz, erreiche, erwerbe, oft allgemein: bekomme: er gewann die Überzeugung; Erz, Buder gewinnen, fördern, erzeugen 3) ein Spiel, einen Kampf, siegt darin. 4) ihn, bringe auf meine Seite, für meine Meinung: diese Rede gewann ihn für die neue Jugendbewegung. 5) es über ihn, + bekomme die Oberhand, ringe es ihm ab. 6) es über mich, nur es troh inneren Widerstandes. *Hptw.*: die **Gewinnung**, -/- gewinne es s ihm ab, bekomme von ihm auf geschickte, oft listige Weise, ich gewinne es ihm an, ringe es ihm ab, ich gewinne ihn lieb, er wird mir lieb, gewinnend, einnehmend, angiehend, der **Gewinner**, -/-, erfolgreicher Spieler, Sieger, der oder: das Gewinn, -/-e, Gewinn, bel. Siegespreis, die Gewinnfahrt, Erfolg. **Eigw.**: gewinnstätig. [von einem german. Stw.]

das **Gewipp**, M Hängelord unter Lastwagen. [köln] gewirkt, durch Maichenbildung hergestellt (Stoff) das **Gewirr**, -/-, unübersehbares Durcheinander, Gefrisse M.

gewiss, 1) sicher, unbestreitbar, felsenfest: gewisser Erfolg; der Sieg ist ihm g.; du kommst g. zu spät; ich weiß nichts Gewisses. 2) sicher, fest überzeugt vom Werte und Erfolg. 3) was man nicht nennen oder aufzählen will oder nicht ausdrücken kann: ein gewisser Herr; ein gewisser etwas; ein gewisser anderer; in gewissen Punkten; es liegt ein gewisser Bauber darin, ein Bauber, der schwer zu beschreiben ist; die **Gewissheit**, -/-en, persönliche Überzeugung, Sicherheit, gewisslich, ganz sicher, gewissmachen, sozusagen, beinhalt. [abhd. von: wissen] das **Gewissen**, -/-, innere Stimme, stiftliches Bewußtsein, Rechenschaft vor sich selbst: mich plagt das G.; das können Sie mit guten G. tun, ohne Sorge oder Bedauern; den habe ich auf dem G., habe ich zugrunde gerichtet; einem in's G. reden, Vorhaltungen machen, gewissenhaft, genau, zuverlässig. der **Gewissenhaft**, Reue,





Selbstwurmz., die Gewissenssche, + Ehe ohne amtliche Beglaubigung, der Gewissenswurm, das nagende schlechte Gewissen. [ahd.; Nachbildung von lat. conscientia]

das Gewitter, -s/-, 1) Unwetter mit Blitzen und Donner; *bildlich*: *Bornesausbruch*: ein G. entlud sich über uns. 2) M. *gewittert* (hat gewittert), 1) ein G. geht nieder. 2) M. *Gewitterwolken* brauen, *gewitterig*, *gewitterbrohend*, schwül, die *Gewitterblume*, M. *Glorenblume* u. a. Blumen, *sab.* von: *Wetter*; 2) *schweiz.*

gewischt, gewischt, 1) schlau. 2) durch Schaden klug geworden. [zu: *wissen*]

gewogen, i ihm g., freundlich gestimmt; bleib mir g., halte mich in gutem Andenken, *spöttisch*: lag mich in Ruh. 2) g. und zu leicht befunden, B. den Anforderungen bef. *tüttlich* nicht gewachsen. [Vaterherzeit]

ich **gewöhne** (habt gewohnt), 1) ich an es, mache es ihm zur Gewohnheit. 2) mich an es, werde damit vertraut, heimlich, es ist mir nicht mehr fremd oder auffällig: der Mensch gewöhnt sich an alles. Ich g. es ihm ab, nehme ihm die Gewohnheit, zwinge ihn aufzuhören, ich g. es ihm an, g. ihn daran, ich g. mich ein, werde heimlich, die *Gewohnheit*, -/-en, was einem Selbstverständlichkeit ist, was man ohne Nachdenken tut: oft wiederholtes wird leicht zur Gewohnheit; der Mensch ist ein *Gewohnheitsstier*, *gewöhnlich*, 1) meist, in der Regel. 2) alltäglich, ohne etwas Hervorstoßendes. 3) Ugemein, unschein, gewohnt, zur Gewohnheit geworden, die *Gewöhnung*, -/-en, Anpassung an bestimmte Bedingungen, *gewöhnungsmäßig*, aus Gewohnheit, das *Gewöhnungsrecht*, Recht, das aus gewöhnungsmäßiger Übung, nicht durch Gesetzgebung entsteht, der *Gewöhnungsverbrecher*, wer aus einem ihm ungewohnten Hang immer wieder Verbrechen begeht. [ahd.]

das **Gewölbe**, -s/-, 1) bogenförmige Decke oder Überbrückung, Abb. G 24; *bildlich*: *stolzer Bau*: das G. der Wissenschaft; 2) runderliches Dach: das G. des Himmels; *Buchengewölbe*, Buchenwalz, dessen Kronen sich wölben; *Schädelgewölbe*. 3) Raum mit gewölbter Decke: ein finsteres G. 4) M. *Laden*; Lager. [ahd.; 4) bei: *schief*.]

das **Gewühl**, -s/-, Ansammlung von Wölfen. [mhd.]

das **Gemüse**, -s/-, V. von Raubvögeln ausgeplünderte Balen unverdauter Haare, Federn, Knochen.

ich **gewünsche**, gewünschen, von: gewinnen.

geworben, von: werben.

geworfen, von: werfen.

das **Gewühl**, -s/-, wildes Durcheinander, *Gewimmel*.

gewunden, von: winden.

gewürfelt, 1) in Bierede geteilt, fariert, Abb. M 23.

2) planlos hingeworfen (wie Würfel im Spiel).

bunt (bürcheinander) g., uneinheitlich, zufällig. 3) M. gewandt, durchtrieben. [3 mitteld.]

das **Gewürze**, -s, 1) *Würzen*. 2) *Gewürch*.

das **Gewürz**, -s, etles Gezicht. [mhd.]

das **Gewürz**, -s/-e, *Zufah*, der Speisen schmausster macht, Abb. G 25, G 26. *gewürzig*, kräftig schmeckend (aromatisch), gewürzt, reichlich mit G. oder Zutaten verfeft: mit Bosheit gewürzt. [spätes Mh., 'Wurzelwert']

der **Geyser**, *Geiser*, in Zwischenräumen sprudelnde heiße Springquelle. [isländ.]

der **Gefäß**, *Gefäß*, für gezeichnet, eigenhändig unterschrieben.

das **Gezetzen** (*Mehrzahl*), die regelmäßigen Schwankungen des Meeresspiegels in Ebbe und Flut, Abb. G 27. [von niederr. *getiden*]

das **Gejatz**, -s/-e, D. *Belt*. [ahd.] [Tier]

das **Gejäger**, -s/-, *+ Ungeziefer*. [spätes Mh.]: *Opfer*: es gejähmt sich (hat sich gejähmt) für ihn, ihm gebührt, gehörte, zieht sich gejähmt, gejämlich,

1) mit allen gehörenden Formen (der Höflichkeit). 2) nach Verdienst. [mhd.]

das **Gejätz**, -s, *Ziererei*, Getue, gejätzt, unnatürlich, absichtlich verrottend (affektiert).

gezogen, 1) bei *Feuerwaffen*: im Laufe mit gewundnen Rinnen versehen. 2) *Wechsel*: als Zahlungsanweisung ausgestellt. 3) *gepreist* (Schachtel).

das **Gejächt**, -s/-e, Brut, bef. *Gefindel*. [mhd.]

gezwingt, 1) unter Zwang stehend, handeln. 2) unnatürlich, gehemmt oder gesiert: seine Stimme klang g. [von: zwingen]

ich **gretu** mich, M freue mich, g. dich!, dir geht es gleich an den Kragen. [bavr.]

ich **gremtige**, Schweizer Mundartwort, *→heile*.

der **Gläye**, -s/-s, Ungläubiger. [tsrl. aus pers. 'Feuer-anbetter']

geb, *Beischlagsform von*: ich gebe; gib's ihm!, Uhuau ihn, drauf!

ich **gibbeln**, M lichere. [mhd. 'schelten'; ostd.]

ich **gibbere** nach etwas, M habe Lust. [vgl. *gievern*]

der **Gibbon**, -s/-s, langarmiger Menschenaffe. [malaiisch]

die **Gibi**, das **Gibeli**, M Ziege, Zicklein. [schweiz.]

Gibraltar, -s, britische Festung an der Südspitze Spaniens. [arab. 'Fels des Tarik']

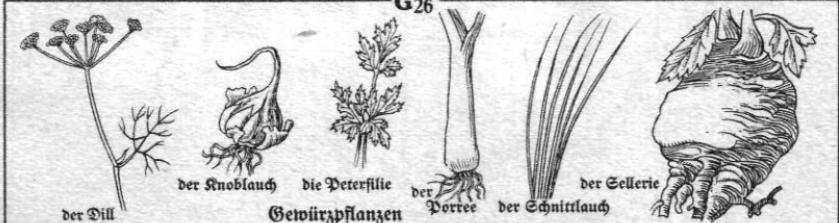
du **gibst**, von: geben.

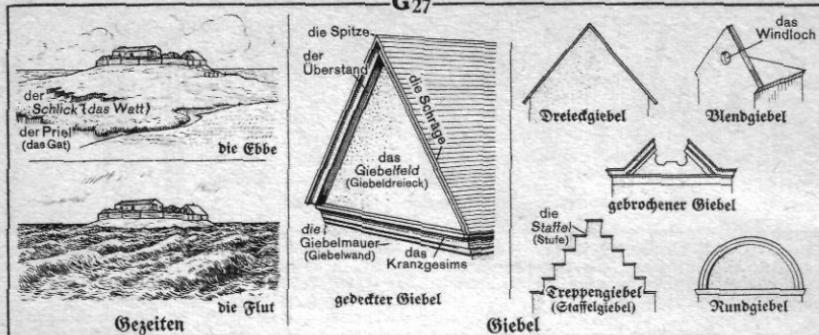
die **Gicht**, -/-en, 1) schmerzhafte, anfallsweise erfolgende Harnsäureablagerung in den Gelenken.

2) verschiedene Pflanzentranthenheiten mit gleichnamenähnlicher Verdickung der betroffenen Stellen.

3) Weichidungsoffnung des Hochfens, Abb. H 22.

4) *+ Geständnis*. 5) M Entzündung, die *Gicht*





(*Mehrzahl*), *bef. Krämpfe bei Kindern*, ich glichste,
M unterdrücke (*ärztlich*). *gichtfisch*, *trampastig*,
gichtig, *gichtisch*, 1) *gichttrant*. 2) *jähzornig*, *gicht-
drüsig*, 1) *& schwier mit G. behaftet*. 2) *M wer-
den einen Schlaganfall gehabt hat*. *westgerman*,
angeleubert; 3 zu: *Gang*, 4 *verwandt m.*
Weicbachtel

gäsgack, das Gäsgack, -s, Geschnatter (von Gänsen).
der Gickel, U Hahn. ich giskele, giskere, U kichere
glückend. ich gisse, 1) die Stimme schnappt mir
über. 2) rutsche ab (beim Stoß im Billard). 3) gadere.
[alte Schallwörter]

gic, M immer. [schweiz. Nebenform von: ie] der **Giebel**, -s-¹) Ausicht M, seitlicher Seitenabschluß an Dämmen, Abb. G 27, D 1, T 8. 2) ähnliche Verzierungen an Wölbungen und Türen, z. B. Abb. B 28, 3) Karuselle. 4) D Giebel die **Giebelschwälze**, **Hauschwälze**. [ahd. "Süddel"; 3 satz] ich **gieße**(le), gieße, M klasse voneinander. [schweiz.] die **Gieste**, -n, M) fahrbare Stelle im Moor. 2) Regenschirm, ich **gieße** (le) stehe. [schweiz.; 2 sächs.] das **Gießsegel**, \mathcal{L} dreieckiges, oben spiges Segel, dessen untere Seite am Giebaum ausgespannt ist. [niederl.]

[nieder.]
 ich gieße, M zeigen Gier, gute begehrlich. soßnieder.]
 der Giesen, M 1) Spalt, Röh. 2) das G., Luftströhren-
 geräusch. [alemann.]
 das Gien, -s, E. & starker Flaschenzug. [engl.]
 ich gienne, M 1) herste. 2) gähne. die Gienmuschel,
 tropische Muschelgattung. [german. Stm.; oberd.]
 der Giever, -s, M Appetit. ich giever na ch et wa s,
 bin gierig, habe Lust. *Eigwo*: gievrig. [norhd.]
 ich gievte, M jappe, schnappt nach Lust. [mittelb.]
 die Gier, 1) na ch et wa s, makloes Begehrn. 2) E.
 Abweichen des Schiffes vom gesteuerten Kurse.
 3) M Zwiel. *Zeitwo*: ich giere (habe gegiert).
 ein Schiff giert, & hält nicht gerade kurs. gie-
 rig, voll unerhörlicher Genügsucht oder Begei-
 lust, arg M. die Gierzbrücke, -fähre, Sifähre, der
 Gienstund, -Tollstund, -Graustund, der Gienstund.

Giersalze, Falkenart, Jagdfalke, der **Gierschlund**,
Gierschlung, Bielsraß. [1 ahd., von: begehrn, 2
und 3 natt. Beitre]

und 3 von: Gele/ der Giersch, -s, Geißfuß (Pflanze). [niederd.] der Giersch, M 1) Haufe, rohe Masse. 2) Maul. ich giegle. 1) gehe lärm, hänge schief. 2) schreie. 3) rutsche herum. gieschig, schief. [zu: Gosche; Schweiz.] ich alse (wöb, habe gegessen). 1) etwas in es, über

— 528 —

es, füllte hinein (bes. Flüssigkeiten), schüttte darüber, schülpfe. Ich goß den Kaffee über mein Kleid statt in die Tasse; er goß ein Glas ums andere in die Kehle, trank hastig. 2) es, forme durch Guß (Metall, Wachs), Abb. G 28. 3) Uregnie: sie goß ihre Blumen es, es gießt, Uregnie in Strömen, ich g. es ab, 1) forme im Guß ab. 2) schütte die Flüssigkeit weg: nach dem Kochen werden die Kartoffeln abgegossen, ich g. Pflanzen an, gebe ihnen nach dem Einfesen Wafer, wodurch sie fest werden im neuen Erdreich, ich g. Tee auf, gieße tosendes Wafer auf die Teekräuter, ich g. es aus, schüttte aus einem Gefäß heraus; gieße fort, ich g. es ihm ein, gieße die Tasse voll, ich g. es fort, weg, schüttte über das Wasser, ich g. nach, hilf hinzu, ich g. es um, wechse Gefäß oder Gußform, ich g. es voll, füllt ganz, ich g. zu, füllt nach, die Gießere, -en, Gießgeschäft, der Gießen, M 1) Kult; Rinne im Fluß. 2) Wascherfall, der Gießer, -er, 1) Gießereiarbeiter, 2) Gießkasten, die Gießerei, -en, Anlage zur Erzeugung von Metallgußwaren, der Gießbach, Strubach, durch Regen plötzlich geschwollt, die Gießkanne, Gartenkanne, Abb. K 7. der Gießkurm, Δ hoher Gittermast, von dem aus der Beton in die Verschalung gegeben wird, [german. Stm. Gießen oberd.]

gegenen 18. Jahrh. [german. Univ., schweiz. vorw.]
Gießen, -s, Stadt in Oberhessen. **Gießener**,
der Gießhübler, -s/-s, ein Mineralwasser. [Wördeort]
er Giez, M schlechter Tabak. [ostd.; niederd.]
Giffele, M berste. [schweiz.]
as Gift, -s/-e, 1) Stoff, der die Lebensvorgänge
schädigt; Symbol für fressende Verstörung; dies
Buch ist G., darauf kannst du G. nehmen,
das ist bestimmt so. 2) Born, Bosheit. 3.) Gab.
Eigwo: giftig, ich gifte (habe gegiftet) ihn,
ärgere boshaft, es giften kann, macht mit tiefen
Verdrüben die Giffttheile, 1) Erzeugungshäute von
Arsenit. 2.) A Schnapsabend, der Gifftmischer,
D Giftmörder, Vergifter, die Giftnudel, & Bi-
garre. [ahb., vorw.; geben]
as Gig, -s/-t, 1) & leichtes Schiffssboot [für den
Kapitän]. 2) Sport: Übungssboot, Abb. B 47. 3)
leichter zweirädriger offener Wagen. [engl.]
er Gigant, -en/-en, Riese. **Eigwo**: giggntisch. [griech.
Sage] [mardzeit]
as Gigerl, -s, 1) M Thuner, Ged. [öster. Dahn; Bis-
ser Giggol schädoöl. -s/-s Einzähner. [franz.]



das **Gigot schiög**, -s/-s, Keulenärmel, Abb. T 18.
 [franz. 'Hammelstufe']
 die **Gigne schig**, -/-s, alter froher Tanz, [franz.]
 gilt, M gelb, id **gilde** (aus), werde gelb, vergilbe,
 der **Gilber**, Gilbrig, M Gelbfint, der **Gilhart**,
 Oktober, das **Gilholz**, Name verschiedener zum
 Gelbfarben dienender Hölzer, der **Gilster**, M
 Goldstern (Blasengattung), der **Gilweiderich**,
 gelbblütige Uferstaude, [von: gelb; bei, oberd.]
Gilde, -s, männl. Vorname, [engl.]
 die **Gilde**, -/-n, Berufsvereinigung, Innung, Zunft,
 [niederd.; von: altsächs. 'opfern']
 das **Gilet schiöl**, M Weste, Westenjacke, Abb. T 18.
 [franz.; alemann.]
Gilje, M 1) Agidius, 2) Vilie, [oberd.]
 die **Gille**, -/-n, Ringelblume,
 der **Gille**, M Geld, die **Gille**, M Gilde, [niederd.]
 die **Gilling**, -/-n, & 1) schräge, einwärts gebogene
 Seite eines Rabatts, 2) gewölbter Teil des Hin-
 tergriffs, [niederd.]
 die **Gilte**, M Wachzuber, [mittelb.]
 gültig, seltener Nebenform von: gültig, in Geltung,
 du gilst, von: gelten.
 der **Gim**, M Gelbst, Verlangen, [ostd.]
 die **Gimpe**, -/-n, unisponnene Baumwollschur zu
 Kleiderverflechten, [franz. aus engl.]
 der **Gimpel**, -s/-s, 1) Singvogel, Finkengattung,
 2) einfältiger Mensch, [von: gumpen 'hüpfen']
 der **Gin dschin**, -s/-s, Wacholderbranntwein, [engl.]
 ich ging, von: gehen.
 der **Ginger dachindischér**, -s, Ingwer, [engl.]
 der **Gingko**, Gingko, -s/-s, ostasiatischer Zier- und
 Obstbaum, [chine], 'Goldfruchtbäumchen'
 ich **ginne**, **ginné**, M plüste, [schweiz.]
 der **Ginöffel**, M Manasse, [schweiz.]
 der **Günster**, -s/-s, strauchförmiger Schmetterlings-
 blüter, Abb. G 28, die **Günsterlage**, eine Schleich-
 faze, [ahd.; aus lat. genitiva]
 die **Giovinezza**, -n, Name und Kehreimansang der
 ital. Faschistenhymne, [ital. 'Jugend']
 der **Gipfer**, →Gipper.
 der **Gipfel**, -s/-s, höchste Spitze des Berges, Baumes,
 eines Ereignisses, Abb. B 20; das ist der G., U
 Höhepunkt (in gutem oder schlechtem Sinn), die
Gipfelleistung, sehr gute oder beste Leistung,
 Eigno, -gipfelig, es **gipfelt** (hat gegipfelt) in
 etwas, läuft aus, erreicht seinen Höhepunkt.
 der **Gips**, -ses/-se, Jeps M, Spor M, schwefelsauer
 Kalk, dient zu Abgüsse und Modellen von Bild-
 werken; Standbild in G.; zu steifen Verbänden; in G. liegen, ich **gipfe** (habe gegipft) es s, überziehe
 mit G. id **gipfe** es ein, befestige mit einem Gips-
 propfen in der Wand, der **Gipser**, -s/-s, Gipsmüller,
 Tüncher, [ahd. aus griech.-lat.]
 die **Giraffe**, -/-n, langhalsiger Wiederkäuer, [ital. Qw.]
 der **Girardi schiördi**, M flacher Strohhut, [Wiener
 Schauspieler]
Girge, M Georg.
 ich **girgere**, Zeitwort zu →Giro.
 der **Gritis**, M Riebig, Seeschwalbe, [alemann.]
 das **Girl gorl**, -s/-s, 1) Tänzerin in einer Tanz-
 truppe, 2) Sportsmädel, [engl. 'Mädchen']
 die **Girlande**, -/-n, 1) Blumengewinde, 2) Papier-
 kette, [franz. aus ahb. wiara 'Schmuck']
 der **Girlits**, -es/-s, 1) Kranichvogelartiger Fink.
 gira, M gern, [niederd.]
 das **Giro schiöro**, -s/-s, 1) bargeldloser Zahlungs-
 verkehr durch Umzeichnung von Konto auf Konto,
 2) Übertragungsvermerk auf einem Wechsel, [ital.
 'Kreis']
 das **Girosto sechirosch**, -s, rotvioletter Farbstoff, [frz.]
 der **Girondist schiördist**, -en/-en, Vertreter der
 gemäßigt republikanischen Richtung in der Franz.
 Revolution von 1789–94.
 ich **girre** (habe gegirrt), liege, werbe süßlich (wie ein
 Zauber), id g. iñ an, schmachte ihm an, [Schall-
 work]
 das **Gis**, -/-s, Halbton über G, Übers. N 9.
 der **Gischt**, -s/-e, Wellenchaum, aufschäumendes Was-
 ser, es gischt, D säumt, [von ahb. jesan 'gären']
Gisela, -s, weibl. Vorname, [ahd. 'Edelfinlin']
 der **Gissel**, M Springinsfeld, [alemann.]

der **Gisler**, M Rechricht, [schweiz.]
 ich **gíñe** (habe gegíñe) es s, & schäge, vermute: ge-
 gißtes Besteck, berechneter Schiffsort, [Nordsee-
 wort]
 der **Gít**, M Geiz, Habfucht, [schweiz.]
 die **Gitarre**, -/-n, Zupfgeige, lautenartiges Instru-
 ment, Abb. G 28, [span. aus griech.-arab.; Gott-
 schedheit]
 die **Gitsche**, M Mädelchen, [bavr.]
 ich **gitche** eine Küch, räpsele ihr die Jahresringe an
 den Hörnern ab, um sie jünger erscheinen zu lassen.
 das **Gitter**, -s/-s, 1) zaunartige Abgrenzung, Abb.
 G 28, 2) Reh aus gekreuzten Linien, 3) ⚡ Steuer-
 elektrode einer Verstärkeröhre, ich **gittere** (habe
 gegittert) es s (ein), umschließt mit einem G. der
Gittermast, 1) eiserner Mast für Hochspannungs-
 leitungen in Gitterwerk, 2) Gefechtsmast aus stäh-
 lerinem Gitterwerk, bei, auf amerikan. Kriegss-
 schiffen, Abb. G 28, die **Gitterpflanze**, eine Aqu-
 arienzypresse aus Madagaskar, der **Gitterrost**, ein
 Rostpilz auf dem Birnbaum, [spätmd.; Neben-
 form von: Gatter]
 das **Gjel**, Gjel, M Zicklein, [oberd.]
 der **Gjewiel**, M 1) Gelbst, Gier, 2) Giebel, [niederd.]
 er **gjewi**, M gibt, die **Gjewwt**, M 1) Mitgift, 2)
 Gabe, [niederd.]
 der **Gjy**, M 1) Born, 2) Geiz, [niederd.]
 gläbbrig, schleimig-schlüpfrig, [ostniederd.]
 die **Glace glaß**, -s/-s, 1) Speiseglas, 2) Zuckerfuß, 3)
 Fleischgallerie, [franz. 'Gis']
 das **Glacé glaßö**, -s/-s, ein Hochglanzgewebe, der
 Glacehandschuh, Handschuh aus Glaceleder;
 einen mit Glacehandschuhen anfassen, sanft oder vorstichtig behandeln, das **Glacéder**,
 sehr weiches, dehnbares Leder (aus Lamm- und
 Bogenfellen), [franz. 'Gisstoff']
 das **Glächter**, bav. Musikinstrument.
 das **Glaciæ glaßi**, -/-s, bestridesenes, unmittelbares
 Vorfeld vor Festungen, Abb. F 19, [franz.]
 der **Gladiotor**, -s/-gen, Berufssieger bei römischen
 Kampffesten.
 die **Gladiol**, -/-n, Gattung schön blühender Zwiebel-
 pflanzen, [lat. 'Schwertwurzel']
 ich **gläffe**, M starre, glöze, [schweiz.]
 die **Gländer**, -n, Druse, Mandel, [lat. Qw.]
 die, der **Gländer**, M 1) Kalander, 2) Schlitterbahn.
 ich **glondere**, gleite, schlittere (auf dem Eis).
 zu: Kalander; niederd.]
 der **Glanz**, -es, 1) Spiegelung an farbigen Flächen;
 der G., der Abendsonne; der G. seines
 Ruumes; im höchsten G., strahlend, 2) ☀ mehrere
 schwefelhaltige Minerale, ich **glänze** (habe geglänt), 1) strahle, spiegelt Lichtschein, 2) tie-
 mich hervor, stehe auf; er glänzte durch Ge-
 schickschaften; scherhaft: er glänzte
 durch Abwesenheit, glänzen, 1) strahlend,
 lichtverdächtig, 2) U ausgezeichnet; mir geht es
 glänzend; das kann ich glänzend, glänzig,
 glatt, die **Glanzbürtse**, Glanzbürtse, Bürste zum
 Glanzmachen der Schuhe das **Glanzblau**, ein
 Wachblau, die **Glanztöble**, am Landplatz an-
 entstandene Steinfolie, die **Glanzleistung**, her-
 vorragende Leistung, der **Glanzstoff** + Kunfts-
 seide, die **Glanzzeit**, Blütezeit, beste Zeit, [ahd.]
 ich **glare**, M 1) glänze, 2) gefriere, werde geschr.,
 glärig, M 1) glänzend, grell, 2) glatt gefroren,
 der **Glarestrans**, Krang aus Glasperlen, [zu: klar;
 schweiz.]
 das **Glärisch**, Gläris, M Glatteis, [alemann.]
 Glarus, - Kantons und Stadt in der Ostschweiz, der
Glärner, -s/-s.
 das **Gläs**, Gläies/Gläser, 1) aus Kali- und Natron-
 verbindungen hergestellter harter und durchsichti-
 ger Stoff, Sinnbild der Verbrechlichkeit; Glüd
 G. Glas, wie leicht bricht das, 2) Name
 vieler gläserner Geräte: Brille, Scheibe, Deckplatte,
 Spiegel, namentlich Trüngglas, Abb. G 29; ein G.
 Wein, ein gutes Gläschen, ein guter Trop-
 fen, 3) ⚡ Maß, etwa $\frac{1}{10}$ l, 4) (Mehrzahl:
 Gläsen) ⚡ halbe Stunde: es läßt sich glätten Glas-
 sen, die Wache ist zu Ende, 5) Gesteine, das nicht
 aus Kristallen aufgebaut ist, 6) Horn haut im



Pferdeauge, der Gläsbrenner, Gläßner, Gläher, + Glasmacher, ich glaße (habe geglättet), 1) vergläse. 2) starre mit glänzendem Blick. 3) + schlage die halbe Stunde. der Gläser, -s-, Handwerker für Arbeiten mit festigem Glas, bes. Fensterglas, die Gläferei, -/-en, Glaserwerkstatt, gläfern, 1) aus Glas, 2) an Glas erinnernd, ich gläferte (habe gläfert), überziehe mit einer Glasur, gläfig, an Glas erinnernd; eingläfiger Blick, starrer Blick, gläfige Kartoffeln, Mäuse; gläfig, gläfige Getreideförderer, stärkarm; die Gläfür, -en, glänzender Überzug, Schmelz (auf Töpfen), Zuckerquß (auf Kuchen), der Gläsaal, junger, flauhaarmärisch schwimmender Sal, das Gläsauge, künstliches Auge, Abb. A 30, der Gläsbläser, Formen von Glasgegenständen, der Glässtuh, Schmelzmasse zu unechten Gesteinen, das Gläshaus, Treibhaus, die Gläshütte, Anlage zur Glasherstellung, der Gläsmenger, + Glashändler, der Gläsförper, Teil des Augapfels, Abb. A 30, (german. Stw., Urbedeutung 'Bernstein') ich gläße, gläfse, M 1) glimme, 2) glahe, tiere, der Gläsmutter, Gläsmutter, & Mußtart, [zu: Glas; nord.] der Gläste, die Gläste, 1) M D Glas, 2) M Glasur.

Zeitw.: es glasitet, gläitet. [verwandt m.: Glas; bes. schweiz.]

glatt (glatter, am glattesten; seltener, meist in der Bedeutung 4: glätter, am glättesten), 1) frei von Unebenheiten, Abb. E 2: auf glatter Bahn; ein glattes Gesicht. 2) müthlos, hindernisfrei; das geht g.; ein glattes Geschäft; glatte Fahrt; glatte Berie; das geht mir g. ein. 3) ohne weiteres, offensichtlich (direkt); etwas g. abgeschlagen; das ist eine glatte Lüge; das habe ich g. vergessen. 4) schlüpfrig, schmeichelhaft und gewandt im Ränkepiel; ein glatter Hößling; aalglatt, 5) wohlgenährt; glatte Kühe. 6) Δ ausgeglichen. 7) rechtsberum (Masche). 8) gut bindend (Mehl). Hptw.: die Glätte, Glättigkeit, - ich glättete (habe geglättet) es, 1) mache glatt, streiche Falten und dergl. heraus, 2) das Meer glättete sich, wurde wellenfrei. 2) M plätte, bügelte, das Glätteis, auf dem Boden gefrorene Niederschläge, es glätteist, U gibt Glätteis, ist Glätteis, die Glattnase, Familie der Fledermäuse, glattfüngig, anderen zu Mund rezend. (german. Stw.)

Glatz, - kreis und Stadt in Niederschlesien, Gläger, die Gläke, -/-n, Rahlfkopf, [mhd.], vielleicht von: glatt] glau, 1) M frisch, blau, hellblau, 2) g., glau, Δ unehlig, taub (Beistein), [german. Stw.; niederd.] der Gläube, -ns, an ihn, an es, 1) innere Gewissheit ohne Rückblick auf Beweise, gefühlsmäßige Überzeugung; das ist g., nicht Wissen; blinder G., unerfahrener, nach keinem Beweis verlangende Überzeugung; in gutem Glauben, in der Meinung, richtig zu handeln. 2) religiös: durch unmittelbare Selbsterfahrung gewonnene innere Gewissheit über das persönliche Verhältnis zu Gott. 3) Bekennnis: der katholische G. 4) F Kredit, ich glaube (habe geglaubt), 1) es, daß es so ist, halte für zutreffend, vermute: ich glaubte ihn schon gerettet, daß er schon gerettet wäre. 2) ihm, schenke ihm Vertrauen: warum glaubst du mir nicht. 3) an ihn, es, vertraue ihm, verlasse mich auf ihn, halte es für

wirksam; an Gott, an die Liebeglauben; er muß daran glauben, geht dabei zugrunde. 4) + gebe auf Kreidt, gläublich, glaubhaft, was man vor wahr, aber zuverlässig halten muß, gläublich, von Glauben durchdrungen, der Gläubiger, -s-, zu einer Schuldforderung Berechtigter, das Gläubensbekennnis, in Sägen festgelegtes Bekennnis einer Religionsgemeinschaft, die Gläubensfreiheit, staatlich gewährte Freiheit, einen religiösen Glauben zu betreiben und auszuüben, glaubwürdig, zuverlässig, wahrheitsliebend, [mhd. verwandt m. lieb und lob].

das Gläuber-salz, kristallwasserhaltiges Natriumsulfat, [Glauber, 1604–68]

ich glähne, M glahe, glänig, glänzig, glühend, die Glaut, Glut, [niederd.]

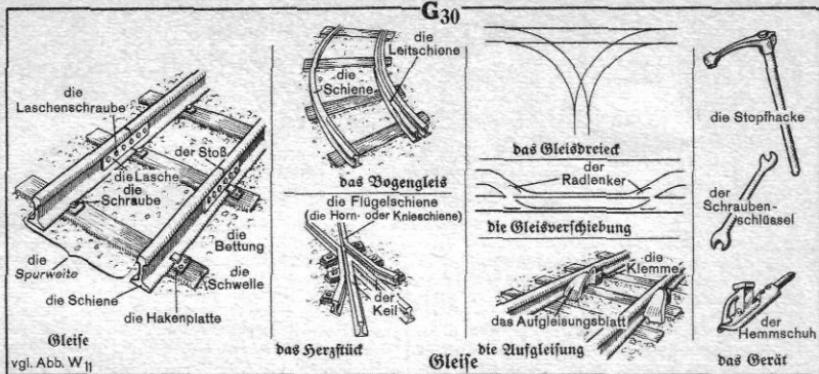
das Glauköm, -s-e, Δ grüner Star, [griech. kw.] gläsig, 1) eislich, von Eis, 2) eiszeitlich, [lat.] ich gled, M glitt, [niederd.]

die Glebitz, -/-n, Schotendorf, afasienähnlicher Baum, [glebitz, Blazikenkundler 1714–86]

glei, gli, gli, M gleich, [oberd.]

die Gleicht, M Gleent, gleichig, gesellt, soberd.]

gleich, 1) in allen Merkmalen mit einem anderen übereinstimmend, genau so, sowiel wie: er ist ihm an Größe g., mit ihm gleicher Größe, von gleicher Größe wie er, g. groß wie er; sie sehen sich g., sind überaus ähnlich; g. und g., zwei Gleiche; Gleiche mit Gleichen vergleichen, z. B. Böses mit Bösem, Gutes mit Guten; es kommt aufs gleiche hinaus, meint dasselbe; vier und drei g. sieben (geschrieben: 4+3=7); g. einem Adler, wie ein Adler. 2) kurz für: gleikarzig, gleikörnig, →gleichgültig, →gleichmäßig, gleichrangig. 3) sofort, auf der Stelle, ohne Zeitverlust: komm g.! 4) eben; der Boden ist g.; gleicher Erde, im Erdgeschoss; etwas ins gleiche, aufg. bringen, erleidigen, schlichten. 5) schon, auch, gleich... nur in der Bedeutung 1: gleichscheinend, sehr ähnlich sehend, aber: g. sehend, sofort sehend; oft verbunden mit Ableitungen auf: ...ig, z. B. gleichalterig, von einem Alter; gleichzeitig, zur selben Zeit, [german.; verwandt m. Leiche 'Körper'] der, das, die gleiche, derselbe, ich gleiche (gleich, habe geglied), 1) ihm, bin ähnlich, sehe gleich; er gleicht ihm an Gestalt, an Stärke, ist von gleicher Gestalt, Stärke. 2) es, gleiche an, aus, ich gleiche es ihm an, mache ähnlicher, bei, palieren, ich gleiche es aus, mache weit, gebe eine Gegenwirkung; die Er müdung kann nur Schlaf ausgleichen, die Gleiche, -ns, 1) Gleichen, bei, Tagundnachtgleiche, Übers. J 2. 2) Wien: Rüdtret, ...gleichen, Ebenbürtiges; er hat nicht seines gleichen; Schönheit ohne Gleichen, sondern gleichen, der Gleicher, -s-, 1) oberd.: Eichmeister, 2) + Verdenachtung von: Aquator, das Glechuis, ...nis, ...niße, Beispiel, Erzählung, die einen Gedanken bildhaft darstellt: die Gleichenisse des Neuen Testaments, gleichsam, gewissermaßen, bildmäßig, die Glechheit, -,-, Nehlen von Unterschieden, Übereinstimmung, die Glechung, -/-n, 1) Δ Beziehung, die eine unbekannte Größe mit bekannten verbindet. 2) die persönliche Glechung, U die Verschiebung



eines Kräfteverhältnisses durch Einsatz eines Menschen. [von: gleich] **gleichbleibend**, unveränderlich, **gleichermaßen**, auch, ebenso, **gleichfalls**, auch, ebenso, **gleichgleichen**, die **Gleichfüger**, eine große Gruppe der Kerbtiere, **gleichförmig**, 1) von übereinkommender Gestalt, 2) einütig, **gleichgleichlich**, auf das eigene Geschlecht gerichtet (homosexuell), das **Gleichgewicht**, Ruhezustand, in dem ein Körper liegen oder stehen bleibt, Abb. G 29, **gleichgültig**, **sel tener**; **gleichgültig**, 1) anteilslos, stumpf: er blieb **gleichgültig** gegen jeden Reiz, 2) bedeutungslos, unwichtig: das ist mir **gleichgültig**, **gleichgut**, **nord.**: einerlei, das **Gleichheitszeichen**, das Zeichen =, Übers. R 9, das **Gleichmaß**, **Ebenmaß**, **gleichmäßig**, nicht verändert, beharrlich, abwechslungsarm, der **Gleichmut**, Beherrschtheit, Gelassenheit, Leidenschaftslosigkeit, **Eig.**: **gleichmäßig**, der **Gleichrichter**, 1) Umwandler von Wechsel- in Gleichstrom, die **Gleichhaltung**, nach der nationalsoz. Machtübernahme: einheitliche Ausrichtung, **gleichschaltig**, Δ mit zwei gleichen Seiten (Dreieck), Abb. D 16, der **Gleichschritt**, Marsch unter gleichzeitigem Riedereisen des gleichen Fußes, der **Gleichstrom**, 2) elektrischer Strom, der einen Leiter nur in einer Richtung durchfließt, **gleichviel**, einerlei, das mag sein, wie es will, **gleichwie**, so wie, **gleichwohl**, dennoch, trotzdem, [von: gleich]
die **Gleise**, -n, M **Gleiswürmchen**. [von: glimmen; mitteld.]
das **Gleis**, ...es/-se, **Gleisse**, -s-, 1) aus Schienen zusammengesetzte Fahrbahn, Abb. G 30, 2) Wagen spur, [german. 'Furche']

ich **gleisse**, + blende, trüge durch den Schein, der **Gleisner**, -s-, **Heuchler**, die **Gleisnerei**, Heucheler, **gleisnerisch**, heuchlerisch, [zu: gleich] ich **gleise**, glänze, glitzere, die **Gleise**, der **Gleis**, **Gleis**, Glanz, [german. Stw.]

die **Gleise**, -n, 2) ein Schierling, [von: gleißen]

der **Gleisten**, M fanden, [oberd.]

ich **gleite** (glitt, bin gegliitten), rutsche, bewege mich ohne sichtbare Arbeit oder Hemmung fort: der **Bogel** glitt ohne Flügelschlag durch die Luft; das Boot gleitet mühelos durch die glatte See; hier gleitet der Fuß, findet keinen Halt, kommt ins Rutschen, die Kerle gleiten leicht (dahin), ich g. ab, komme aus der Bahn, bekomme keinen Halt: das Messer glitt an der Rippe ab, ich g. aus, verliere den Halt, bef. unten Fuß; sie ist auf einer Banane nachslippe ausgeglitten, **gleitend**, fällt hinfließend, der **Gleiter**, Versuß aus betonter Silbe mit zwei unbetonten, Übers. V 5, die **Gleitbahn**, **Schlitterbahn**, das **Gleitboot**, **Motorboot**, das bei schneller Fahrt gewissermaßen auf dem Wasser dahingleitet, Abb. M 28, der **Gleitbügel**, 1) Teil des Stromabnehmers, vgl. Abb. S 82, der **Gleitflug**, motorloser, leicht abwärts geneigter Flug, der **Gleitdurch**, Sicherung der Kraftfahrzeuge gegen das Gleiten auf schlüpfigen Wegen, der **Gleitflug**, alte Form des Hürdenlaufes, [german. Stw.]

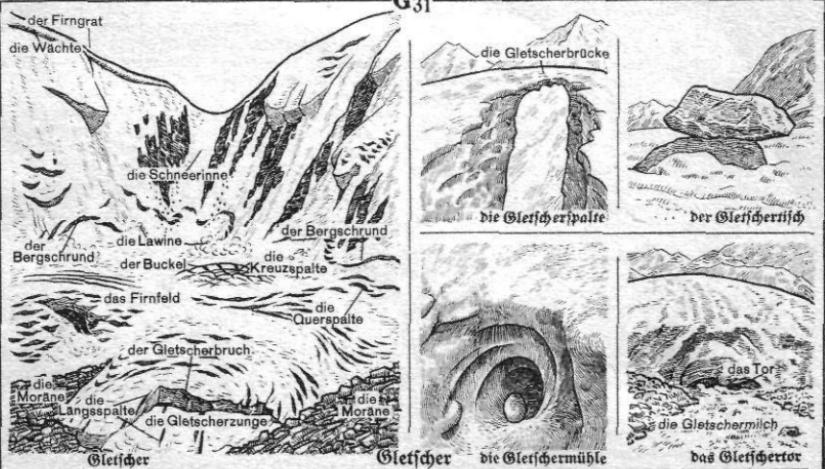
gleitig, M 1) lenksam, 2) sinkt, schwiegt, aus: **gleitig**,

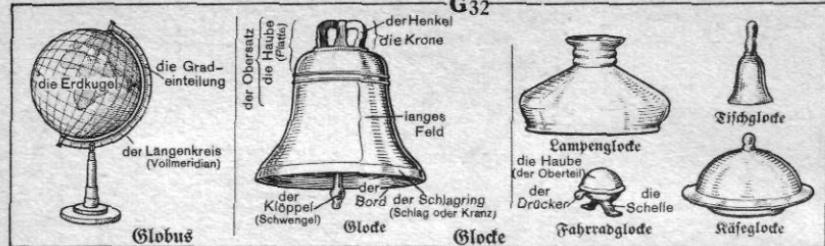
der **Glem**, M schmaler Streif (Welt, Land), [niederdt.]

ich **glegne**, M reiche, lange, [oberd.]

die **Glefe**, -n, M **Spalte**, [alemann.]

G 31





der Gleitscher, -s/-, ferner M., Kees M., Wader M., Eisstrom im Hochgebirge, Abb. G 31. der Gleitscherbrand, Sonnenbrand im Hochgebirge, der Gleitscherfloh, ein Springschwanz (Kerbtier), die Gleitschermilch, Waffer der Gleitschermilche, Abb. G 31. die Gleitschermühle, der -topf, durch stetende Bewegung der Geisteine in Gleitschermühle ausgebührtes Loch, Abb. G 31. [Lutherzeit; lat. Qw.] die Gleve, Glefe, -n, 1) mittelalterl. Waffe. 2) \square halb Blie, der Gleverne, + veritener Söldner. [franz.]

der Glißüber, -s/-, M 1) Gelee. 2) Schmierie, glißberig, M glatt, schlüpfrig, [niederb.] ich glisch, von: gleichen, ich glid, M gleite, [niederb.]

das Glied, -s/-er, 1) einzelner Teil eines Ganzen, z. B. jeder Mensch innerhalb der Volksgemeinschaft, die Einzelteile eines Sages, einer Summe, eines Bauwerkes, der Ring einer Kette, Abb. K 22. 2) das G., die Gliedmaße, -n, besonders beweglicher Teil des Körpers, zumal Arme und Beine, vgl. Abb. P 27; auch Teil einer Gliedmaße: Finger, Behengel, Abb. F 22; daß führt mir in alle Glieder, lähmte mich förmlich. 3) $\$$ männliches G. (Penis). 4) Sport, $\&$ eine Linie Nebenanderstehender: in Reih und G.; in Linie zu drei Gliedern angereten. 5) $\$$ Geschlecht (Generation). ich glidgere (habe gegliedert) es, teile ein, mache Unterteile, die Gliederung, -en, Plan (Disposition), der Gliederführer, -s/-, Sammelbegriß für Kerbitze, Spinnen, Krebs und Tauendfüßer, die Gliederuppe, Gelenkuppe, Abb. P 27; Sinnbild für etige oder steifgezirpte Bewegungen, die Gliederjacht, Neumatismus, gliedweise, Glied für Glied, [german.] glier un glei, lägenfreudlich, heuchlerisch, [niederb.] das Glißter, M ein Stück vom Paar, [oberb., von: Gegliss, glißten, M gleich, sofort, [niederb.]] [nichter] die Glime, -n, M Engerling, [mittelb.] es glimmt (glomm, hat geglimmt), brennt ohne Flamme, es g. an, fängt langsam Feuer, ich glimmere (habe geglimmert), schimmer sanft, glüh leicht, der Glimmer, -s/-, 1) Schimmer, sanfter Glanz, 2) wichtiges gesteinbildendes Mineral, oft in anderen Gesteinen als Glanzplättchen eingesprengt, glimmerig, 1) glimmerhaft, 2) sanft schimmernd, der Glimmerschiefer, schieriges Gestein aus Quarz und Glimmer, die Glimmertanne, mit Edelsteinen, die bei Stromdurchgang leuchten, gefüllte elektrische Lampe, der Glimmstengel, & Zigarre, [german. Stw.]

der Glimpf, -s, + 1) schonende Nachsicht, 2) guter Anstand; mit G., ohne schlimme Nebenerscheinungen, glimpfig, M weich, datt, glimpflich, icho-

nend, rücksichtsvoll, ohne Schädigung: einen glimpflich behandeln, glimpflich davonkommen, [german. Stw.; bef. oberb.]

ich glinstere, glinzere, glistere, M glänze, [niederb.] das Glisserli, M Schärbockskraut, Hahnfuß, [schweiz.] ich glitsche (habe, bin, geglischt), U gleite, rutsche, die Glittige, M Schleiterbahn, glitschig, 1) glatt, schlüpfrig, 2) Nebrig, [zu: gleiten; oberb., franz.] ich glitt, von: gleiten.

es glittet (hat gegliett), funkelt, sendet zahllose kleine Erscheinungen, Eigne, gligerig, [german.]

globig, weltumfassend; gesamt, junges lat. Qw.] der Globetroter, -s/-, Weltbummler, [engl.] der Globus, -...ben, Erdtuyl, Himmelstugel, Abb. G 32, [lat; Lutherzeit]

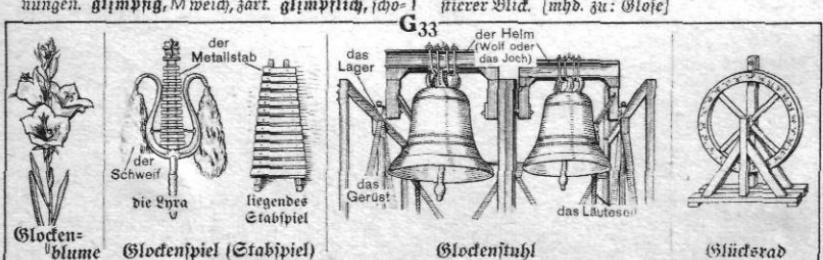
die Glyke, -n, 1) hohliges Formtes Schallgerät mit einem Klöppel zum Läuten (Kirche), kleiner (Schelle, Klingel) zum Zeitgegeben verwendet, Abb. G 32; etwas an die große G. hängen, öffentlich laut davon reden. 2) ähnlich Gemübes, z. B. Schuhblätter über Räse, Fleisch; die der Lampe, Abb. G 32; Rockform, Bergform, Blütenform, Abb. B 49, Taucherglocke. 3) \diamond gewölbte Kammer. 4) Sport: Stellung am Rundlauf. 5) U steiler Hut. 6) Uhr, glöttig, glötensförmig, der Glöttuer, -s/-, Kirchendiener, 2) \diamond Turner, die Glöttensbume, 1) die Gattung Campanula, Abb. G 33. 2) Bezeichnung vieler anderer Pflanzen, die Glöttenspeise, Metall zum Glotengießen, das Glöttenspiel, Mußinstrument aus abgestimmten Glößen oder Metallstäbchen, Abb. G 32. der Glöttentuhl, Aufhängevorrichtung für eine G., Abb. G 33. [germ. aus leit.] die Glöfe, Glöffe, M Sieckabel, [alemann. \rightarrow Glöfe] ich glomm, von: glimmen.

das Gloria, -s/-, Lobgefang, bef. Ehre sei Gott in der Höhe, gloria in excelsis Dyo, [lat.]

die Glöhr, -n, 1) Ruhm, 2) Herrlichkeit des Himmels, 3) die G., Gloriöse, Heiligensee, glöreich, ruhmvoll, glorios, 1) ruhmvoll, 2) prahlreich, [lat.] die Glöhr, M 1) Unterrod, 2) Glasglöde, [schweiz.] die Glöfe, M Funken, es glöst (glötn), M glüht, glimmt, verbwandt m. Glanz; oberb., niederb.]

das Glösser, -s/-en, Erklärer, die Glösse, -n, erklärende Bemerkung; seine Glösse aber etwas machen, U abfällig Bemerkungen, glössieren, mit Anmerkungen versehen, [lat. aus griech.]

es glöster, M glimmt, ich glöster, M glöze, [\rightarrow Glöse] die Glöttis, -n, Stimmreize, die Glottogonie, -Lehre vom Ursprung der Sprachen, [griech. glotta = Zunge] ich glöke (habe geglökt) auf ihn, blide mit dummen oder großen Augen, ich g. ihm an, starre ihn an, das Glöcknige, M stark hervortretendes Auge, 2) tierer Glöckn, [mhd. zu: Glöse]



Gloucester glößter, -s, engl. Stadt und Grafschaft. ich glöwe, glöwe, M glaube, der Glöwen, M Glaußen. [niederd.] die Glöxinie, -/-n, Stubenpflanze mit großen trichterförmigen Blüten.

das Glück, -s, 1) günstiges Schicksal, Erfolg: Hans im G.; ich will deinem G. nicht im Wege stehen; sein G. machen, es zu etwas bringen; du bist mein G., meine immer erneute Freude; G. ab!, glückliche Landung! (Ablegergruß); G. an!, glückliche Rückkehr zu Tage (Bergmannsgruß); 2) einzelner günstiger Fall: das war dein G.; da habe ich wie der ein mal G. gehabt, glücklich; 1) glückbegünstigt, erfolgreich, frei von Sorgen; das geht glücklich vonstatten; 2) froh, vorzüglicher Gefüll, beglückt: das macht mich glücklich; 3) erfreulich, vorzüglich, fruchtbar: ein glücklicher Einfall, es glückt (ist, selten: hat geglättet) mir, gelingt, glückhaft, glückbringend, beglückend, glückselig, tief glücklich, die Glückseligkeit, -; 1) tieres Glück, gefüllt, dauernde Zufriedenheit; 2) ewige Seligkeit, der Glückstree, vierblättriger Klee oder Sauerklee, das Glücksmännchen, Alraun, der Glückspilz, vom Glück Begünstigter, dem alles gut ausschlägt, das Glückrad, 1) Verlohnungsrad, Abb. G 32; 2) Rad (Augel) der Glücksgöttin Fortuna, der Glückritter, Abenteurer, das Glückspiel, Zufallspiel (Gardaspiel); **Gegensatz**: Geschicklichkeitsspiel, der Glückstyp, -hafen, eine Art Verlohnung, der Glückswunsch, Ausdruck der Witzfreude zu frohen Geschehnissen oder Wünschen für eine gute Zukunft, [nhd. Berlinsch unsicher].

die Glücke, -/-n, 1) Hühnermutter, 2) Speierpis, Feuerling, 3) ein Nachfalter, ich glücke (habe geglättet), gätere abgerissen wie eine G., ich glücke, rülpse, schluchze, [nhd. Schwertwort]

ich glüddere, M thiere, lache unterdrückt, [niederd.] ich glüdere, M starre begehrlich, schwie an, [niederd.] die Glyphe, -/-n, M Stecknadel, der Glyphenmächer, Glypner, + Stecknadelmacher, [ital. aus deutsch Hoben; oberd.]

ich glühe (habe geblüht), 1) bin sehr heiß: ich g. vor Hitze; glühendes Eisen soll man schmieden, 2) bin rot, tödlich: das Feuer glüht nur noch, brennt nicht mehr hell, die Berge glühen im Abendlicht, 3) brenne, bin entfacht: in ihm glühre Begeisterung; glühen nach Verlangen; mir glühen nach Rache, ich g. es (aus), bearbeite bei hohen Wärmegraden, ich g. ihn an, schaue mit glühenden Blüten an, es glüht nach, bleibt glühend nach Verlöschen der Flamme, glüh, D glühend, die Glüh, + Glut, glühend, 1) sehr heiß, 2) strahlend, 3) begeisterd, glühning, U glühend, die Glühbirne, -lampe, -öhre, elektrisch Leuchtkörper, Abb. E 7, L 3, der Glühwein, heißer Bürzwein, das Glühwürmchen, Johannissäfer, Cleine M, Herrgöttersäfer M, [german. Stw.] die Glühze, -/-n, ⚭ Traubenzucker, (→ Glyptose)

die Glyphe, M Sauermilchquark, [norwost.] es glumst (hat geglumst), M glimmt, brennt unter der Hitze, [oberd.]

ich glypse, M blitzen finster, übelstaunisch, lauernd, glupsch, 1) unfröhlich oder lauernd dreinschauend, 2) plump, ungefein, zutappend, [ostf.] das Glur, M Auge, ich glure auf es hin, M starre, spähe, [oberd.] die Glut, -/-n, 1) Hitze, jö eine Glut! 2) glühende Kohlen: Glut in den F., 3) starkes Gefühl, Liebe, Leidenschaft, glutig, glutvoll, [von: glühen] ich glusische, M gleite, [ostniederd.] die Glyptie, -/-n, ⚭ Traubenzucker, [griech. οὐρη] die Glyphe, -/-n, Vertiefung, [griech. οὐρη] die Glyptothek, -/-n, Museum von Bildhauerwerken, früher von gefürrneten Steinen [griech. οὐρη] das Glyzerin, -s-e, ⚭ farblose Alkoholart, Zusatz zu Sprengstoffen, Farben, Salben; Hauptzusammittel, [griech. οὐρη, οὐρητός]

die G. m. b. G. geembhag, -, Abk. für: Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

die G. des Fürsten gegen seine Diener, 2) un-

verdiente Kunst; er hat mir eine G. erwiesen; nur aus G. 3) Befreiung: ich bitte um G.; halten wir Gnaben!, Entschuldigen Sie! **Greligöös**: verziehende Worte Gottes, 5) **G. der Gnaden**, Anrufe an vornehme Leute, zu Gnaden kommen, schweiz.: sich erholen oder in Gnade kommen, gnöggig, 1) freundlich, gütig, 2) schwach gesprät, faum geschädigt: er ist gnädig davongekommen, 3) gnädige Frau, gnädiges Fräulein, höfliche Anrede, 4) M eilig (aus: getötig), das **Gnadenbild**, an einem Wallfahrtsort verehrtes Christus-, Marien- oder Heiligenbild, das Gnadenbrot essen, befürmen, im Alter versorgt werden (meist von Tieren), das Gnadengeisch, Bittschrift um Begnadigung, der Gnadenort, Wallfahrtsort, der Gnadenstich, Stich, um die Todesqual abzukürzen, der Gnadenstich, D. Altar, [german. Stw.] gnä Frau, gnä Frau, M gnädige Frau, [oberd.] ich gnunge, M nage, ich gnügele, M nörgele, [niederd.] ich gnuppe, M 1) nage mit Geräusch, 2) wanze, wadze, [1. niederd., 2. schweiz.] ich gnüre, gnürrre, M 1) knarre, 2) weine wie ein kleines Kind, 3) knarre wie ein Hund, [niederd.] ich gnüsche, gnüsse, M trachte knirschend (wie Stahl auf Leder).

der Guat, -es/-e, U 1) Grind, 2) Übellaunigkeit, ich gnüge, bin verdroffen, knurre, zanke, gnugis, 1) gründig, kräftig, 2) unfrisch, knurrig, (von einem german. Stw., bei: niederd.) ich gnüge, M rede weinerlich, **Eigw.**: gnugis.

der Guet, -es...-es..., ein kristalliner Schiefer, [wohl von: Gneis, Juncle]

der Guet, -es, Hautausschlag bei Kindern, [norw.] ich gnueje, M ahne, verstehe, sehe, [wienerisch]

der Guet, -es,-e, 1) schmieriger Absatz bei der Lederverzeugung, 2) Kante, [german. Stw.] ich gnuse, M falle, knüte um; wadze, [alemann.] gnüter swart, M vedischwarz, [niederd.] ich gnübelic, gnügelic, gnüfelic, M reize drückend, plätte, der Guigelstein, M Plättbolzen, [niederd.] ich guedele, M schrille, der Guiedelstein, Weystein, [niederd.]

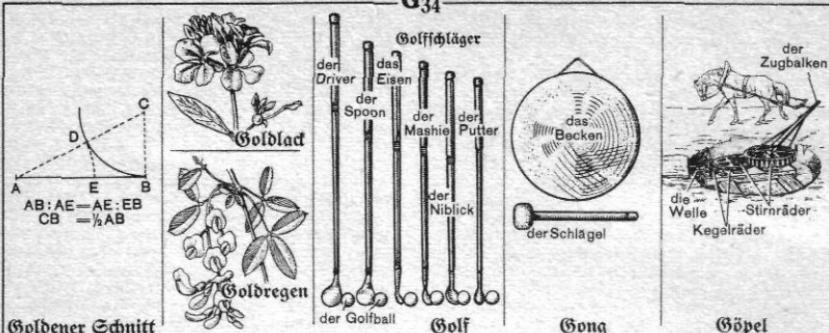
der Guifte, M Geizhals, guiftig, guitsch, geizig, [ostniederd.] der Guitt, -s,-e, Kies, [niederd.] ich gnittere, M 1) knittere, 2) knattere (bes. von Donner), 3) knittere zusammen, gnüttig, gnüttisch, reißbar, mürrisch, gnüttischwäch, neidisch, heimtückisch, ich gnüge, knurre, die Guiste, Guisse, M Kriebelmüde, [niederd.] die Guoge, -/-n, M Eintagsliege, [niederd.] ich gnüfere, M mäffe, [niederd.] der Guom, -en/-en, Naturgeist, Kobold, gnömenhaft, zwergisch, verunsichert, [griech. Ερμανάνη]

die Guome, -o, -n, Stinspruch, **Eigw.**: gnomisch, [griech.] gnögg, M laufig, lämmelhaft, [norwost.] die Guosis, -s, 1) tiefe, bes. religiöse Erkenntnis, 2) die G., der Guostizismus, -s, religiöse Bewegung in der Zeit des frühen Christentums, **Eigw.**: gnostisch, der Guotifer, -s, Anhänger der G., [griech.] das Guu, -s/-s, **Kuhantilope**, [kaffrisch]

gnua, M genug, [bairn.] ich gnübbelle i hn, M pufse (mit den Fingerknöcheln), [niederd.] das Goal gol, -s/-s, + Tor (Fußball), [engl.] der Gobelin gobell, -s/-s, Bildteppich, [franz.] die Gobi, -s, Wüste in Innerasien, [mongol. Wüste]

der Godel, -s, Godelhahn, Hahn, [Schallwort] der Gödelmann, Gödler, + Gauler, gög, M gut, gödlich, von guter Mittelgröße, [niederd.] der Göde, Göde, -n-n, die Gödel, -/-n, M Pate, Patin, [oberd.; → Göte]

der Göder, M Doppelkinn; das Goderl kragen, schönzt, [bairn.] Godyn, -s, männl. Vorname, [ahd. 'Gottesfreund'] der Gaf, Gou, M Kind, [schweiz.] der, das Goonet, M biblisches Hausbuch, [schweiz.] gøge, goh, M gehen, [alemann.] der Gogel, + Tandrämer, der Gøgel, M Lustgäucher, [schweiz.] der Goj, -s-im, Goy, Nichtjude, [hebr. 'Volk']



Goldener Schnitt

ich gökete, M spielt mit Feuer. das Gökelmann, Spott, [mittelw., von: gaukeln] die Gölestiche, → Kolatistche.

das Gold, -s, 1) Zeichen: Au, Edelmetall von gelblichem Glanz, gesetzlich feste Grundlage vieler Währungen: treu wie G.; das G. der Voten. 2) etwas kostbares, Reichtum: von G. essen, prächtig leben; Morgenstunde hat G. im Munde, früh aufstehen hilft zu Reichtum; eine Stange G., U viel Geld. das Goldchen, -s/-, U Liebling, Herzenschädel, golden, 1) aus Gold: ein goldener Armeis; goldene Berge versprechen, unerhörte Reichtümer; Handwerk hat einen goldenen G. 2) wie Gold: ein goldenes Herz; goldene Worte. 3) goldfarben, metallisch-gold: goldene Apfel. Feste Verbindungen: die goldene Acht, Heufalter, Gelbling; die goldene Ader, Hämorrhoiden; die Goldene Aue, das fruchtbare Helmtal zwischen Harz und Rüffhäuser; die Goldene Bulle, Reichssiegel von 1356, die das Zahl und die Befugnisse der Kurfürsten endgültig regelte; die goldene Hochzeit, fünfzigster Jahrestag der Ehe; das Goldene Horn, die Hafenschrift von Konstantinopel; das Goldene Kalb, ein Tierogre im Altert. Testament, Sinnbild der Geldgier; die goldene Mitte, Mittelstraße, das rechte Maß, weder zuviel noch zuwenig; die goldene Rose, päpstliche Auszeichnung; der Goldene Schnitt, Teilung einer Strecke, wobei der größere Teil sich zum kleineren so verhält wie die ganze Strecke zum größeren Teil, Abb. G 34; das Goldeneplies, sagenhaftes Widerstell, österr. und span. Ordenszeichen; die goldene Zahl, Hilfszahl zur Errechnung des Mondzollus; das Goldene Zeitalter, die glückliche Urzeit im hellen. Sage, der Golderling, -s-e, Klasse edler goldgelber Apfel, goldig, 1) goldglänzend, 2) lieb, herzensgut; ein goldiger Mensch, die Goldammer, goldgelber Singvogel, die Goldammer, Birol der Goldberg, Hünengrab, der Goldfinger, Ringfinger, Abb. H 6, der Goldfisch, 1) Zierform der Karavausche, 2) & reiches Mädchen, der Goldfuchs, & Goldmünze, die Goldschläfte, rötliche Bleiglättse, die Goldgrube, Goldbergwerk; Sinnbild für eine Quelle großen Reichtums; dies Geschäft ist eine Goldgrube, der Goldblatt, ein gelb-bis braunblättriger Kreuzblüter, Abb. G 34, der Goldregen, giftiger Gartenrauch mit hängenden Trauben gelber Schmetterlingsblüten, Abb. G 34, die Goldschlägerbaut, bei der Herstellung von Blattgold benutzte Haut des Rinderblinddarmes, der Goldschmied, Handwerker, der Gegenstände aus Edelmetall bearbeitet, die Goldwaage, Feinwaage, es war auf die Goldwaage legen, sein abwägen, das Goldwasser, → Danziger Goldwasser, [german. Stw.]

der Göpel, -s, Gestalt des jhd. Volksglaubens, hebr.] das Golf, -s, ein Ratenpiel, Abb. G 34, [engl.] der Golf, -s/-e, Meerbusen, das Golfsraut, langartige Braunalgen, der Golfstrom, warmer Meeresstrom des nördl. Atlantischen Weltmeers, [ital. aus griech.]

Golgatha, -s, Christi Leidensstätte; Sinnbild tiefssten Schmerzes, [Schädel; Neues Testament]

der Golfsatz, -s, Riete, [Altes Testament] gütig, M seltsam; närrisch, [schweiz.]

der Goli, -s, M Kolt, der Giftvogel, Mandelkrähe,

der Gölter, Göller, -s/-, Frauenträgen, Abb. T 18.

[von: Kölle]

das Görlacht, M Taiglerze, [mittelw.]

Gölf, M Nebenform von → Külsch.

ich gölte, von: gelten.

der Golv, M verschlissene Sau, [von: gelzen]

Gomorra, -s, sagenhafte Stadt nahe dem Toten Meer; ein Sündenfuß, [Altes Testament]

die Gön, Gorn, M Kelle; Schöpfeimer, [schweiz.]

die Gond, -n, 1) venezianisches Ruderboot, Abb.

B 47, 2) Korb des Freiballons; am Rumpf des Luftschiffs angebrachte Kammern, Abb. L 24. 3) & Kahn, ich gondele (bin gegondelt), U fahr Kahn.

der Gondoliere, -...liere, Gondelführer, [ital.]

[Lutherzeit]

der Gong, -s/-s, 1) Schlaginstrument, Abb. G 34.

2) Sonder einer Uhr, [malaiisch]

...gönig, an Fremdwörtern: ...entstehung: die Geagonie, -,-, Erdentstehung, [griech.]

das Goniuspfeil, -s/-, Wintelfremder, Abb. W 18.

[griech. Stw.]

ich gönne (habe gegönnt) es ihm, sehe ihn gern im Beisein davon, freue mich, daß er es bekommt; dir ich alles Güte, der Gönner, -s/-, Schuhzett, freundlicher Förderer, gönnerhaft, gönnerisch, von oben herab, mit anmaßender Freundlichkeit, [von einem german. Stw.]

der Gonophalus, -...fen, Tripper, [griech. Stw.] good-bye güdag, lebe wohl!, [engl.]

der Göpel, -s-, Vorrichtung zur Erzeugung einer Nutrieckraft, Abb. G 34, [Herkunft dunkel]

der Göps, M beide Hände hoch zusammengelegt.

ich gor, von: gären, [niederl.]

das Gör, -s-en, 1) kleines Kind, 2) naseweißes Mädchen, das G., die Görre, -n, Range, görig, M kindlich, [Urbedeutung 'Stute'; nord.]

die Gördel, M Gurzel, der Gördel, Gürtel, [niederl.]

die Görding, -en, Tau zum Zusammenknüpfen der Segel, [niederl. 'Fürtung']

der Gördische Knoten, nur gewaltsam zu lösende Aufgabe, [von Gordios geflochener Knoten, den Alexander d. Gr. durchtrieb]

der Goren, M Garten, [niederl.]

Gör, Görges, M Georg.

das Gorgonäpa, versteinernder Anblick, [aus der Perseuslage]

der Gorgonäpa, -s, ein scharf schmeckender weicher Käse, [Ort in Italien]

der Gorilla, -s/-s, großer Menschenaffe, [afrik.]

der Gorl, M Gimpe, flat. cordula, [Schnürchen]

Görlitz, -s, Stadt in Niederschlesien, Görlitzer,

der Gorn, M Kelle; Schöpfeimer, [alemann.]

der Gorsch, M 1) Kind, 2) Range, [alemann.]

der Göös, die Göös, M Gans, [niederl.]

die Göös, -en, der G., -es/-e, 1) an Sonn- und

Ferientagen im Hafen am Bug gesetzte Flagge, Abb.

K 53. 2) Obered an Flaggen, [niederl.]



Gradierwerk

G35



der Gösch, Töpel, Narr. [schweiz.]
die Gösche, -,-n, M Maul, das Göscherl, Mündchen.
[wohl german. Stw.; oberd., mitteld.]

die Göte, -,-n, sächsisches Weißbier. [G., Fluß bei Goslar]

ich goß, von: gießen.

die Gopfse, -,-n, Abzug, Rinnstein, Abb. H 24, K 6, bildlich: Zustand der äußersten Verkommenheit: er hat sie aus der G. aufgelesen. [von: gießen]

das Göpfel, Göpfeling, M Gänfüttern. [niederb.]

der, die Göte, Göpte, Götie, M Pate, Patin. [german., wohl Kurzform von: Gottvater, Gottmutter]

die Opten, german. Stamm aus der Völkerwanderung: Einzahl: der Göte, -n, die Optil, -,-n, Baustil des Hoch- und Spätmittelalters, Abb. S 78.

Ewig.: götisch. [götische Kunst ist ein Spottname der Italiener für die deutsch-französische Kunst]

Gotha, -,-s, Stadt in Thüringen. Gothaer, der G., Hofkalender und Taschenbücher des Adels. Gothaisches Jahrbuch (Diplomaticisches Jahrbuch).

Gott, -es, der Weltlenker, das höchste Wesen: der liebe G., unser Herr G.; G. geb's, G. verhüte es; in G. entschlafen, fromm gestorben; das Wort Gottes, die Bibel; bei G., Verehrung; in Gottes Namen; G. sei Dank; mit G., G. befohlen, gruß G., G. mit dir, behüte dich G., Grußformen, der Gott, -es, der, die Göttin, -,-n, übermenschliches, meist unsterbliches Wesen, das in den heidnischen Religionen verehrt wird; die griechischen, die germanischen Götter; sein G. ist das Geld, er schlägt es zufällig auf der Welt, die Gottesheit, -,-n, göttliches Wesen, die geheimnisvolle Urmacht, göttlich, 1) göttlich, 2) gottentstammt, 3) Uprachtvoll, furchtbar komisch. Hptw.: die Götterlichkeit, -,-n, die Götterburg, Walhall, die Götterdämmerung, der Weltuntergang nach dem altnord. Glauben, der Gottesader, B Friedhof, die Gottesanbeterin, Stabheuschrecke, der Gottesdienner, D Priester, der Gottesdienst, Versammlung einer Glaubensgemeinschaft zur Andacht. Eign.: göttesdienstlich, der Gottesfriede, im Mittelalter: von der Kirche gebotene Beschränkung der Feiern an bestimmten Tagen, die Gottesfurcht, Erfurcht vor Gott und seinen Geboten. Eign.: gottesfürchtig, das Gottesgericht, -urteil, im Mittelalter: Urteil über Sünden oder Ungehorsam durch vermeintliche Hilfe Gottes, das Gotteshaus, D Kirche, Tempel, das Gotteslamm, Christus, die Gotteslästerung, öffentliche beschimpfende Äußerung über religiöse Gegenstände und Einrichtungen, der Gottessohn, Christus, der Gottesstift, Altar, gottgläubig, wer an eine göttliche Weltordnung glaubt, ohne Bindung an eine kirkliche Bekennnis, gottlpb, Gott sei Dank! gottlos, unfreim, freidenkerisch, der Gottesmensch, Christus, der Gott sei bei uns!, Teufel, gottserbärmlich, ganz jämmerlich, gottselig, 1) gläubig-glücklich, 2) verstorben, gottverlassen, U dde, trostlos, gottvoll, U großerartig, komisch. [german. Stw.]

Gottfried, -hard, -helf, -hilf, -holz, -lieb, -schalk, -s, Gög, -ens, männl. Vornamen. [von: Gott]

der Gottiard, Sankt G., Alpenpaß in der Schweiz.

der Göhe, -,-n, Abgott, falscher Gott. [frühnhb. Heiligenbild; seit Luther 'Abgott']

die Gouache gäusch, fremde Schreibung von: Gouash, der Gourmand gurmäg, -s/-s, Vielesser; fälschlich: Feinschmecker. [franz.]

der Gourmer gurmäg, -s/-s, Feinschmecker. [franz.] der Gout güü, -s/-s, Geschmac, ich goutiere, finde Geschmac an einer Sache, habe gern, genieße. [franz.]

die Gouvernante güwérnante, -,-n, Hauslehrerin, Erzieherin, gouvernantehaft, altfüngerlich und schulmeisterlich zugleich. das Gouvernement güwérnemäg, -s/-s, 1) Regierung, 2) Statthalterschaft, Provinz, der Gouverneur güwérnör, -s/-e, Statthalter, bes. oberster Beamter eines Gliedstaats, einer Provinz, einer Kolonie; Beschäftiger einer Festung. [franz.]

das Grab, -es, der, Ruheplatz eines Toten, Abb. F 39; still, düster, verschwiegene wie das G.; ein feuchtes G., Tod durch Ertrinken; ein frühes G., früher Tod: zu Grab tragen, beerdigen, aufgeben, die Grablegung, B Begräbnis Christi, das Gräbmal, Stein oder Aufbau über einem Grab oder einer Grabbammer, die Grabschändung, Verlezung eines Grabs. [german., von: graben]

die Gräbbe, -,-n, M Schrusse. [niederb.]

ich grub (grub, habe gegraben; du grubst, er gräßt), 1) mache eine Vertiefung: einen Brunnen graben, Abb. G 35. 2) bohre, versenke, vertiefe hinein: das Flugzeug grub sich tief in den Sand; ich grub meinen Namen in die Rinde, mein Messer ins Holz; das grub ich mir ins Gedächtnis; ich g. in Kupfer, + graviere. 3) schüfe, suchte unter der Erde: ich g. nach Gold, ich g. Gold, gewinne. ich g. es ab, 1) nehme ein Stück weg, 2) leite durch einen Graben ab; jemandem das Wasser ab graben, ihn seiner Wirkungs möglichkeit beraubten, ich g. es an, hole aus der Erde oder langer Vergangenheit hervor. ich g. es ein, 1) verborge unter der Erde. 2) präge tief ein. ich g. nach, suchte unter der Erde. ich g. es um, wende mit dem Spaten die oberste Erdschicht um, der Grabmacher, + Spatenmacher, der Gräbner, Gräber, + 1) Grävour. 2) Grabenmacher, das Gräbschwert, M Spaten, der Gräbstiel, Werkzeug der Kupferstecher und Graveure, Abb. H 28. [german. Stw.; Grabbeit old.]

der Gräben, -s/-s, 1) künstlicher Einschnitt in den Boden als Waiferinne, Abb. G 35; so als Decitung (Schünengraben) oder Hindernis (Festungsgraben), Abb. B 63, F 19, S 42. 2) ⊗ abgefunder Streifen der Erdkruste, z. B. das Rheintal zwischen Baden und Elsaß. [von: graben]

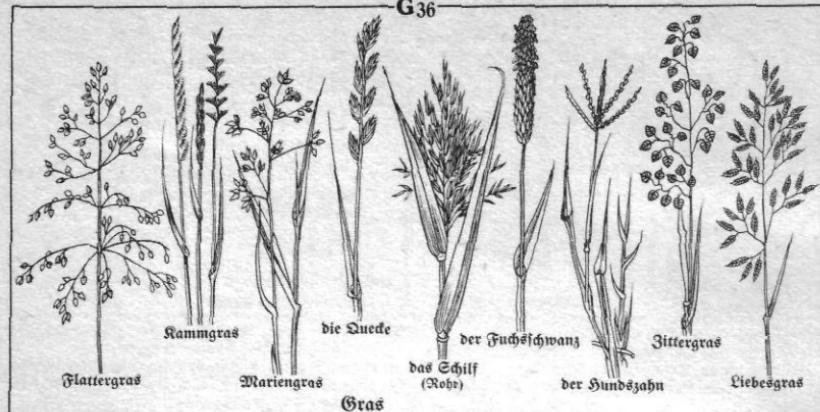
das Gräbnis, M Begräbnis. [oberb.]

ich gräbse, gräbbole nach ihm, M → grapsse.

Grace groß, -s, weibl. Vorname. [engl. 'Gnade'] die Grachel, -,-n, M Granne. [oberb.]

die Grächt, -,-n, M Seitenkanal, überhaupt Kanal. [niederb.; verwandt m.: Graben]

der Grab, -es, -,-n, 1) Abstufung, Stärke, Meßzahl einer Größe; im höchsten G., sehr stark. 2) Maßgröße der Temperatur, Abb. A 9. 3) ⊗ Nähe der



Verwandtschaft oder Schwägerschaft, Übers. F 6: Vettern zweiten Grades, 4) Δ der 360. Teil des Vollwinkels, Zeichen: °; ⊕ unter 40° nördlicher Breite, auf dem 40° nördlichen Breitengrade. 5) Δ G. einer Gleichung, höchste darin vor kommenden Potenz der Unbekannten. 6) Rang. 7) Hochschule: Würde, Titel. 8) Sprachlehre: Steigerungsfeste, die Gradation, -en, Abstufung, der Gradient, -en/en, Δ Gefälle, ich gradiere (habe gradiert) es, 1) stiege ab. 2) legiere (Münzen). 3) verbessere die Farbe einer Goldlegierung. 4) verdiefe Sole im Grädterwert, Abb. G 35. der Grädter, + Radierer, graduēl, graduell, nach Graden; außenweise, das Graduale, -s-ien, ein katholischer Melodienbuch, ich graduiere (habe graduiert), 1) es, teile nach Graden ab. 2) bin, ertheile eine Hochschulwürde, das Gradus, das Reg der Längen- und Breitengrade auf dem Globus, Abb. G 32. [ahd.; lat. Lw.] grade, alltägliche Form von: gerade, der Grödel, M 1) feine Matratzenleinwand. 2) Kies, grober Sand, [oberd.] der Graf, -en/-en, die Gräfin, -nen, 1) Adelsstitel, Abb. K 56. 2) fränkischer Beamter, bes. Gauverwalter. 3) M genossenschaftlicher Beamter (bes. Deichgraf). Eigw.: gräßlich, die Gräfschaft, -en, Land eines Gräfen, [ahd.; 3 niederd.] das Graff, Morab, das Gräflein, M Vergräbnis, [niedd.] die Graff, Graf, M der breite Graben um ein Gehöft, [niederd.] grag, M grau, es gragt, graut, der Grägen, Morgengrauen, [niederd.] das Graham's brot, grobes Weizenschrotbrot, [engl.] die Gräfo manje, übertriebene Vorliebe für das Griechentum, [süw.] der Oral, -s-e, ein Wunderfleisch; Sinnbild geistigen Rittertums, [Barzivallage] der Gram, -s-, nagender Hunger, hoffnungslose Trauer, ich bin ihm gram, habe einen Gross gegen ihn, ich grämme mich (habe mich gegrämt) über ihn, mache mir bittere Gedanken, grämisch, verdrießlich von Anlage, verbittert, unfreundlich, [german.; verwandt m. grimm] das Gramm, -s-e, abg. gr oder g, Gewichtseinheit, Übers. M 10. [griech. ηγρ.] der Gramm, M Grimm, Wut, [niederd.] die Grammatik, -i-n, Sprachlehre, -lehrbuch, Eigw.: grammatisch, grammatischlich, [griech.] die Grammel, -n-i-n, M Griebe (im Dett.), [oberd.] das Grammophön, -s-e, Sprechmaschine, [griech. ηγρ.] der Gramyöl, M Lärme, [franz. carambole] ich grämisse, M traurig, [schweiz.] das Gras, Grän, -s-, ein Apothefergewicht, etwa 0,06 g, [lat. 'horn'] der Gränt, -s-e, 1) Gruppe von Mineralien, z. T. Edelsteine, 2) Garnelen (Krabbe), der Gräntapfeli, Süßfrucht vom Gräntbaum, [lat. 'der Geförnte'] die Granate, -i-n, Artilleriegeschoss, Abb. G 16. gränzen, nied.-ord.: kurz und dick, gränzig, U schr; groß, der Granatirichter, durch den Einschlag einer G. hervorgerufenes Loch im Erdboden, Abb. S 42. [ital. Lw.; 30jähr. Krieg] granb grā, groß: der Grand Prix grāpri, Großer Preis; die Grande Nation grād nāsjō, das große Volk, die Franzosen der Grand, -s-s, eine Spielgestaltung im Stat. der Grandjeuneur grābānjör, -s-s, vornehmer Herr, [franz.] der Grand, -s-e, 1) grober Kiesand. 2) M feine Weizenkleie. 3) M Behälter; Trog. 4) M Unmut, gränzig, 1) grohartig. 2) gränztig, [niederd., 2-4 oberd.] der Grande, -u-n, spanischer Hochadliger, die Grādza, -s-, steife Würde, [span.] die Grändel, Gräne, & Eszähn im Oberkiefer des Eselwildes, grandip̄s, grohartig, prächtig, [ital.; Goethezeit] der Granit, -s-e, Geißbergerstein M, verbreitetstes Tieflandgestein; auf G. beißen, auf unüberwindlichen Widerstand stoßen, [lat. 'Kornstein'] der Gränker, M Wandertäumer, [schwäz.] die Gräne, -s-n, 1) Achel M, Angel M, borstige Spitze an Gräfern usw., Abb. A 8. 2) Oberhaar, [deutsch. Sw.] die Gräne, M 1) grinse. 2) schneide eine (sauere) Gräne. 3) kenne, [alemann.] die Gräfzen, -s-, Bug oder Heck des Schiffes, [ahd.] gräntig, M verdrießlich, mürrisch, [oberd.] gränzur, förmig, ich gränzli, habe granuliert, 1) zerlöre, 2) verztere Schmudfischen durch aufgeschweizte Kügelchen, der Gränzli, -s-e, schiefes weichliches Geistein, [lat. Sw.] ich gräye, M täste, [alemann.] die Gräfefruit grāfrāt, Pampelmuse, [engl.] der Gräfen, M iserner Löff mit Zähnen, der Gräper, + Döpfer, [niederd.] -graphie, -bezeichnung, ...funde, die Graphik, -en-, die Kunst, Schrift und Bild durch Druck zu vervielfältigen, Eigw.: graphisch, der Graphiker, -s-, ausgebildeter Zeichner und Vervielfältiger, die Graphologis, -n-, Handschriftenbedeutung (zur Charakterbestimmung), [griech. 'Schreiben'] der Graphit, -s-e, Reißblei, salz reiner Kohlenstoff, [griech. 'Schreiber'; sw. der Goethezeit] die Gräppel, -s-n, 1) Kaulkopf (Fisch). 2) Grille (im Kopf), [niederd.] ich gräpple, gräpple, gräpple nach ihm, U greife gierig, [german. Sw.] das Gras, -a-ses...äser, schmalblättrige, meist traubige Pflanze, Abb. G 36, Hauptbestandteil der Weizen; Sinnbild von rasch Wachsendem, rasch Wachsendem: wir gehen dahin wie G.; es wächst G. darüber, es wird vergehen; er hört das G. waschen, weiß alles besser; ich heiße ins G., sterbe, Eigw.: gräfig, ich gräfe (habe gegrast),

1) vom Vieh: fresse. 2) mähe, heue. der Gräslung, -s-e, Asche [frz.]. die Gräsbutter, fette Frühlingsbutter, der Gräsgarten, eingezäunte Wiese. der Gräshescht, sehr dünne Hechtrart. der Gräshüpfer, -hüpfer, 1) Heuschrecke. 2) Laubfrosch. der Gräsmutter, -t Miesmäuseher, Mäher. die Gräsmücke [eig. Grauschnüpfkäfer], Bogelgattung der Fliegen/Schnäpper, die Gräsmarbe, vom Gras durchwurzeltes Erdreich. das Gräspferd, Heufieber. [german. Swr.]
 ich gräfe mich, M fürchte, graule mich. [niederdt.] eine Krankheit gräßigt [hat gräßigt], geht um, macht eine Egend unruhig. [lat. Lutherzeit] gräßlich, gräß, schaurvoll, schrecklich, ekelhaft, häßlich. [mhd. 'aufgeregzt']
 der Grätz, -s-e, 1) schw. Kante. 2) Kammlinie des Berges, Abb. G 7. 3) N schw. Kante, bei. Firstkante. 4) Leiste, die in einer Rinne paßt (Gratleiste), Einschiebeleiste oder umgelegter Blechrand, Abb. H 28. 5) Tasse. 6) Aderbeet. ich grate ab, schleife den G. ab, die Gratleiste, Holzleiste, die Holzplatten am Werwerden hindert. das Grattier, M Gemse, die in Sippe Nähe lebt. [deutsch. Swr.] die Grätz, -s-e, verkrüppelte Rüstschne, Abb. F 23. ich gräte den Fisch aus, entgrate. der Grätenschrift, Gangart im Schneefußlauf. [von: Grät] die Grätz, M 1) Spreu. 2) Grätz. [österri.] das Grätzias, -s, Dantebett. [lat.] die Gratifikation, -en, besondere Vergütung neben dem regelmäßigen Gehalt. [lat.] die Grätzling, -ing, -e, & Gitterfußboden im Schiff. [engl. Lw.]
 ich grätinire, M übergieße Speisen mit Tunke. [Wien]
 grätz, kostenos, unentgeltlich. [lat. Lw.; Lutherzeit] der Grätz, M Schneid, Erfolg. [niederdt.] ich gräßtische [habe gepräßt], spreize die Beine oder springe mit gespreizten Beinen, Abb. F 37, T 30. ich g. ab, springe in Grätzstellung ab. [zu: Gratz]
 ich grätzligere [habe grätzlert] ihm zu etwas, beglückwünsche ihn. Hptw.: die Gratulation, -en, der Gratulat, -en-en, Glückwünscher. [lat.] gran, das Grau, -s, aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; Sinnbild trüber und ein tödiger Stimmung: g. in g., trostlos, ohne Abwehlung; das graue Glend; Farbe des Alters: g. werden, altern; in grauer Vorzeit, in alten Zeiten. es graut, wird grau, dümmert, wird heller. das Grauchen, -s-, Ekel. das Graubrot, Roggen- und Weizenmehl gemischt. das Gräutier, & Ekel. die Grauwade, -s, sandsteinartiges Ablagерungsgestein, das Grauwert, + Ekel. [german. Swr.] Graubünden, -s, Kanton der Schweiz; Bündner, ich graut mich [habe mich geprägt] oder: mir graut, es graut mir, ich empfinde das Grauen, -s, 1) lärmende Furcht. 2) Abschau, Ekel, grauenhaft, furchtbar, entsetzlich, der Graul, -s, U das Grauen. ich graute mich, fürchte mich sehr. grautlich, 1) furchtjam, 2) unheimlich, zum Furchten. grautig, nordost., unheimlich; unausstehlich, der Graus, ...jes, das Grausen, -s, Gefühl der Furcht und des Abscheus; mich fühlte ein kaltes Grausen. ich grausige mich [habe mich geprägt], fürchte mich; ekle mich. ich grause, M weine heftig. [deutsch. Swr.]
 grün, M grün. [niederdt.]
 ich gräune, teife. [von: grünen]
 die Gruppe, -/-n, 1) Gerüst M, enthüllstes und oft zerkleinertes Gerüst- oder Weizenkorn. 2) & Zinnsteintrifftal. 3) kleineres Hagelkorn. 4) zottiges Tierchen, Strubbekopf, es grappelt, hagelt mäßig schwer. der Grappner, -s-, Grapenmüller. [wohl slaw. Lw.; 3 u. 4 wohl zu: rausfen]
 der Graus, ...ses, 1) Schutt, verwittertes Gestein. 2) Grausen, -gräue. [zu: Griech. Gräze]
 grausam, 1) andere quälend, roh. 2) grimig: ein grausamer Winter. 3) U sehr: g. gescheit. Hptw.: die Grausigkeit. [von: grauen]
 das Gravamen, -s...,mina, Beschwerde. [lat.] grave, I ernst, feierlich, langsam. [ital. 'schwer'] gravid, s schwanger. die Gravidität, -, Schwangerchaft. [lat.]
 ich graviere (habe graviert), 1) thn, belaste. 2) grabe Zeichnungen in Metall oder andere harte Stoffe. Abb. G 35. der Graveur gravir, -s-e, berufs-mäßiger Gravierer. die Gravüre, -n, durch besondere Verfahren vervielfältigtes Bild, früher: Kupfer- und Stahlstich. [franz. Lw. aus german. graben]
 der Gröwing, -s-e, M Dachs. [niederdt.]
 der Gravis, -/-n, das Tonzeichen, z.B. à [lat. 'schwer'] die Gravität, -/-en, gemessene Würde, betonte Feierlichkeit. Eigw.: gravitätisch. [lat.; Lutherzeit] die Gravitation, -Physik: Massenanziehung, ich gravitäre (habe gravitiert) nach ihm, neige dazu hin, werde davon angezogen. [lat.] grav, M grob, das Grav, Grab, die Gräwin, Gräfin. [niederdt.]
 die Gräzie, -/-n, 1) Anmut, Liebreiz. 2) eine der drei Anmutsgöttinnen (Charitinnen). grazil, schlank, zart-gedächtnig. grazijös, anmutig. grazioso, d' lieblich. [lat.] der Gräzjens, -...smen Anfang eines Matrikelschiffes, ich grätzigere, forme nach griech. Muster. der Gräj, -en/-en, Kenner des Griechischen. [lat.] der Grébe, -n-n, M Ortsvorsteher. [niederdt. 'Graf'] die Grébe, M Griebe. [niederdt.] der Grebel, M Krüppel; Verkommenen. [schweiz.] grech, M fertig; gefund. [von: gerecht; schwed.] die Grede, -n-, Freitreppe; gepflasterter Streifen am Haus. [lat. Lw.] der Gredder, + Lagerhausmeister.
 das Greenhorn grünhorn, -s-s, Neuling. [amerik. 'Grünborn']
 Greenwich grünwich, -s, Stadtteil von London, Sternwarte, durch den der Nullmeridian geht.
 die Grége grüsse, -s, feinst Rohseide. [franz.] Gregor, s, männl. Vorname. [griech. 'der Flamme'] der Greif, -s-e, ein Fabeltier mit Löwentaten und Flügeln, Abb. G 35. [ahd. aus aßgr.]
 ich greife (griff, habe geprägt), 1) e g., erfasse, nehme in die Hand, zwischen die Finger oder in einen passenden Werkzeug wie Zange, Abb. G 35: einen Akkord greifen; der Bagger greift; allgemein: erreiche, berührte: das Vieh greift zum Herzen; das greift an meine Ehre, verleiht sie. 2) ihn, nehme gefangen; der Bied wurde geprägt. 3) nach ihm lange, strecke die Hand danach aus. 4) ein Pferd greift sich, berührt bei jedem Schritt den Boden mit dem Hinterfuß, es greift um sich, verbreitet sich. ich g. es ab, 1) betaste überall. 2) nähre ab. ich g. ihn an, 1) gehe scheinlich auf ihn los, mache einen Angriff. 2) belästige. ich g. es an, 1) erfasse, greife, berühre. 2) beginne, mache: greift die Arbeit richtig an! 3) breche an, beginne zu verbrauchen; die letzten Spargroschen soll man nie angreifen. ich g. mich an, U arbeite mit aller Kraft. ich g. ihn, es an, nehme gefangen, erbeute. ich g. es auf, 1) nehme auf (einen Gedanken). 2) gehe sofort darauf ein; dies Wort hat er aufgegriffen. 3) der Hund greift auf, & folgt den Jägern scharf spürend, ich g. aus, 1) beeile mich: das Fäß greift aus. 2) eine Scheinung greift aus, hat weitreichende Wirkungen, ich g. es aus, rufe ab. ich g. durch, 1) strecke den Arm durch. 2) schaffe Ordnung, setze mich kräftig durch; durchgreifende Erfolge. ich g. ein, 1) beteilige mich wirksam: die Polizei greift ein. 2) ein Bahnrad greift ein, fängt. ich g. fehl, verfehe mich, wende eine falsche Maßnahme an. ich g. über, 1) dehne mich weiter aus. 2) überkreuze meine Grenzen: er griff in seine Beugnisse über. ich g. vor, eine der Zeit voran. ich g. ihm vor, warte es, seine Wirkung nicht ab: Gottes Gericht soll niemand voreignen. ich g. zu, passe zu, nehme, was sich bietet; bitte, greifen Sie zu, essen Sie! greifbar, 1) zum Greifen nahe, handgreiflich. 2) offenkundig, deutlich. 3) sofort lieferbar, der Greif, -s-, packendes Werkzeug, bei Kranhaufen, Abb. B 3, P 14. der Greifzirkel, Zirkel zum Messen von Dicken und Durchmessern. [german. Swr.]

Griechisches Abc

A α (a)	Alpha	H η (e)	Eta	N ν (n)	Ny	T τ (t)	Tau
B β (b)	Beta	Θ θ (th)	Theta	Ξ ξ (x)	Xi	Υ υ (y)	Upsilon
Γ γ (g)	Gamma	I ι (i)	Iota	Ο ο (o)	Omicron	Φ φ (ph)	Phi
Δ δ (d)	Delta	Κ κ (k)	Kappa	Π π (p)	Pi	Χ χ (ch)	Chi
Ε ε (e)	Epsilon	Λ λ (l)	Lambda	Ρ ρ (rh)	Rho	Ψ ψ (ps)	Psi
Z ζ (z)	Zeta	Μ μ (m)	Mu	Σ σ (s)	Sigma	Ω ω (o)	Omega

ich greine (habe gegreint), 1) weine mit breitem Mund.
2) † grünse. [ahd.]

das Greis, M vorsende Einrichtung. [schweiz.]
der Greis, „ses...je, die Greissin, -nen, der, die
Alte, alter Mensch, schwächlich und durch Alter ehr-
würdig. greis, 1) D alt; 2) grau. der Greifen, -s,
die ein törmige graues Geistein, greifstein, mit
Schwächen des hohen Alters, verbraucht. das
Grejenalter, Spätherbst des Lebens. der Grej-
enbogen, Altersveränderung der Hornhaut des
Auges, das Greffenhaar, die Blanze Tillandsia,
wurzellose Rankenkleide. das Greenhaupt, eine
Nektarussart. [niederd. „der Graue“]
der Greifler, -s-, M Lebensmittelhändler. 2) Klei-
nigkeitsrämer. [öster.]

greil, 1) die Sime schmerzlich berührend: eine grelle
Stimme, schwarz, durchdringend; grell die Farben,
auffällige Buntheit. 2) Monatig. 3) g., grelling, M
flint. 4) ⚡ Weißgrau (Eisen). es grellt, gelbt. [mhd.
„zornig schreiend“; 2 oberd. 3 niederd.]

das Greumium, -s-, M Lebensmittelhändler. [lat.]

der Gremel, -s-, M Kleinhandel. [oberd.; mhd.

aus franz.]

der Grenadier, -s-, 1) † Handgranatenwerfer. 2)
im deutschen Heer bis 1918: Gemeiner bei be-
stimmten Infanterieregimentern, die Grenadiere-
mütze, hohe Soldatenmütze. [franz. um 1690]
die Grenadille, -n-, die ehbarre Frucht der Passions-
blume. [franz.]

der Grenadigrön, -s-, gespickte und gedämpfte
Fleischstücke in Gemüse- oder Reisbrand. [franz.]

der Gründel, -s-, 1) oberes Schleusentor. 2) auch:

Gründel, Pfugbalken, Abb. P14. 3) Schlagbaum.

[westgerman.]

die Grenze, -n-, 1) Anstoß M, Linie, die zwei Grund-
stüde oder Staaten voneinander scheidet: über
die G. gehen. 2) Schranke, Beschränkung; er
bleibt sein *oder*: innerhalb seiner
Grenzen, erkennt seine Beschränkungen an; die
Fröhlichkeit überschritt die Grenzen,
wurde lärmend und anstößig. ich grenze (hab ge-
grenzt) an ihn (an), bin sein angreisender Nach-
bar; das grenzt an Wahnsinn, ist nicht mehr
weit davon. ich grenze s ab, begrenze es. ich grenze
es ein, beschränke der Grenzer, -s-, 1) Grenzland-
bewohner. 2) Grenzwächter oder Zollbeamter. der
Grenzbegriff, 1) Begriff, der auf verschiedenen
Gebieten gebraucht wird. 2) Philosophie: Begriff,
der die Grenzen der Erkenntnis anzeigen. der Grenz-
landdeutsche, bodenständiger Deutscher an und
nahe den Grenzen des deutschen Sprachgebietes.
der Grenzstein, unvergleichliche Kennzeichnung einer
G., Abb. A 7. der Grenzwert, Δ Zahlenwert, nach
dem eine unendliche Zahlenfolge hinstrebt. [slaw.
Um; Zeit des Deutschritterordens]

ich grepe, M greife, die Grepe, Hengabel. [niederd.]
der Greffierer, M Steinbrucharbeiter.

der Greßling, -s-, M 1) Gründling (Fisch). 2) junge
ich greste, M dränge. [schweiz.] [Danne. [oberd.]

Grete, -s-, weiß. Vorname, das Gretchen, weibliche
Hauptgestalt in Goethes Faust, das Gretchen vom

Deich, & Kreuzbannsegel, die Gretel im Busch,
Schwarzkümmer. [von: Margarete]

das Grehl, -s-, M Umkreis. [bavr.]

der Greuel, -s-, 1) Abscheu, Ekel, Grausen. 2)
Schrecklichkeit: die G. des Krieges. 3) wider-

licher Mensch, ellige Sade: er ist mir ein G.
die Greuelnacht, unwahre Behauptung, die
das Wohl des deutschen Volkes schädigen soll.

greylisch, schaudererregend. [von: grauen]

grün, M grün. [niederd.]

der Grifden, -s-, Buchweizen. [slaw.]

die Griffe, Griffe, -/-n, Grammel M, Rückstand
beim Auslassen von Fett. [westgerman.]

der Griggen, Griefs, Griess, M 1) Reinhau (im
Lbst). 2) Gurget. [mhd.: bef. mitteld.]

der Griche, -n/-n, Bewohner des alten (Übers. A 12,
Abb. S78, T18) oder neuen Griechenland, die
griechische Schrift. Übers. G 37. [ahd.; lat. Lw.]

ich gricme, griculache, griclaše, M hohnlache.
[von: grieme und lache; nordwestl.]

der, das Grien, M Kies mit Gerölle. [schweiz.]
ich gricne, M lädt hohnlich und breit, grünse. [Ne-
benform von: greinen]

gries, M 1) grau. 2) greis. 3) flachsblond. 4) schimm-
lig. [deutsch. Lw.; niederd. und oberd.]

der Griesgram, -s-, mährischer Mensch. Elguo.:
griesgrämig, griesgramen, † wüten. [mhd.
„Bähnleinischen“]

der Grieß, -es/-e, 1) körnige Masse, z. B. Kies, Ufer-
sand, Zuder. 2) grob gemahlenes Getreide. 3) Tur-
nierplatz. es grickelet, riecket, das Grischig, -s,
Bienendred. der Grischler, M Kleinigkeitsträmer.
[german. Lw.]

der Grischwärte, † Aufseher bei Turnieren. [von:
Grieb „Sandplatz“]

der Griswitz, -s-, M Knirps. [mitteld.]

der Griswitz, -s-, 1) Schwibl M, Seel M, Handhabe
(zum Anfassen), z. B. Abb. G 1, H 4, P 19, S1. 2) Gu-
paden: mit einem G.; das habe ich im G.,
mache ich ohne weiteres Nachdenken; Griffe und
Kralle, Geduld und Lust. 3) ⚡ Fingerjab. 4) ⚡ Kr-
alle. 5) vorderer Teil des Hüftseins. 6) ⚡ in der
Art ihrer Ausführung vorgeschriebene Handhabung
des Gewehrs: Griffe kloppen, U Gewehrgerzie-
ren, ich griss, von: greifen, grissig, 1) mit einem G.
umspannbar, handlich. 2) gefücht. 3) fein zerfallend
(Mehl). das Griswitz, Teil der Geige und ande-
rer Saiteninstrumente, Abb. G 9. [von: greifen]

der Griss, -s-, 1) Schreibstift, meist aus Schiefer.
2) ⚡ Träger der Blütennarbe, Abb. B 42. das

Grisselbein, verkümmerte Nebenzehe (Pferd). die
Grisselkunst, Kunstzeichnen im weitesten Sinn
(Grafik). [griech. Lw., angedeutet auf Griss]

ich grisslache, M hohnlache; schmusele. [niederd.]

der Grill, -s-, Bratrost. ich grilliere grissige, grisse,
riste. der Grisslrost grislrum, -s-, Rostbratstube.
[engl. franz.]

die Grille, -n, 1) zirpendes, grassbewohnendes
Kerbtier. 2) wunderliche oder trübe Einbildung: er
hat Grille, macht sich Grille, fängt Grille.

grillen, grissenhaft, grissig, launisch; mährisch.
[griech. Lw.]

die Grimsse, -n, Fraze, Zanne M. [franz.; Goethe-
zeit]

der Grimbart, D Dachs. [aus Reineke Fuchs]

der Grumm, -s-, tiefliegender, oft verhaltener Zorn. die
Grummie, das Grummien, Bauchwohl. es grummst
mich, argert mich; macht mir Schmerzen. grummig,

1) wild empört. 2) schrecklich. [german.; zu: Grum-]
ich grummle, M kribble, krabbeln. [niederd.]

der Grumpe, -s-, 1) Schorf, Kräutenslechte, Patt M.
2) M ⚡ Kopf. 3) ⚡ Pestelflechte der Haustiere. 4)

die Pflanzenkrankheit. 5) rundköpfige Robbe. 6) der
G. Grindwal, große Delphinart. [zu: Grand; ahd.]
der Grindel, → Gründel.

ich grüsse (habe gegrußt), 1) lädt hohnlich, oft:
boshaft, hohnisch, Abb. L 1. 2) M weine. ich grinn-
an, sehr grinsend an. [von: greinen; 2 mitteld.]

der Grinsel, -s-, Kinnme des Bissers. [öster.]

der Grinzling, -s-, Gimpel.

die Grippe, -n, 1) Kataarrhieber (Influenza). 2) Ent-
wässerungskanal bei Moorlkultur. [franz. aus russ.]

Großschreibung

1. Hauptregel: Groß schreibt man den ersten Buchstaben eines Satzes, einer wörtlichen Rede, eines Abschnittes, einer Ausführung (etwa eines Buchtitels), einer Strophe, oft auch einer Verszeile. Am Anfang und nach einem Punkt, einem Frage- und Ausrufezeichen steht also immer ein großer Buchstabe, ferner immer nach: „Ausnahme: „So ist es!“ sagte er; auch beginnt man oft Ausführungen von läudhaften Sätzen klein: es regnete oder, wie er sagte, „so vom Himmel“.

2. Hauptregel: Groß schreibt man alle Hauptwörter und hauptwörtlich gebrauchten Wörter: der Hund, das Muß, das Gute, etwas Gutes, nichts Gutes, allerlei Gutes, das Singen, viel Wenig geben ein Biel usw. Ausnahme: wir beibehn, der erste, der einzelne, der andere, die vielen, im ganzen, im übrigen, alles übrige, ein paar Menschen (mehrere), für alt und jung, Verkauf im großen und kleinen werden klein geschrieben. Ferner viele

Nebenwendungen: in allgemeinen, des Landes, den für zu erziehen. — Großschreibung bleibt bei folgenden abgeleiteten Eigenschaftswörtern: ein Schillerthes Trauerstück (= von Schiller); aber: das Klingt ganz schillerisch (= nach der Art Schillers); ferner bei: Wiener, Berliner, Schweizer (aber: wienerisch, berlinerisch, schweizerisch). Ferner werden Weinwörter und Begriffe bei Namen groß geschrieben, weil sie Teile der Namen sind: Friedrich der Große; Kiefer, Renefeste Nachrichten; die Fränkische Schweiz; der Deutschen Orden; der Deutsche Reichstag; der Deutsch-Französische Krieg (für den Krieg von 1870 zum Unterschied von jedem anderen deutsch-französischen Krieg).

3. Hauptregel: Großschreibung galt früher als Höflichkeit, daher auch heute noch üblich: immer bei Sie in der Anrede, in Briefen auch bei Du und Ihr und ihren Beugungsfällen: Dich, Euch u. w., bei älteren Anreden: Er, Sie, Ihr, Seine Höheit.

die Gruppe, Gruppe, M. Gabelung. [schweiz.] der Graps, ...ses, U 1) Verstand, 2) Kehle. [v.: greifen] ich grüpe, U stehle. [von: greifen] die Grisaille gris-^a, Malerei grau in grau. [frz.] die Grisette, -/-n, Pariser Büzmacherin, oft fälschlich: leichtbaiges Mädchen. [franz.; Goethezeit] der Grislybär, grauer Bär Nordamerikas. [engl.] der Grit, -s-, ein Sandstein, [engl.] grob, 1) in größeren Körnern: g. gemahlen. 2) un- höflich, verb: ein grober Kerl; grobbedenkt. 3) stark, schlimm: ein grober Fehler. 4) rauh: grobes Tuch; eine grobe Stimme. 5) schwer, künstlich: grobe Arbeit; aus dem groben arbeiten; grobes Gefühl auffahren. zu dem häfthchen Mitteln greifen. 6) stark bewegt: grobe See. 7) U grob, schwer (Widelschein). ich grübe, grübe ihn an, U sönauze g. an, die Grubheit, -/-n, unhöflich-verbres, ungeübtes Benehmen oder Wort der Grubheit. s.-e. grober Mensch, gräßlich, verb, heilig, das Grubbrot, aus schwach ausgemahlenem Wehl gebadetes Brot. das Grubhorn, Schießen: Bollhorn, Abb. K 24. grubschlächtig, von derber Art. der Grubenschmid, + Eisenküsmid. [Herkunft unsicher]

der Gröbs, Mäuerhaus (Apfel, Birne). [von: Griechen]

der Gröden, -s-, Deichvorland über der gewöhnlichen Althöhle. [niederde.]

der Grag, -s-, Getränk aus Rum, heißem Wasser und Zucker. [engl.: Goethezeit]

gragy, im Vorport: bemühtlich geschlagen. [engl.] ich gräye (habe gegrobt), österr.: gröhle, schreie oder singe mit mißtönender Stimme. [zu: grell]

der Gross, -s-, verschwiegene Passatgefühl, Ich grölle (habe gegrobt), 1) jämmer, läufig. M. 2) donnere. [zu: grell]

Grön laud, -s-, größte Insel der Erde, nordöstl. von Amerika. Eiga.: grönländisch, der Grönländer, -s-, 1) Bewohner von G. 2) rajatartiges Sportpaddelboot. [saltmord. „Grönland“]

der Groom grüm, -s-, 1) Dienen, bei in seinen Gesellschaften; 2) Reitknecht. [engl. um 1830]

der Gropengießer, + Topfgießer.

der Gröpp, -s-, Kaukopf (sich). [niederde.]

der Gröppauer, + Gröppauer.

das Gros grös, -s-, 1) Hauptmasse. 2) Doppeltaft,

schweres Seidengewebe. [franz.]

das Gros, ...ses, ...ses, 12 Dutzend. [niederl. aus frz.]

der Grösch, -s-, 1) früher: 1/₁₀₀ österr. Schilling.

2) Beinh M, Dutchen M, 10 Pfennig. 3) Geld:

meine paar G, mein Gröspates; mein kleiner Lohn. [sat: „der Dicke“]

groß, größer, der grösste, 1) ausgedehnt: wie g. ist die Sonne, ein Atom? 2) michel M, von beträchtlicher Ausdehnung (lang, hoch, breit usw.). Abb. E 3: i. h bin größer als du; der grösste Teil, mehr als die Hälfte; große Augen machen, jemanden g. ansehen, erstaunt sein. 3) stark:

großer Hunger; in der größten Kälte; darin ist er g. besonders tüchtig; große Fahrt machen, & schnell fahren. 4) bedeutend: große Männer; der Große Kurfürst; Friedrich der Große. 5) edel, feilisch vornehm: er denkt g. von ihm; das war g. gehandelt. 6) vornehm: die große Welt; eine große Dame; in großer Uniform, mit allen Orden. 7) erwachsen: wenn ich erst g. bin; meine große Schwester; g. und klein, alle Menschen. 8) Sprachlehre: von besonderer, größerer Form (Buchstabe). Übers. G 38; ein Wort g. schreiben, mit großem Anfangsbuchstaben. 9) in Mengen: Getreide im großen, nicht für Einzelverbraucher; großes Geld, Stücke von höheren Werten; daher: im großen und ganzen, ohne Berücksichtigung von Einzelheiten. 10) Uviel, besonders: da liegt mir nichts g. dran; ich habe g. geweint, sehr; um ein großes gestiegen. 11) Roulade: Biffen 19—38 (Pass), Abb. R 29. 12) M schwanger, groß..., 1) mit Ableitung auf...: großkörfig. 2) in großen Mengen: Großhandel. 3) an Verbandschaftsnamen: eine Generation zurück: die Großeltern u. w., Übers. F 6. 4) bei Titeln und Orden: höchster Rang: Großmogul, Großkreuz, 5) bei Orts- und Landernamen: entweder von zwei gleichnamigen das größere: Großsteinberg, neben Kleinsteinberg, oder: im weiteren Sinn: Groß-Berlin, Berlin mit eingemeindeten und angrenzenden Orten, der Große, -n-, ein -x, 1) Erwachsener. 2) Mensch von Bedeutung, die Gröfe, -n-, 1) Ausmaß, Hauptausdehnung. 2) Bedeutung, bei littischer Wert. 3) Uwer Bedeutendes leisten: eine Größe im Rechnen. 4) Δ was sic durch eine Zahl ausdrücken läßt, ich gröhre es aus, vergrößere, das Gröhling. M Großmutter, die Gröhlings, niederd.: Großeltern, der Großfist, -en-, Großhändler, großartig, prachtvoll, herrlich, Großbritannien, die britischen Inseln außer Irland, großdeutsch, alle Deutschen umfassend, der Größenwahn, übersteigerter Selbsthäßigung, oft frankhaft, der Größfürst, 1) altruss. Herrschertitel. 2) Titel näherer Verwandter des zararen, der Größherr, Sultan, gröhzerig, edelberend, der Größherzog, Fürstentum zwischen Herzog und Königin, Abb. K 56, das Größhundert, zehn Dutzend, der Größtopfete, U Einflüsse, Hochgestellter, der Größtost, U Prähler, die Größmacht, Staat von Weltbedeutung, gröhzmächtig. 1) sehr mächtig, 2) riesengroß, das Größmann, der Größtater, Prähler, der Größmeister, Führer eines Ritterordens, die Größmut, edle Gestaltung, die gern hilft und verzeift. Eiga.: gröhmutig, gröhspurig, annahmend, praktischer, die Größstadt, Stadt von über 100 000 Einwohnern, der Größvaterstuhl, bequemer Lehnsstuhl, der Größwest,

Gro

oberster Regierungsbeamter in der kaiserlichen Türkei, großzügig, sich über Kleinigkeiten hinweglegend, weiter Blüm fähig. [german. Stw.] **gröt**, M. groß, grōt, orig. grohartig, die Grött, Größe, die Gröttel, M. Dreschbielle. [niederd.] **grötest**, 1) funftvoll verzerrt und übersteigt, 2) wie ein Spottbild anmutend, die Grottest, -eine Schriftart, die Gruttske, -/-n, 1) verzerrtes Muster, Abb. S 78. 2) verzerrter, komischer oder dämonischer Tanz, jötche Schilderung über solches Musikstück. [ital.] die Grött, M. Grüze. [niederd.]

die Grotte, -/-n, Höhle von geringer Tiefe. [ital. Lw.] der Grotz, M. kleine oder gefappte Tanne. [schweiz. der Gros, Groggen, M. Kernhaus im Obst. [mittel.] die Groz, M. Grube; Graben, groww, grob. [niederd.] ich grub, von: graben. [engl.]

der Grybber, -/-n, Bodenlockungsgerät, Abb. K 69. die Grube, -/-n, 1) Dole M., Kante M., runderlich Vertiefung, bei in der Erde, auch: ausgebautes Loch für

Afche, Dünger u. dgl., Abb. H 24. 2) Bau, Höhle von Tieren, 3) Δ Falle. 4) Δ Bergwert, bei der unterirdischen Anlage, vgl. Abb. B 22. 5) Grab; in die G. fahren, S. sterben. 6) Vertiefung bei bestimmten Organen (Magengrube, Herzgrube), das Grubben, -/-s, steile Vertiefung in Wange, Kinn, Stirn, Gruben..., meist: Bergwerks...; die Grubenlampe, Abb. B 21. der Gryber, + 1) Grubenarbeiter, 2) Totengräber. [german., von: graben] ich grubbel (habe geegrubbel) über es, denkt ständig ohne Ergebnis nach; zuale mid mit unruhigen Gedanken, ich g. nach, bin in Gedanken versunken.

Hptw.: die Grubete, -/-n, der Grubler, verfressener, in Gedanken verbißhner Mensch. [zu: graben] die Grude, -/-n, 1) Heizstiel, Abb. O 1. 2) Grudeofen mit Wärmeröhre, Abb. G 40. 3) M. heiße Afche. [norrd.] die Gruft, -/-n, 1) Grabgewölbe, bei Familienbegräbnis, Abb. F 39. 2) Grab. [von: graben]

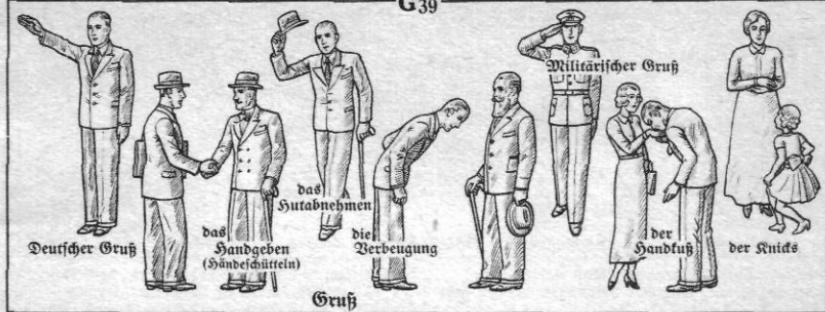
der Grugel, -/-s, M. Grauen, Greuel, es grugt mich, graut mir, gräßlich, grellisch, unheimlich. [niederd.] die Grumbire, Kartoffel. [von: Grund-birne; oberd.] das Grumm, M. Abfall. [niederd.]

ich grummelte, M. murre, es grummelt, M. großst, rostet leise fern drohend. [niederd., verwandt m.: Grumm]

das Grummel, Grumt, -/-s, e. Obm. H. des zweiten Schnitts. [mhd.; aus: Grummab]

grün, 1) die Farbe der frischen Pflanzen; Farbe der Jäger; Sinnbild der Hoffnung, des Gebehrens: alles ist frisch und g.; auf den grünen Zweig kommen, Erfolg haben, vorwärtskommen; bei Mutter Grün schlafen, in der freien Natur: vom grünen Tisch aus, von oben herab, ohne Kenntnis der Wirklichkeit; dasselbe in Grün, U das gleiche in anderer Aufmachung. 2) jung, frisch, unreif; grüne Heringe; am grünen Holz; grünes Fleisch, ungeräucherter, frisches Suppenfleisch; grüne Blaubeeren sind rot; ein grüner Junge. 3) gut gesinnt; ich bin dir g.; die grüne Seite, Liebesseite (wo das Herz liegt). das Grün, -/-s, 1) grüne Färbung. 2) Kartenspiel: eine Farbe (Vit), Abb. S 58. 3) Golf: mit Räsen bestandener Teil der Spielbahnen, in dem sich das Loch befindet. die Grüne, -/-s, die Grüne, -/-n, die freie Natur: auf ins Grüne der Grüne, -/-n, ein U Landjäger, Grenzer, Schutzpolizist, es grunelt, M. riecht nach frischem Grün, es grün (hat gegrünlt) (auf), wird grün, beginnt zu treiben, es grün ab, aus, welt, die Grünhheit, - Unerfahrenheit, grünlich, ins Grüne spielen, der Grüning, -/-s, 1) Unerfahrener, Rajewießer. 2) Name vieler Diere, Früchte und Steine, der Grüningling, Goldammer, das Grünebein, ein Strandläuter, der Gründpnuerstag, Ablatitag M., der Donnerstag vor Ostern, das Grünhorn (zu: Greenhorn), unerfahrener, unbeholfener Anfänger, der Grüntern, gedörter unreifer Dinkel, das Grüntreuz, Gruppe stark giftiger Kampfsäfte, der Grüntreuz, Kraustohl, Winterkohl, das Grünlund, Wiesen- und Weideflächen, der Grünnpan, junger, unerfahrener Mensch, der Grünnzug, grünlicher Überzug, der sich auf Kupfer und Messing bildet [von einem german. Zeitwort 'wachsen'; grunelt westd.]

der Grund, -/-e, 1) Unterlage, Boden: auf diesen Grunde kann man fest bauen; kiefiger G.; G. und Boden, Landesbegr.; in G. und Boden, völlig. 2) Boden eines Gefäßes, Gewässers; er leerte das Glas bis auf den G.; das Schiff geriet auf G.; feinen G. finden; zu Grunde oder: zugrunde gehen, untergehen. 3) Innerstes, lebte Tiefe: im Grunde seines Herzens dachte er anders; in des Waldes tiefsten Gründen; einer Sahe auf den G. gehen; im Grunde, wenn man auf den Kern sieht. 4) Erdvertiefung, Senkung, kleines Tal; in einem tiefen Grunde; im G. des Tales fließt ein Bach. 5) Gebade, von dem ein anderer als Folge abhängt: das ist der G. für mein Handeln; aus diesem Grunde, deshalb, auf Grund dieser Feststellung. 6) Malerei: der erste, unmittelbar auf die Maßfläche aufgetragene Anstrich (Grundierung). 7) M. Vorstadt, Bezirk: vom G. eingefessen. Grund..., 1) Boden, Erd..., die Gründsteuer. 2) Anfangs-, Haupt-... die Grundregel, die Gründchule, Grund..., ganz; grundsätzlich, ich gründe (habe gegründet) es, 1) lege den G., Unterbau dafür. 2) rufe ins Leben (ein Unternehmen). 3) (auch: ich grundiere), bereite den G. dazu, bef. streiche mit fester Grundfarbe. 4) (nich) auf ihn, auf es, benutzt es als Stütze, Beweis, Richtlinie: dar auf gründet es sich sein Anspruch. 5) finde G. ich gründe es aus, ergründe, erforsche. gründig, schlammig, nach G. schmeidend und riechend, gründlich, 1) allen Sachen auf den G. gehend, gewissenhaft. 2) U sehr, tüchtig: dem habe ich's gründlich gegeben. der Gründling, -/-s, 1) ein kleiner Karaffen-, 2) Gredel, der Gründler, -/-s, 1) Stifter, Erbauer, Erbteister, die Gründform, Verdeutlichung von Ausinitiv, die Gründung, -/-en, 1) Unterlage, Abb. H 12. 2) Errichtung, die Gründbirke, Kartoffel, das Gründbuch, bei Gericht geführtes Buch zur Eintragung alter Rechtsverhältnisse, die Gründstüde bereitstellen, das Gründ-eis, auf dem Boden stehendes Eis; ihm geht der Arsch mit Gründels, G. er ist in großer Be drängnis und Angst, die Gründerzeit, 1817-73, Gründungen vieler unsicherer Unternehmungen. Gründseite, D. tragende Unterlage, die Gründfläche, untere Fläche, Abb. K 17, K 44, das Gründgeschrif, Δ Antergerät, die Gründlage, Unterlage (Basis); Voraussetzung, die Gründlinie, Gerade, über der man eine Fläche kontruiert, Abb. D 16. gründlos, 1) unbegründet. 2) sehr tief, der Gründkredit, langfristiger, durch Grund und Boden gesicherter Kredit, die Gründrente, Ertrag, den der Boden an sich (ohne Arbeitsleistung und Kapital) ergibt, die Gründrichtung, gewöhnliche tägige Zeitwortform (Aktiv) der Gründruf, 1) Darstellung der Gründfläche eines Körpers, Abb. R 25. 2) turzgefaßtes Lehrbuch eines Gesamtgebietes, die Gründruhr, Strandung der Gründsag (Prinzip), 1) fest Regel, nach der man sein Handeln einrichtet, Gesichtspunkt: ich habe meine Gründsäfe für alles. 2) unbestreitbare Wahrheit, als Anfangspunkt für weitere Betrachtungen, die Gründschule, die ersten vier Volksschuljahre, Übers. S 39. die Gründsäbig, gleich am Boden entstehend (Blatt), der Gründstock, Anfangsbestand (einer Sammlung), der Gründstoff, Übers. O 1. das Gründstück, Land als Besitz, die Gründstüde, unterste Stufe, das ungestiegerte Eigenschaftswort (Positiv), die Gründuppe, Flüssigkeit im unteren Schifferraum, übertr.: U alzo gründlicher Mensch, der Gründtext, Vorlage vor der Bearbeitung, der Gründton, der Hauptton eines Affordes, das Gründwasser, in der Bodenrichtung befindliches Wasser, die Gründzahl, ganze Zahl (Kardinalzahl), Übers. Z 7. der Gründzug, Hauptzug des Weins, (german. Stw.) ich grünne mich, M. ärgere mich, ich grünse mich, rämpere mich. [niederd.] ich grünze (habe gegrünzt), stoße rauhe kehlante aus (wie Schweine, Bären). id. g. ihn an, U knurre.



der **Grunder**, -s/-, 1) knurrig-mürrisches Wesen. 2) ein Fisch ('Grundfisch'). 3) & Schwein, der **Grynschwein**, Tat (asiatische Kinderart). [german. Stw.] ich grüne, M hocke; friere, kränke. [schweiz.] die **Gruppe**, -/-n, 1) ein irgendwie verbundener Personen- oder Sachkreis, Abb. N 5. 2) & kleinste Kampfeinheit der Infanterie, Übers. H 15. 3) & größte Friedensgarantie des deutschen Heeres, Übers. H 15, unter einem Gruppenkommando mehrere Armeekorps umfassend. 4) Gliederung der SA, des NSKK, des RAD. ich **gruppier** (habe gruppiert) es, ordne (nach bestimmten Gesichtspunkten). [franz. Lv. aus german. Kropf] der **Grus**, ..ses...se, 1) durch Verwitterung zerbrocktes Gestein, bei. Granit. 2) M **Grube** und andere Abfälle, der **Grufel**, M grober Sand und Steine. es grust, M brödelt. [niederd., → Graus] ich **grüschle**, M suche. es **grüßelt**, M raschelt. [schweiz.]

es **gruselt** (hat gegrünst) mir oder: mich, mir wird unheimlich-bänglich, **gruselig**, unheimlich, Schaudergefäß erwedend. [von: grauen] der **Gruß**, -es/-e, 1) Worte und Gebärden, die man Bekannten gegenüber bezeigt, Abb. G 89; den G. bieten; der **Deutsche Gruß**, Heil Hitler! 2) Zeichen des Gebentens, das man brießlich und mündlich ausrichten läßt; sagen Sie daher in einen G. von mir; G. und Kuh! 3) Anruf, feierliche Bewilligung: der **Englische G.** 4) **alemann.** kleines Geschenk, Jahrmarktsmitbringsel. ich **grühe** (habe gegrünst) ihn, 1) entbiete meinen G., bewillkomme. 2) werde sichtbar: schon grüßt die Küste. 3) um etwas, bes. mitteld.: bitte um eine Gabe. [german. 'anrufen'] ich **grüstere**, M schmore, [niederd.] der **Grüter**, Grüter, + Bierbrauer. das **Grütti**, Mundartform von: Ritti, Gerütti. die **Grüte**, -/-n, 1) gefärmigte Getreidekörner. 2) M breiarlige Speise; rote G. Flammeri von Frucht-saft. 3) Verstand; der hat G. im Kopf. 4) M Dummheit, ich **grütze**, M schobe (Apfel, Holz). der **Grütbetzel**, F. Falgeschwulst. [verwandt mit: Griech.; 3 wohl Volksdeutung aus veraltet Krit 'Verstand'; grühen überd., rhein.]

gsch... für gsch... [oberd.]
gschamig, M schüchtern, verächtlich. [bayr.]
gschamster Diener, M gehorsamster Diener. [öster.]
der **Gscherte**, -n/-n, ein -r, M Einfaltspinzel, Bauer. [bayr.; nach dem kurzen Haar der Leibeigenen]
gschmach, M liebenswürdig; schwerneröterig. [bayr.]
der **Gschnas**, M Nachahmung (Talmi). [wienerisch]
das **Gschwert**, M minderwertige Menge. [bayr.]
das **Gstanz**, -s/-n, M Schadahüpfl. [zu: Stanze; bayr.]
die **Gstätten**, -/-n, M wüster Platz, Stelle. [bayr.]
das **Guanjo**, -s, Naturdünger (Bogelman). [peruan.]
der **Guardschäfer**, -s/-e, Klostervorsteher der Franziskaner oder Kapuziner. [ital. 'Hüter']
die **Gugschmalerei**, Malerei mit dicken (undurchsichtigen) Wasserfarben. [franz.]
das **Guberngl**, M Lenzhang am Fahrdr. [öster.]
ich **gucke** (habe geguckt), meist: & blöde, schaue, ich g. hervor, werde sichtbar. der **Guck**, M 1) Blick. 2) Aussicht, die **Gucke**, M Tüte. der **Gucker**, -s/-, das **Guckerl**, -s/-n, U 1) Auge. 2) Fernglas, die **Guchere**,

Dachfenster, Gaufe, das **Guckfenster**, -loch, kleines Fenster, z. B. in der Tür. der **Gucki**, -s/-s, ein Statpiel, bei dem der Spieler den Stiel aufnimmt, der **Guckiewelt**, -s/-, 1) neugieriges, lebhaftes Kind. 2) naßewieder Jungling, der **Guckkasten**, + Einrichtung zum Betrachten von Bildern, Abb. G 40. der **Gucklupe**, M Stoppelupe. [bes. oberd.] der **Güdelmontag**, Güdel'mändig, M Fastnachts-montag. [schweiz.] der **Gudenstag**, M Mittwoch. [westfäl. 'Botanstag'] **Gudrun**, -s, weibl. Vorname. [altniederb. 'Kämpf-rune']

Gudula, Gödel, weibl. Vorname. [alth. heilige] die **Guerilla** géríljá, unrichtig; der **Guerillatrieg**, Kleintrieg. [span.; Goethezeit] [oberd.] die **Güfe**, M Stecknadel, der **Güfener**, + Radier. der **Güfer**, Güffer, M Moräne; Geröll. [schweiz.] die **Güfe**, -/-n, rahmengfüllte Oblatenkekse. das **Güss**, M Wagenkorb. [schweiz.]

die **Gug**, Gieg, M 1) Name vieler Räfer und Raupen. 2) Harrenspinnen. 3) Widerrist der Giegel, Gühl, M 1) Hahn. 2) rundliche Spize, die **Gugel**, -/-n, alte Kopfbedeckung, Abb. T 18. der **Gugelkopf**, M Art Rapitschen der Gugelhahn, M Birkhahn. **gugerlegy**, M knallrot. die **Gugemude**, M Schaf-championat. [oberd.; franz.: coquelinat, Wien] die **Gugerscheden**, -muden, M Sommerproßen. [öster.]

der **Gugezer**, M Kuckuck. [oberd.] der **Guide gidi**, -s/-s, M Reiseführer. [frz., schweiz.] **Guido**, -s, männl. Vorname. [ital. Form des deut-schen Beitr.]

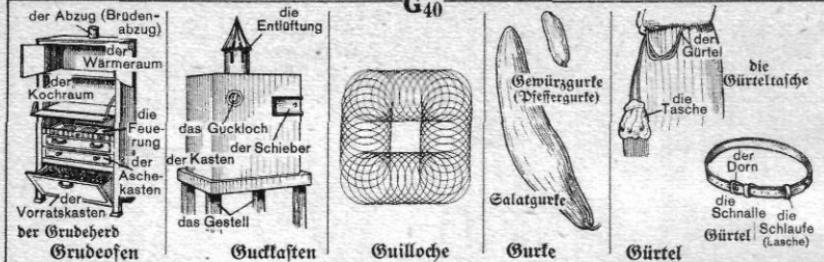
die **Guilloche** gjijosché, -/-n, Bierlinie, Abb. G 40. [frz.] die **Guillotine** gjilötine, -/-n, Fallbeil. [Guillotin] die **Guimpe** gáp, -/-n, Bruststück der Nonnen. 2) franz. Schreibung von: Gimpe. [franz.] die **Guine**, -s, 1) 21 Schilling. [engl. Minzwert] das **Gulasch**, -s, Rindfleischstück in Paprikastücke. die **Gulaschanone**, A Feldküche. [ungar.] der **Gülden** (Güden, -s/-) alte Münze. 2) Danziger und niederländisches Goldstück, Abb. M 32. **gülden**, D golden. [von: Gold] [oberd.]

die **Gülle**, -/-n, 1) Faische. 2) M Pfütze. [german. Stw.; der, das **Gullig** glli, -s/-s, Sinkelaffen, Abb. K 6. [engl.] die **Gült**, Gülte, M 1) Verständigung des Boden-nutzens. 2) Bodennugen. 3) Grundzinsen. 4) Schuldb. ich **gülte**, zahlre meine G. [1 schweiz.; 2 öster.] **gültig**, gelgend, wirksam. [von: gelten]

die **Gummel**, M Zigeunerin, Bagaburbin. der **Gummi**, -s/-s, vulkanisierte Kautschuk. das **Gummi**, -s/-s, pflanzliche Säfte (Gummiarabikum). ich **gummigere** (habe gummiert) es, bestreiche mit Klebstoff, Abb. B 54. [mittelalt. aus altägypt.] die **Gumpy**, -/-n, M 1) stebendes Wasser, kleiner See; Puhl, Kolk. 2) & Schlammtaufen. [oberd.] ich **gumpfe**, M hüpfte, hofte. [oberd.] die **Gumpiss**, M Eingemachte. [schweiz. Kompott] **Gumprecht**, s, männl. Vorname. [ahd. 'der Kriegs-glänzende']

günd, gün, M dort, in der Ferne. die **Gündseite**, die entgegengesetzte Seite. **gündsitz**, güntäwer, jenseits. [niederd.]

das **Gundelkraut**, die **Gundelrebe**, der **Gunder-mann**, eine Walbyspflanze. [ahd. gundrain]



Gundula, weibl. Vorname. [seins mit: Gundula]
ich **gune**, **gnene**, sehe mit bettelnden Blicken beim
Eßen zu. [Schweiz.]
ich **gung**, M + ging, [alte Nebenform]
ich **gungel**, oberd. 1) schwante, 2) verßchäfe, 3) bette.
ich **gungte**, **gnuste**, M pusste. [mitteld.]
ich **günne**, M 1) plätsche; gewinne, 2) gönnne. [alemann.]
günnet, M günd, jenseits die **günnernt**, die ent-
fernterent, die dort. [niederd.]
ich **günne**, M stönde, winste. [niederd.]
der **Günfel**, -s-, Lippenblüstergartung. [lat. con-
solidata! 'mache fest!']

die **Gunft**, -/e, 1) freundliche Gesinnung (eines Hoch-
gestellten) und ihre Verätigung; bei einem in G.
stehen; einem eine G. erweisen. 2) Bevor-
zugung, bei unvergleichbar. 3) K F Genehmigung:
mit G., Anredeformel der Kunstsprache. 4) zu
meinen Gunsten, für mich zu meinem Vorteil,
aber: zugunsten der Familie, günstig, mir
günstig, 1) wohlgeknüpft, 2) vorteilhaft; günstige
Wände, Entscheidungen der Günstling, -s-, e-
in G. stehende, bevorzugte Person. [von: gönnen]
günt, Nebenform von: günd, günnet.

der **Gyntax**, M Hafen mit Ring. [oberd.]
Günter, **Günther**, -s, männl. Vorname. [ahd.
'Kampfherz']

Guntam, -s, männl. Vorname. [ahd. 'Kriegsrabe']
der **Gupf**, M Gipfel, Spitze, Häufung. [oberd.]
der **Gur**, -s-en, die Guhr, -en, X aus dem Gestein
quellende Flüssigkeit. [von: gären]

die **Gürbe**, M Krümmholz, krümmer Griff. [oberd.
aus lat. curvus 'gebogen']
die **Gürde**, -/u-, Kürbis, Pilgeretasche, Abb. P 15.
die **Gurgel**, -/u-, Kehle, Kehlung, M Pape M; er
will mir an die G.; die G. spülen, tritzen.
ich **gurgle** (habe gegurgelt), 1) gludere (wie ein
Wahnsinn, ein Erkrankender, der Auerhahn). 2) spüle
den Hals. [lat. Lw.]

die **Gurke**, -/u-, 1) Kukumer M, Umurke M, Salat-
und Gemüsepflanze, Abb. G 40. 2) & Rafe. 3) &
ungezogener Junge, das Gurkenkraut, Dill, Abb.
G 26. [slaw. aus pers.]

die **Gurre**, -/u-, 1) Schindgaule, abgetriebenes Pferd.
2) Weißes Bild. [mhd.; bes. oberd.] [wort]
ich **gurre** (habe gegurrt), rufe wie eine Taube. [Schall-
der Gurt, -s/-e] Kreisbogen M, kräftiges Band, Abb. S 5.
2) Gürtel, Abb. F 4. 3) \cap durchlaufendes Geißbogen oder
geimähnlicher Streifen; auch: Gewölbesogen, Abb.
H 12. G 24. 4) \cap Labetstreifen der Maschinengewehrpatronen, Abb. M 7. 5) Teil am Geschütz-
lauf, ich **gürte** (habe gegurtet), 1) schieße Patronen in
die Patronengurte. 2) \cap überschneide, über-
blatte. ich **gürte** (habe gegurtet) ihn, es (um),
lege einen Gürtel um: er gürte sich mit dem
Schwert; sich zur Reise gürten; der Gürtel, -s/-e, 1)
Band, Riemen um die Hüften, Abb. G 40. 2) Gütengegend, 3) ein Streifen, der rings um einen Körper, bes. eine Kugel führt (Zone),
Abb. K 60. der Tropengürtel der Erde; ein
Grüngürtel um eine Stadt. ich **gürtele** (habe gegurtet) es, 1) umgürtle, 2) & nehme einen
Rindhänger aus dem Baum. der Gürtler, -s/-e, 1)
+ Gürtelmacher. 2) Metallarbeiter, Bearbeiter
von Metallen, die Gurtung, -/en, Radwegträger.
die **Gürtelkette**, -rose, eine Hautkrantheit, das
Gürteltier, südamerikanisches Panzertier. [germ.]
der **Guru**, -s/-e, geistlicher Lehrer. [ind.]

die **Gusche**, M Gosche, Mund. [oberd., mitteld.]
der, das **Güsel**, M Abfall, Schrubb. [alemann.]
ich **gufete**, M 1) före auf, 2) dränge, 3) necke. [oberd.]
der **Guf**, Gufes, Gölfe, 1) Flüssigkeitsmenge, die
man giebt: noch einen G. Milch in den Teig!
2) heftiger, kurzer Regen: das war ein G!. 3)
Abformen von Figuren in erhärternder Masse, vgl.
Abd. G 28; das ganze Spielzeug ist aus
einem G., einseitlich, ohne stirrende Augen. 4) füher
Überzug über Äuchen. 5) Guckloch, Schütttrichter,
Ausguß (Gieherei, Mühle, Küche), Abb. K 58. das
Guhstein, Eisen mit über 2 v. H. Kohlenstoffgehalt.
der **Guhstein**, oberd.: Ausguß. [ahd. von: gießen]
die **Güst**, -en, unfruchtbare Stute, Kuh u. Kühe, gut, un-
befruchtet, milchlos, das **Gyti**, älteres Kalb. [oberd.]
Gystav, -s, männl. Vorname. [nord. 'Kampfführer']
Gystel, -s, Roseform zu: Auguste.
der **Günter**, -s/-e, Blüte (Fisch).

ich **gutigere** es, M finde Geschmac daran. der **Gusto**,
S Geschmac, de gustibus non est disputandum,
über Geschmac lässt sich nicht streiten. [ital.-lat.]
gut, besser, am besten, 1) die erwünschten, zweckent-
sprechenden Eigenschaften besitzend, z. B. angenehm:
das schmeckt g., ein gutes Leben; angesehen:
aus guter Familie; einträglich; gute Ge-
schäfte; gesund; eine gute Lunge; günstig:
gute Reise, g. daran fun, das ging noch
g. aus; nützlich; wer weiß, wozu das g. ist;
tüchtig; ein guter Arzt; wirtsam; ein gutes
Mittel; im guten Glauben, im Glauben an
die Rechtmäßigkeit; guter Hoffnung, schwanger;
befriedigend; zum Guten lenken; in Freundschaft:
im guten oder: in gutem Jagen.
2) füllig einwandfrei, hilfreich, warmherzig: ein
gutes Herz; er tut nicht g., ist auf Abwege
geraten. 3) nicht für den Alltagsgebrauch bestimmt:
der gute Anzug; die gute Stube. 4) be-
trächtlich, reichlich: ein guter Teil; eine gute
Stunde, etwas mehr als eine Stunde. 5) \cap
auf die Habenseite, auch: gewährleistend: ich
schreibe, bringe es Ihnen g.; er ist, steht
mir g. für 5000 Mark. 6) bestont: der gute
Taktteil, 7) hinreichend: es ist g., genügt. 8)
du hast g. reden, alles Reden ist vergebens oder:
du bist ja nicht betroffen, das Gut achtet, -s/-
über s, sachmännische Beurteilung. Ewig: gut-
achtlich, gutartig, 1) leicht lernbar. 2) ungefährlich
(Krankheit); gutding, M reichlich, nach Gydünden,
beliebig, wie es am besten scheint, der Gutemann,
oberd.: 1) Trauzeuge. 2) Gefolgsmann, gutgläu-
big, ohne Böses zu ahnen, das Gutjahr, obd.:
Neujahrsgefecht, das Gütel, M Bonbon, der Güt-
templer, Mitglied einer altholzgegenreichen Ge-
meinschaft, gutwillig, ohne Widerstand. [germ. Stv.]
das **Gut**, -s/-er, 1) Besitz: irdische Güter; G.
und Blut für's Vaterland. 2) landwirtschaft-
licher Betrieb: er hat ein G. in Schlesien.
3) verhandlungsfähige Ware; bes. in Zus.: Frachtgut,
Stückgut. 4) der Stoff zu einer bestimmten Arbeit,
z. B. bei den Glödengeiern die Glödenpeise. 5) \cap
alles Tauerwerk: stehendes, laufendes G.
Güter..., \cap Last..., Waren...: Güterwagen,
-bahnhof, Abb. B 5. der **Gütfertiger**, + Roll-
fuhrmann, das **Guthaben**, Summe, auf die man
Anspruch hat, die man hinterlegt hat (Kredit). der
Gütler, M Besitzer eines kleinen Bauernhofs. der
Gütsherr, Besitzer eines größeren Gutes. [von: gut]



die Güte, 1) Beschaffenheit: Waren letzter G. schlechteste. 2) Wert, gute Beschaffenheit: die bekannte G. dieses Weins. 3) freundliche, hilfreiche, verzeihende Gemüthe; seine G. kannte keine Grenzen; du meine G., Ausdruck der Bewunderung. 4) Fertigkeit, Dienstwilligkeit: haben Sie die G. gütig, freundlich, hilfreich und verzeihend, ich gute, M 1) tue wohl. 2) werde hei, ich gütete, M rede freundlich, gütlich, 1) in Freuden, ohne Kampf. 2) sich gütlich tun an etwas, es genießen, ich güttschele, ostd.: begütige, beruhige. [von: gut; gute, gütete, meist überb.]
der **Gutsch**, M 1) Gipfel, Kuppe. 2) Kopf. 3) Schluss, [schweiz.]
die Gyptie, -/-n, 1) Bildhaueressen, Abb. B 38. 2) Faßbett, niederes Bett. [alemann.]
es güt, M geht [niederb.]
die **Gutta-percha**, -lautschulartiger Stoff. [malaiisch]
die **Gütter**, M Glashütte; Arznei, der **Gütterler**, Quadratbaler. [überb. aus lat.]

der **Guttural**, -/-e, Kehlaus, Gaumenlaut. [lat.] g. v., Abt. für: garnisonverwendungsfähig. [Weltkrieg]
Gwendolin güendolin, -s, weibl. Vorname. [engl.] das **Gymkhana**, -s, lustiges sportliches Geschicklichkeitsspiel. [ind.]
die **Gymnadenia**, -/-nion, Händelwurz, eine Or- chidee.
das **Gymnastium**, -/-en, 1) höhere Schule mit Latein (und Griechisch). Übers. S 29. 2) altgriech. Sportplatz, der **Gymnastigt**, -en/-en. [griech.]
die **Gymnastik**, -/-en, künstlerische Freiübungen, Abb. F 37. [griech.; Goethezeit]
die **Gymnasperme**, -/-n, ♂ Radfamilie. [griech.] die **Gynäiologe**, -/-n, Frauenheilkunde. [griech.] das **Gynäenz**, -/-een, weibliche Fortpflanzungsorgan der Blütenpflanzen. [griech.]
der **Gyroskop**, -/-e, Kreiselvorrichtung zur Veranschaulichung der Kreiselkräfte, Abb. K 51. der **Gyroskop**, + Kreisel. [griech. άγνωστος]

H

h, das h hä, -/-s, Hauchlaut, Übers. B 62.
h, das Ha hä, -/-s, der letzte Ton der C-dur-Tonleiter, Übers. N 9.
ha, Abt. für: Hektar.
ha!, Ausruf: 1) Lachen: hahahaha! 2) ähnlich wie: ab!, nur schärfer. 3) links! (Fuhrmannsruf).
h. a., → hujus anni.
hö, M er. [niederb.] frucht.
hä, höhnischer Ausruf; du bist wo(h)hä!, U ver-Haag, den Haag, Regierungstadt des Niederlande.
der **Hagazler**, M Fuhrmann. [überb. 'Ginzeler']
das **Haar**, -/-e, 1) fadenförmiges, in den äußeren Haut wurzelndes Gebilde aus verhornten Zellen bei Menschen und Tieren, Abb. H 1: ein h, an s- reihen; an den Haaren fassen; in Haaren, niederd.: horchaup; Haare lassen bei etwas, nicht ohne Schaden davonkommen; sich die Haare raufen, hell verzweifelt sein; mit Haut und h, ganz und gar; sich in den Haaren liegen, heftig streiten; ein h, darin finden, sich eine Sache verleihen lassen; etwas an den Haaren herbeziehen, gewaltsam, bei gegen den gefundenen Sinn herbeziehen; die Haare sträuben sich, stehen zu Berge vor Entsetzen; Haare auf den Zähnen haben, sich zu wehren wissen, um keine Antwort verlegen sein; Sinnbild größter Feinheit und Dünne: das hängt an einem h, steht schwach, ist sehr bedroht; um ein h, bei einem h, beinahe, dicht vorbei; aufs h, auf das h, genau, ganz und gar; ein h, gar nichts; kein gutes h, ist an ihm, nichts Gutes. 2) die Kopfhaare des Menschen, Abb. H 1: sie hat dönes h; ein Jungling mit lodi gem. h. 3) ♂

dem Tierhaar ähnlicher, zum Teil aber viel verwickelter gebildeter Auswuchs der Pflanze. 4) ein Schlag in Haaren, ♀ bewachener Schlag, ich hagre (habe gehaart), 1) verliere Haare. 2) ich, es, schahe ihm die Haare ab. 3) mich mit ihm, Ustreite hettig. 4) die **Senfe**, niederd.: dengelle, ich hagre es ab, aus, wechsle Haare, mausiere, ich hagre es ab, enthaare (Felle). **hagaren**, seltener Form für: hären, hagrig, 1) behaart; struppig. 2) U stark, derb, unverbürt. 3) ♂ neblig-schwarz, rauchig, der **Hagrling**, -/-e, Pelztresser, ein laus- artiger Schmarotzer. der **Hagballen**, Haarballen im Magen von Tieren, der **Hagbeutel**, 1) Haar- tracht der Boyfacht (18. Jahrh.), Abb. T 18. 2) U Rauch, der **Hagboden**, die Kopfhaut, die **Hagfeder**, Haumieder, das **Haggefäß**, feinste Ver- zweigung eines Blutgefäßes. der **Haglauber**, Spalter, Kleingießekrämer. **Hagwader**, haarklein, ganz genau, in allen Einzelheiten, die **Hagröhre** (Capillare), feinste Röhre, in der Flüssigkeiten hochsteigen durch die **Hagröhrenwirkung** (Capillarität), das **Hagrasal**, Federalaun; Bitteralz, haarscharf, sehr scharf, das **Hagrösleb**, besonders seines Sieb, hagsträubend, schredlich, grauenhaft, der **Hagstrich**, seiner Strich, das **Hagwachs**, M sehnig durchwachsenes Fleisch, der **Hagwidel**, Vodenwidel, Abb. H 1. [german. Sw.]

der **Haar**, M Flachs. [überb.]
die **Haar**, M Ahnbole, der **Hagarrach**, M Höhnenrauch, [verwandt m. Hart; rheinfränk.]
Hagel, -s, Stadt in den Niederlanden. **Hagelemer**. **Hagabut**, -s, alttestamentlicher Prophet. [hebr.] **Habqna**, -s, span. Schreibung von: Havana.